Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

65 (7.3.1941)

ge Pührer-Verlag Gmbill. Karisruhe

Berlags baus: Lammstraße 3—5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Bolischeckento 2988, karlsrube Bankverdindungen: Badische Bank, Karlsrube Marksrube Bankverdindungen: Badische Bank, Karlsrube Mitolische Bankverdindungen: Badische Bank, Karlsrube Mitolische Bankverdindungen: Badische Bank, Karlsrube Kristonto Ar. 796.

Tiffielt ist fing: Antsuritumb Fernsprechunummern dir die einzelem Ausgabe: 17 Ubr am Bortag des Erfeiens. Sprechfunden täglich den 11—12 Ubr. Berliner Gorissteinns: Sprechfunden itglich den 11—12 Ubr. Berliner Gorissteinng: Sans Eraf Reissach Berlin SB. 68, Charlottenstraße Zunswärtige Geschäftsstellen. Zweigeschäftsstellen und Bezirtsichristeitungen in Bruchfal, dobenegagerplags 6/7, Vernsprecher 2323. Im Nasiati: Badnschlitäßellen und Bezirtsichristeitungen in Bruchfal, dobenegaerplags 6/7, Vernsprecher 2323. Im Nasiati: Badnschlitäßellen auf Fernsprecher Ar. 2174. "Der Führerklöchentaler Straße Z. Kernsprecher Ar. 2174. "Der Führerrichent wöchentlich 7mal als Worgenzeitung. Schalterstuden wöchentlich 7mal als Worgenzeitung. Schalterschalter-Haubschräftsstelle, der Bezirts und Zweigselchäftsstellen: Wertstäglich 8.00—12.30 und 14—18 Ubr.
Zrägeriohn bei Tägerynstellung. — Bei Postzustellung
km. 1.70 dusüglich 42 Big. Zustellgebind. — Abbestellung km.
1.70 dusüglich 42 Big. Zustellgebind. — Worstellungen holgenden Monat erfolgen. Bei Nichterschen infolge
kin Anspruch auf Veleierung der Zeitung oder auf Kückkin Anspruch auf

azelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag,

Gaukaupistadi Karlsruke
"Der Hübrer" erscheint in 4 Ausgaben: "Ganbaupistadt
Karlsrube" sin den Stadtbezirf und den Kreis Karlsrube
sowie für den Kreis Biorzheim. "Kraichgau und Brubtann" siir den Kreis Bruchjal. "Merfur-Kundickau" sür
die Kreije Raskatt—Baden-Baden und Bübl. "Aus der
Ortenau" sür die Kreise Offenburg, Kehl und Ladr.
Augeigenen" sie kreise Offenburg, Kehl und Ladr.
Augeigenen" sie Kreise Offenburg, Kehl und Ladr.
Augeigeneit der Vereise "Siehe Preisstlise Kr. 12 dom
D. Hebruar 1940. Die lögespaltene Millimeterzeile (Kleinspalte 22 Millimeter) toster im Augeigeneit der Gesantauflage 18 Big. In der Ausgade "Gandauptstadt Karlsruhe": 11 Big. In den Ausgade "Gandauptstadt Karlsruhe": 11 Big. In den Ausgigen" und Kamilienauzeigen gelten ermäsigte Grundpreise laut Preististe. Auzeigen im
Tertteil: die Hertur-Aundickau" und Kamilienauzeigen gelten ermäsigte Grundpreise laut Preististe. Auzeigen im
Tertteil: die Hertur-Aundickau" und Kamilienauzeigen gelten ermäsigte Grundpreise laut Preististe. Auzeigen im
Tertteil: die Huben auseigen" und Familienauzeigen gelten ermäsigte Grundpreise laut Preististe. Auzeigen im
Tertteil: die Huben aus der Verlächten und Ausgade "Gandhauptstadt Karlsruhe" und Staffel Auzeigenschlißzeiten: Um 12 Uhr am Bortag des Erscheinens, Kür die
Wontagausgade: Samstags 19 Uhr. Todesauzeigen und
fonstige unausscheiden Auseigen sie Montagausgade
müssen dis langstens 16 Uhr ionntags als Manufript
im Berlagshaus eingegangen sein Tertteil umd Staffen
Maeigen werden nur in einer Mindesthöbe don 20 Milimmter nub unt sür die Gesantauslage angenonmen,
Mald-, Sab- und Terminwünsiche obne Berbindlickseit.
Bei unverlangt eingehenden Manusschab dersseben übernommen
werden. Erstistungsort und Gerichtsstand ist Farlsenbe 15. Jahrgang / Folge 65

England gesteht: 5Mill.BRT.Schiffsraum verloren

Und dennoch die Hälfte unterschlagen / Aufschlußreiche Ausführungen des Marineministers / In amtlichen Meldungen bisher wesentlich niedrigere Zahlen zugegeben

Berlin, 6. Mars. Die englischen Kriegsdiffverluste spielten in der letten Unterhausstan berrschte englischen Beriche bes ersten Lords der Admiralität Ales Oftsuch eine Besondere Rolle Greschen Besondere Rolle Gresche Rolle Greschen Besondere Rolle Greschen Besondere Rolle Gresche Greschen Besondere Rolle Gresche Gresche Besondere Rolle Gresche Besondere Rolle Gresche Besondere Rolle Gresche Besondere Rolle tanber eine besondere Rolle. Er erflärte, tommen. "Savarieverlufte" bei ben leichten Kräften ber Geleitzüge unvermeidlich feien, ba fie aber im Bergleich gur Größe ber Anfgabe gewiß nicht su ichwer wären.

groß die "Havarieverluste" der eng-Kriegsschiffe bei Geleitzügen gewesen ist unbefannt, denn unter Havarie verman Beichäbigungen von Schiffen burch er Untiefen. Wenn aber der englische Mafeindliche Einwirkungen entstandenen swerluste mit einbezieht, so sieht die Kochdoch erheblich anders aus. So be von Sicherungsstreitkräften für Geleitbei einer aus aus. bei einer einzigen Aktion im Mittelmeer kreuzer "Southampton" vernichtet, ber Mann seiner Besahung unterging, der Gluggeugträger "Allustrious" bei gleicherbeblichen Ausfällen an Offizieren und aschaften Aussauen an Offizieren und ander in Brand geschossen und ein acht in Brand geschossen und ein die Greiff der Malaya-Klasse gleich-durch Bolltresser beschädigt.

deutschen Schnellbooten wurde erst der Zerstörer "Exmoor" aus einem end beraus torvediert und versenkt, end bei aroßen Geleitzuaskataskrophen esten Monate allein drei Hilfskreuden Arieasichiffen durch Artillerieseuer wurden. Auch bei diesen Hilfstreuworunter sich, wie der Silfstreuger rit 16 000 BRT., große Schiffe besentstanden gang beachtliche Besatungsies Ban" im Rovember vorigen Jahres

die betaweiselte Lage der britischen Bersor verzweiselte Lage der britischen Beriot-lagwirtichaft, für deren aesicherte Aufuhr Ueberice auch die schwersten Ovfer nicht

Mede in rang fich Alexander in seiner merkensmerten Einaeständnis über die im Berlauf der Ginaeständnis über die im uf des Krieges entstandenen Berlufte der

Sandelsflotte durch: Big dum Mai 1940 betrugen die Berlufte an dischen, allierten und neutralen Schiffen im dikuden Monaten bleiben sie im Durchschnitt 40 000 BAT. wöchentlich. In den ländig etwas unter 90 000 BAT. und im Lanfe lekten ger im Anter 90 000 BAT. und im Lanfe letten elf Bochen standen sie durchschnitts auf etwa 51 000 BRT."

Rechnet man diese wöchentlichen Durch-nitidverluste von Kriegsbeginn an zusammen, tommt tommt man nach ber Rechnung bes erften Pords dem man nach der Rechnung des ernen in i mit der britischen Abmiralität auf rund Sandelsschiffsraumes. Bis zum Jahresende amtlichen Melbungen steis nur etwas Lord von der Sord die Hälfte Vergebenen Berluste ein der Abmiralität zugegebenen Berluste der Abmiralität Bugegebenen Berlufte eingestanden.

Dieses ofsensichtlich durch die Notlage der ritischen Bersorgungswirtschaft veranlagte eingeständnis versuchte Alexander sosort pro-gagnhistis bagandistisch versuchte Alexander sosori ple-"Zuverlässigkeit" der britischen amtlichen An-lichen folgende Lanze bricht: "Wir veröffent-ichen mach be Lanze bricht: "Wir veröffentmahrheitsgetren alle durch Feindeinwirtung bedingten Berlufte".

Diefe Behauptung steht in ichroffem Biberbruch du einer Erklärung Churchills, der nur der Unficht bekannte, daß er als englischer deren der nur Berluste bekannt gebe, der nur Berluste bekannt gebe, deren auch ihr mehr möglich beren Geheimhaltung nicht mehr möglich

Rach biesem bewährten Grundsat hat die englische Admiralität auch schon im Weltfriege gebandelt, benn von den 12,5 Millionen BRE., die 1914/10 1914/18 versenkt wurden, hat die brittsche Regierung während des Weltfrieges nicht mehr als vier Millionen BRT. versenkten Candelsschiffsraumes zugegeben. vier Millionen BRT. verfentten

Englischer Luftmarschall gefallen

H.W. Stocholm, 7. Märs. Der englische maricall Breeze ift, wie in London am nerstag bekanntgegeben murde, gefallen. die Umstände wird nichts näheres gesagt. unwahrscheinlich, daß der hohe Offizier, hon im Merken icon im Weltkrieg einen wichtigen Ber-ungsposten als Leiter des Ausbildungsens der Luftwaffe innehatte, im Luftkampf eichossen wurde. Bermutlich ist er bei einer deutschap Met. ber deutschen murde. Vermutsich ist er bei einer pläte und Luftwaffenzentren getötet worden. Erwart im Juli 1940 zum Luftmarschall

Das Sauptintereffe ber beutschen Bomber

H.W. Stockholm, 6. Märd. Rach einem recht interessanten schwedischen Bericht aus London haben die englischen Behörden eine "neue Taktik der deutschen Angrisse" ermittelt: Die Rachtangrisse seine jest worwiegend gegen Die Kadnangrisse seien sest vorwiegend aegen häfen gerichtet worden, wobei die deutschen Bomber der englischen Schissatzt ein immer lebhafteres Anteresse angewandt hatten. "Es scheint so", als ob die Offensive der deutschen Lustwasse sich iest ganz auf die Block abe der englischen Ausel einstelle. Aus diesem schwedischen Bericht aus London geht ein hemerkensingen Bericht aus London geht ein hemerkensingentes Einschlischen

geht ein bemerfenswertes Eingeständnis ber-vor, das die Engländer bisher stets vermieden haben, nämlich die fortlaufenden deutschen Angriffe auf die englischen Häfen! Er läßt erken-nen, daß die vom englischen Luftfahrtministe-rium größtenteils verschwiegenen Angriffe auf englische Häsen Besorgnisse erweckt haben. und kennzeichnet die Schwierigkeiten, die deutsichen Angriffe auszukundschaften, trot des ftark entwickelten englischen Luftkonirolldienstes. brei Rägern au.

Reufer vergaß über 300 000 BRT.

* Berlin, 6. Marg. Die gange Belt hat die lette Rede des Führers gehört, die er jum Parteigrühdungstage in München gehal= ten hat. Was ber Führer in diefer Rebe ausgefprocen hat, bag nämlich innerhalb von zwei Tagen 215 000 BRT. britifchen Schiffs= ranmes verfentt worben find, bas find unum: ftögliche Tatfachen.

Diefe Bahrheit verfucht Reuter durch eine veröffentlichte Uebersicht zu widerlegen, in der behauptet wird, England habe in der Woche, die mit dem 23. Februar endete, 14 Schiffe mit 61 000 BRT. verloren. Hieran fnüpft London die Bemerkung, daß hierdurch die Feststellungen des Führers widerlegt würden, Deutschland habe allein in swei Tagen 215 000 BRT. britifchen Schiffsraumes verfenft.

hierzu wird festgestellt: In diese Berichts-woche fallen der Bersentungsfieg beutscher Aus der Nacht jum Donnerstag berichtet das Unterseeboote gegen einen großen englischen Bondoner Luftsahrtministerium über lebhafte Geleitzug im Atlantik und gleichzeitig meh-

nichtenden Aftionen wurde im Bericht des OKB. vom 25. Februar befanntgegeben. Diefer umfaßte 215000 BR T., die sich laut Wehrmachtbericht vom 25. Februar nach Eingang abschließender Meldungen auf über eine gang abschließender Meldungen auf über eine B i e r t e l m i l l i o n B R T. versenkten Schiffsraumes erhöhten. Außer diesem Schiffsraum wurden im Berlaufe der Berichtswoche vom 16. bis 28. Februar noch 119 128 BRT. versenkt, so daß die Gesamtzahl des in diesem Zeitabschnitt vom deutschen Oberkommando der Behrmacht als versenkt geweldeten Schiffsraumes 869 128 BRT. nemeldeten Schiffsraumes 369 128 BRT.

Bir kennen die englische Methode, durch Lügen Tatsachen zu verschleiern. Diese Mc-thode verfängt nicht mehr!

3wei britische Frachter verloren * Reuport, 6. Marg. Renporter Marine: freise melben, daß der britische Frachter "P o= litician" (7989 BRT.), der von Halisax nach England suhr, bei Kriegsoperationen versenst worden ist. Der kanadische Frachter "Naple-conrt" (3888 BRT.) ging gleichsalls auf der-

felben Route nerlaren

Gewaltige Schäden in der britischen Luftfahrtindustrie Ein ameritanischer Bericht: Schon im November schwerfte Berftorungen

* Stodholm, 6. Marg. Der Berband ame- f ritanifcher Rorrefpondenten in Bonbon bat, wie ans einer United-Preß-Meldung hervorgeht, eine Entschließung angenommen, in der
die USA.-Journalisten gerügt werden, die nach
ihrer Rücklehr nach Amerika unzensierte Arihrer Rücklehr nach Amerika unzensierte Arihrer Rudtehr nach Amerika ungenfierte Ar: titel geschrieben und bamit jum Teil vertrauliches Material verraten hätten.

Diefe Entichließung, die bestimmt nicht ohne Einflugnahme der britischen Regierung erfolgt fein durfte, ift offenbar jum Teil auf die "peinlichen Indiskretionen" jurudzuführen, die em amerikanischen Luftsachverständigen Leonhard Engel durch seine Beröffentlichungen in der amerikanischen Luftsahrt-Zeitschrift "Flying and popular Aviation" nach seiner Rückfehr aus London vorgeworfen werden. Er machte über die ichweren Schaden, die die deutde Luftwaffe namentlich ber britifchen Luftfahrtindustrie sugefügt hat, fo betailierte Angaben, daß er wegen der Beröffentlichung ibm gegenüber gemachter ver-traulicher Mitteilungen von der englischen Brefie scharf angegriffen wurde. Engel erflärte in feinem Artifel, der lediglich ben Stand etwa im November vorigen Jahres widerspiegeln fann, folgendes:

"Zuverläffige Informationen barüber, welche Biele Bermann Görings Bomber ge-troffen haben, find felbstverständlich knapp, benn im allgemeinen geben die Engländer nur Berluste an Eigentum ober Leben der Zivil-bevölkerung zu. Hier folgt jedoch eine Teil-I ist e von Objekten, die von Nazibombern bis su der Beit, da diefe Beilen geschrieben merben, getroffen worden find. Gie ftammt aus vertraulichen Quellen.

In London ift die zwanzig Meilen lange Anhänfung von Dodanlagen an der Themie, beginnend im Eastend und stromab-wärts sich ansdehnend, wiederholt getroffen worden. Diefe Dodanlagen find angerordents lich wichtig, weil die Galfte von Großbritan-niens Ginfuhr burch ben Londoner Safen geht und Großbritannien normalerweise brei Bier: tel der Lebensmittel einführt. Besonders gesichädigt find die Cast = n n d Best = 3 n b i a = D o ck 8 um das berühmte Hnseisen den Themse berum. Das Landgebiet awischen den Schen= feln bes Sufeifens umfaßt viele Speicheran= lagen und Lebensmittelvorratshäufer, von benen die meiften bem Erbboben gleich gemacht

Dods in Liverpool, Remcaftle, Bris ftol, Glasgow und Sonthampton find alle ich wer beich äbigt worden. Obgleich die Ragi-Bombenschützen nicht fo genan fein tonnten wie in Frankreich, weil fie heftigere Abwehr vorfanden, ift verhältnismäßig wenig Bragifion bei Angriffen auf Dod's erforber-lich: fie ftellen ungeheure Bielgebiete bar.

Unter den Fluggeugfabriten, die getroffen worden find, befinden fich:

Die Biders = Werte in Southampton, wo

die Spitfires produziert werden, Biders in Benbridge, Beimat der Belling:

die Urmftrong = 28 hitworth = 2Berte

bie Rolls = Ronce = Motoren = Fabrit in

die Chort = Brother8 = Fabrit, viermo= torige Flugboote und ein neuer viermotoriger Bomber (in Rochefter, alfo in ber Rabe von

und Sandlen = Page, dicht bei der Saupt: ftadt.

Das Woolwich - Arfenal, die im Eigen-tum der Regierung stehende Munitionsfabrif, tilm der Regierung freschie Atuntionsjadrit, die größte des Landes, die an der Themse stromabwärts von London liegt, ist übel beschädigt worden, ebenso zahlreiche Gas werfe und Krafikationen in der größten Stadt der Welt. Bu all diesem muß hinzugefügt merden die Zerftorung des normalen Stadt, die Berftorung von Ranalifation &: nlagen, elettrifchen Buführungen, Baffer-

Indodina nimmt Japans Borichlag an

* Tofio, 6. Mars. Die Informationsabtetlung der Regierung veröffentlicht ein gemein-sames Kommuniqué Japans, Thailands und Französisch-Indochinas.

Darin wird befanntgegeben, baß ber fran-Jarin wird betaunigegeben, das der frans
zösische Botschafter dem japanischen Angenminister die Annahme der Hanptpunkte des japanischen Bermittlungsvorichlages mitgeteilt habe. Rähere Einzelheiten

die Sawter : Werte (hurricane) in Ring: zwischenfalles würden auf dem Berhandlungs: fton:on: Thames, dirett in der Umgebung von wege, wahrscheinlich schon in den nächsten Ta-

Rumaniens neuer Gefandter in Berlin Mue. Bufareft, 7. Marg. Der bisherige rumanifche Gefandte, in Bern, Raon I von Boffy, wurde zum angerordentlichen Befandten und bevollmächtigten Minister Ru-mäniens in Berlin ernannt. Der Gelandte war früher für sein Land in Rom tätig. — Der bisherige rumänische Geschäftsträger in Berlin, Gefandter Bictor Brabiciann, ift jum Gesandten Rumaniens in Stocholm ers

nannt. Botichafter Dihima am Berliner Chrenmal

* Berlin, 6. Marg. Der neuernannte Raifer= lich=japanische Botschafter, Generalleutnant Dibima, legte Donnerstagmittag am Ehrenmal einen Arang nieber. In seiner Begleitung befanden fich ber japanische Militärattache, Generalleutnant Bangai, der japanische Marineattaché, Kapitan zur See, Poko, Botschaftsrat Kase und Botschaftssekretär Furuch und mehrere andere Bertreter der japanischen Botchaft. Nach der Kranzniederlegung nahm Bot= ichafter Ofhima mit dem Stadtfommandanten von Berlin, Generalleutnant von Safe, ben Borbeimarich der Chrenkompagnie ab.

Befuch Ebens in Uthen abgeichloffen * Athen, 6. Mara. Wie bier befannt wird, ift der offizelle Befuch Goens und des Generals Dill in ber griechifchen Sauptitadt abgeichloffen ichlages mitgeteilt habe. Rähere Ginzelheiten Rach Beendigung der Beiprechungen wurde über die endgültige Beilegung des Greng= ein Kommunique ausgegeben.

Was will Amerika?

HAUPTAUSGABE

Gauhauptstadt Karlstuhe

Von General der Artillerie Paul Hasse

Oberft Lindbergh, der berühmte und in Amerika überaus populäre Flieger, hat vor dem außenpolitischen Senatsausschuß mit klaren Worten seine Ansichten über das Eng-landhilfsgeset ausgesprochen. Er sagte, daß nach seiner Ueberzeugung England den Krieg verlieren müse und daß die amerisertieg verlieren müsse und daß die amerifanische Hilfe daran nichts ändern könne. Und zwar weder durch Lieferung von Flugzeugen, Kriegsgerät und Schiffen, denn diese Hilfe komme zu spät, und es sei auch schwierig und verlustreich, sie überhaupt nach England zu bringen; noch auch durch Beteiligung am Kriege, denn die USA-Luftssotte sei in einem könnersticken. fämmerlichen Buftand, die Armee und Flotte seien schlecht ausgerüstet. Ein anderer Ameri-taner, Oberst Mc Cormid, erklärte, die Be-gauptung, Amerika musse aufrüsten, weil Deutschland es angreisen wolle, sei ein phan-

taftischer Unfinn Bang gewiß find Lindbergh und De Cormid And geleig ind Eindergigen der in Die Ebermit nicht die einzigen vernünftigen Leute in Amerika. Wer ebenso gewiß ist auch Herr Noosevelt nicht so einfältig, daß er felber glaubt, was er seinen Amerikanern einzu-reden versucht. Sondern Herr Roosevelt sieht die Entwicklung der Bufunft gang anders, als er sie darstellt, und er trägt sich mit Planen, die in voller und brutaler Nachtheit auszu-sprechen ibm beute noch au früh erscheint. Seit Kriegsbeginn hammert er nicht nur seinem Bolte, sondern auch den Bölfern Dittel- und Sudamerifas die Ueberzeugung ein,

daß Deutschland nach ber Beltherrichaft ftrebe. und daß es im Berein mit ben anderen Mach-ten der Uchse nach ber Erledigung Englands Amerita angreifen wurde. Ja, neuerdings läßt er fogar verbreiten, bag auch Rugland Eroberungsgelüfte auf amerifanisches Bebiet, auf Masta, und Japan auf Mexito habe. Aus die Folgerung, daß Amerika England belfen mußte, um beffen Riederlage abzumenden, und daß es gu feiner eigenen Sicherheit aufruften muffe, und er läßt fich Summen bewilligen und Bollmachten erteilen, wie fie niemals vor ihm ein amerikanischer Prafibent befeffen bat.

Beldes ift nun das giel, das feinem Ehr-geis vorschwebt? Als gang ficher fann man inftellen, baß feine Beauftragten, die er nach England entsandt hat, ihm bestätigt haben werden, wie aussichtslos die Lage Englands ist, und daß jede amerikanische Hilfe zu spät fommt und nichts mehr andern fann. der Präfident tropdem fortfährt, England alle ihm mögliche Silfe zu bringen, fo müffen ihn andere Gründe bazu veranlaffen, als die Rettung Englands. Diefe Grunde burften gende fein: 1. verdient Amerita an ben Baffenlieferungen enorm, und bas bringt Roofevelt die Sympathien feiner Induftriellen und der Arbeiterschaft ein. 2. Bietet fich ihm bamit eine gunftige Belegenheit, feine veralteten Beftande an Torpedobooten, Flugzeugen und Baffen los ju merben, feine Berfftatten gu ichulen und aufwärts qu entwideln und baburch feine eigene Behrmacht mit modernen Schiffen, Flugzeugen und Baffen aufzuruften. Das foftet Beit, und zwar um fo mehr Beit, je mehr bas vernichtende Urteil Lindberghs über den heutigen Zustand der Wehrmacht der USA zutrifft. Diese Zeit muß gewonnen werden, wenn Roosevelts hochfliegende Plane Birt-

lichfeit werden follen. Schon hat England fein Geld und feinen amerikanischen Aktienbesit an Amerika abgegeben, icon hat es auf ben faribifden Infeln bes Empire eine gange Angahl von Stütpuntten an Amerika abtreten muffen, icon hat Roofevelt fich aufichern laffen, daß die englische Flotte und die Kampffluggeuge der RUF. fich im letten Augenblick des Krieges auf amerikanifches Gebiet flüchten follen, um von Amerita übernommen gu merben. Beitere Abtretungen werden nicht ausbleiben. Ferner hat Amerika icon jest unmittelbare Begiehungen mit Auftralien und Reufeeland angefnüpft in ber ber gegenseitigen Buteilung von Gefandichaften. Und es unterhandelt mit Kanada über einen Korridor nach Alaska, wofür es weitere fünfzig veraltete Torpedoboote an England abstoben will. Amerika unterstützt England bis sum äußersten linken Alügel def-fen, was es unter Neutralität versteht. Aber alles dies nicht zu Englavds Rettung, fondern um es in einem möglichst verlängerten Krieg bis zum Ausbluten au ich mächen und bann au berben. Und gleichzeitig foll Deutschland aus diesem langen Rrieg so abgefämpft bervorgehen, wie nur irgend möglich ift. bamit es fich nicht bagegen wehren fann, bak Amerika beim Friedensichluß ein enticheibenbes, Bort mit-

Diefe Saltung Roofevelts ift nur bann au verstehen, wenn er beim Abichluß bes jebigen

Einflugversuch in Nordfrankreich gescheitert

7 Majdinen abgeschoffen - Flugpläge in Malta und Afrita bombardiert

Wehrmacht gibt bekannt : Die in Bulgarien einmarichierenben bent= ichen Truppen erreichten am 5. Marg, trog ichwieriger Gelandeverhaltniffe, bie befoh:

Ein Unterfeeboot hat weitere 9000 BRE. feindlichen Sanbelsichiffsraums vers fentt und damit seinen Gesamterfolg auf 27 000

3m Mittelmeerraum griffen bentiche Rampf= und Sturgtampffliegerverbande unter Begleitichus burch beutiche Jager ben Flugplat Salfar auf ber Anfel Malta mit gro-Bem Erfolg an. Sie zerftorten Sallen und Un= terfünfte und vernichteten feindliche Flugzeuge

*Berlin, 6. Märg. Das Oberkommando der | Portsmouth und erzielten Treffer in Rafernen und im Belande ber Staatswerft. An der ichottischen Oftfüste vernichtete ein Rampfluggeng einen britischen Minenleger durch Bolltreffer.

Der Berinch bes Feindes, im Laufe bes Taes mit einigen Rampfflugzengen unter Jagb= ichus nach Rorbfranfreich einzubringen, icheiterte an ber entichloffenen Abwehr burch Ragbsliegerverbände und Flakartillerie. Bon insgesamt 16 angreisenden Flugzengen wurden sech 8 im Luftkamps und eines durch Flak-

artillerie abgeschoffen. Beindliche Fluggenge flogen weber bei Tage noch bei Racht in das Reichsgebiet ein.

In ber Beit vom 27. Februar bis 5. Mars Angoflieger schossen im Luftkamps über dem Verlor der Heind indgesamt 28 Flugzeuge genacht der Studie Verlor der Heind indgesamt 28 Flugzeuge den Verlor der Heind indgesamt 28 Flugzeuge den Verlor der Heind indgesamt 28 Flugzeuge den Verlor der Heind indgesamt 28 Flugzeuge der Verlor der Heind indgesamt 28 Flugzeuge der Verlor der Heind indgesamt 28 Flugzeuge der Verlor der Heind der Flugzeuge dem Wurde eine Anzahl britischer Flugzeuge mit guter Birkung an. Anklärungsslugzeuge im Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen 15 eigene Flugzeuge verloren.

Schicksalsiag 7. März 1936

KL. Am 7. März 1936, vor genau fünf Jahren, verkündete der Führer im deutschen Reickstag, daß die junge deutsche Wehrmacht nunmehr auch in die durch den Bevjailler Vertrag en is militarifierte Zone des Rheinlandes eingerückt und dort ihre Garnisonen besogen habe Für die Renisserand das Pheinlandes

babe. Für die Bevölferung des Rheinlandes

war das ein Jubeltag, Mit enthusiaftischer Be-geisterung wurden die deutschen Soldaten in

genommen. Gab es doch viele unter ihnen, die feit den grauen Novembertagen 1918 feine deutschen Soldaten mehr gesehen hatten. Jahre-lang lahen Galdaten mehr gesehen hatten. Jahreden Städten und Dörfern am Rhein

lang sahen sie sich auch nach Abzug ber Trub

pen der allierten Besatungsarmee schuklos fremder Billkür preisgegeben. Am 7. Mära 1936 wurden auch sie ein Jahr nach der Berfündung der allegweiten für den Jahr nach der Berfündung der allegweiten.

fündung der allgemeinen Wehrpflicht und ber Reubildung eines deutschen Boltsbeeres unter den Schut der neugeschmiedeten Baffen abstellt. Wit einer beispiellofen Kühnheit bat

Abolf Sitler diesen Schritt gewagt und heute

wissen wir, daß diese Tat für die Aufunft non schildschafter Bedeutung gewesen ist. Die Bestehung der Rheinlandzone durch die deutsche Rehrmacht war die Normacht die

Wehrmacht war die Voraussehung für die Sicherung des Reiches gegen ieden An-

riff, der vom Westen ber drohen fonnte.

Krieges imperialistische Ansprüche gant großen Umfanges erheben will, beren Ablehnung burch die Achsenmächte er voraussieht, und die er dann mit den Baffen durchauseben hofft. Amerika macht awar für sich die Monroe-Doktrin geltend, aber es ift weit davon entfernt. auch Europa und Afien eine Monroe-Doftrin Busubilligen. Ift England geschlagen, dann wird Roosevelt junachst einmal auf allen engliichen Besit auf der westlichen Salbfugel An-

fpruch erheben. Aber sein Imperialismus geht offenbar noch weiter. Die Delvorkommen der Barein-Inseln im Berfischen Golf find schon aus englischem in amerikanischen Befit übergegangen. Immer ftarfer baut Amerifa feine Still -punfte im Stillen Daean aus, immer naber ichiebt es fich an Japan und an hinterindien und durch die neuen Befestigungen der Aleuten und Alaskas auch an Rußland heran. Man lieft in der Bresse schon, daß, wenn England seine Kriegsschiffe notwendig in Europa

braucht, Singapore durch die amerikanische Klotte bewacht werden soll. Man lieft, daß das frangofifche Dafar an ber Belifufte von Afrita. baß bie portugiefifchen Naoren fich burch amerifanische Annettionsgelufte bebrobt fühlen. Benn diese Sorgen berechtigt find, dann burf-ten wohl die frangofischen, hollandischen und portugiesischen Besitzungen im Fernen Often

erst recht nicht mehr sicher sein. Roch versucht Roosevelt sein amerikanisches Bolt und die Bolfer ber gangen Welt mit ber ftart abaenutten "Saltet-den-Dieb"= Methode gegen den Kührer aufauheben, ihm Offensivabsichten gegen Amerika zu unter-stellen, an die er selber nicht glaubt, ihm die Welteroberungspläne zuzuschieben, die er ber hat. Er fucht darin junachft ein Mittel, die Leidenschaften der außenvolitisch so inftintt= lofen Amerikaner aufaubeten, und er hat da-mit auch fraglos Erfola. Die Stunde für den amerifanischen Imperialismus wird er von dem Tage erwarten, an dem nach Erledigung Englands die Achsenmächte, wie er hofft, kampf-müde sind, die amerikanische Behrmacht aus-gebaut ilt. Aber hier liegt ein Rechensehler. Die amerikanische Behrmacht wird viele Aahre brauchen, ebe fie wirklich fampffabig ift. England wird viel früher zerschlagen sein, die Achsenmächte werden stärker und kampfkräf-tiger denn je aus dem Kriege hervorgeben, und Roosevelts imperialifiliche Träume werden, fo-weit sie in die Anteressenbereiche der Dreier-paktmächte hinüberareisen, Utopien bleiben.

Großer Erfolg

ber italienischen Staatsanleihe * Rom, 6. Marg. Der große Erfolg ber fünf-prozentigen italienischen Staatsanleife, bei der über 18 Milliarden Lire Schabscheine gezeichnet wurden, wird von der römischen Morgenpresse stark unterstricken, die betont, daß sich heute in Italien alle mit alle m für den

Die Ergebnisse der Zeichnung, so hebt "Mefgagero" hervor, find der stärkste Beweis des entsichlossenen und unbeugfamen Willens des italienischen Bolfes, den Kampf bis zum Siege forizuset, et en, der absolut und total sein muß. Das Vertrauen des italienischen Sparers in die Sache, für die italienische Solbaten an allen Fronten hervisch kämpfen, könnte nicht eindeutiger zum Ausdruck gebracht werden, wobei es weder einer Anfeuerung, noc eines Drudes bedurft habe, damit die Sparet ihrer Pflicht nachkamen. Bei dieser General-mobilisierung des Sparvermögens verdiene die starke Anteilnahme der fleinen und mittleren Sparer ganz beiondere Beachtung, zumal man in England vergebens versuche, den kleinen Sparer zur Zeichnung der dort alarmierender Beise zurückgehenden Kriegsanleihen zu be-wegen. Das Blatt schließt:

Diefer Gegenfat beruht vor allem barauf. daß Italiens Arieg ein im Interesse des Bol-tes geführter Arieg ist, wärrend Großbritan-niens Arieg ausschließlich der Berteidigung der Privilegien einer verschwindend fleinen plutofratischen Dligarchie bient."

Gang Rumanien hinter Antonescn Ma. Butareft, 7. Mars. Die rumanische Bolfs-abstimmung, die am 2. Mars begonnen hat, ift Mittwochabend im gangen Lande abgeschlosen worden. Das vorläusige Ergebnis weitt 2890 480 Stimmen auf, unter denen sich nur 2672 Rein-Stimmen, das sind weniger als 1 v.T., besinden. Die rumänische Presse veröffentlicht zum 6. März ausführliche Artifel, in denen darauf hingewiesen wird, daß General Antonese en vor genau 6 Monasen, nämlich am 6. September 1940, daß Ruder Rumäniens in die Sond genommen hohe vorläufige Ergebnis

in die Sand genommen habe. Roosevelt handelt "a conto" H.W. Stodholm, 7. Darg. Roofevelt hat die Englandhilfsdebatte im Bafbingtoner durch neue Magnahmen auf dem Gebiet der englischen Lieferungen "bintenberum" umgans gen. Da die Erörterungen im Senat weitergehen, hat er dem Exportrat bas Recht gegeben, Blankoformulare auszufertigen. Er hat ein Institut ins Leben gerusen, daß solche "let-ters of intend" aussertigt eine Borwegnahme fünstiger Lieferungserlaubnis, durch die der Longreß weitgehend umgangen werden foll.

Bufagantrage jum Englandhilfsgefen * Bashington, 6. März. Der Senat begann am Mittwoch nach einer Rede des Republika-ners Toben, der sich gegen das England-hilfsgesels aussprach und kurzen Aussihrun-gen des Republikaners White, der das Ge-set unterküßte, mit der Beratung der Ru-san träge. Der Vorschlag des Außenvo-litigen Aussichuses litischen Ausschusses, das Englandhilfsaeset auf den 1. Juli 1948 au bearen zen oder früheren Beitpuntt, der von der Mehrbeit beider Saufer autgeheißen wurde, murde einstimmig angenommen. Ein abnlicher Untrag war bereits vom Abgeordnetenbaus angenommen worden, aber der Außenpolitifche Genatsausichuft brachte einen eigenen Antrag ein, um die Formulierung flarer au geftalten. Wenn der Kongreß das Gefet nicht früher beendet, läuft das Programm danach in zwei Jahren ab. Bis zum 1. Juli 1946 werde der Bräsident jedoch alle Aufträge durchführen müssen, die bis 1. Juli 1948 vergeben sind. Unmittelbar im Unichluß an die Unnahme biefes Antrages nahm der Senat einen weiteren Aufabantrag des Außenpolitischen Ausschul-fes an, der fordert, daß sämtliche Zahlungen von Nationen, die USA.-Rüstungen erhalten, dem Schabamt bis 30. Auli 1946 zugestellt wer-

Erfonig Carol nach Bortugal geflohen * Sevifia, 6. Marg. Bie die fpanische Agen-tur Cifra melbet, hat ber ehemalige rumaniiche König Carol mit Madame Lupescu ohne Genehmigung ber fpanischen Regierung Spanien verlaffen und fich auf portugiefisches

Flugzeugstüßpunkte auf Malta bombardiert

6 Majchinen zerstört — Einbruchsversuch bei Keren zurückgeschlagen

* Rom, 6. März. Der italienische Wehrmacht= bericht vom Donnerstag hat folgenden Wort= laut:

Un der griechischen Front nichts von Be-

Die Hafenanlagen von Mythilene find von unserer Luftwaffe bombardiert worden. In Nordafrika intensive Aufklärungstätigkeit zu Lande und in der Luft. Flugzeuge bes beutiden Fliegerforps bombarbierten am Dienstag einen feinblichen Fluggeugführunft. In Ditafrifa haben wir im Abighitt. Reren einen Gegenangriff auf feindliche Streitfräfte durchaeführt, die versuchten, im Schute der Nacht in unfere Stellungen einzu-

bringen, und dabei einige Befangene gemacht Der Reind führte Ginflüge auf einige Ort chaften in Eritrea durch. Reine Opfer und

geringe Schäben. Berbande bes beutiden Bliegerforps griffen wiederholt Fluggengstithpuntte auf Malta an. Flugplatzanlagen, am Boden befindliche Flugzeuge und Artilleriestellungen wurden wirksam mit Bomben und Maschinengewehreuer belegt. Im Berlauf bes Angriffs murden drei Surricane im Kampf abgeschof-fen und weitere drei Fluggeuge verschie-bener Topen am Boden gerftort.

Eisenhagel auf Halfar

W.L. Rom, 7. März. Nachdem am 26. Festruar in einem Großangriff Kampfverbande des deutschen Luftkorps den militäris ichen Zentralflughafen der Engländer auf Malta, Micabba, zerftört hatten, versuchten die Engländer das restliche Material und vermutlich auch die der Bombardierung entgange= men Flugzeuge nach dem kleineren Flugzeien Salfar zu schaffen, der als Erfat für Miscabba ausgebaut werden sollte. Die RAK hatte auch in diesem Fall die Rechnung ohne die deutschen Stukas gemacht, die trop Kebel und Schirofko am Mittwochnachmittag in Salfar erschienen und die Anglacen wird die Argentagen chienen und die Anlagen mit einem Gifenha= gel zertrümmerten. Sinnbenlang unterzogen bie Stufaverbände Halfar einer Bombardie-rung. Die Hangars, Triebstofslager, Unter-fünfte und abgestellte englische Flugzeuge wurden trot beftiger Bodenabwehr ichmer getroffen. Wie bereits bekannt gegeben, wurden drei englische Maschinen am Boden derhört und drei britische Jäger abgeschossen. Die Zahl der durch Stukabomben vernichteten oder schinen, dürfte nach Maßgabe der italienischen Rresse mahrschainlich niel köher keine Preffe mahricheinlich viel höher fein.

Englisches U-Boot versenkt

Hn. Rom, 7. März. Ein italienisches U-Boot stieß nach einer Melbung des "Corriere bella Sera" bei einer Kreuzsahrt im Mittelmeer auf ein feindliches U-Boot in der gleichen Größe und schoß aus weniger als 1000 Meter zwei Torpedos ab. Das englische Boot facte sofort ab und fann als verfentt gel= ten, dumal ein italienisches Aufflärungsflug-deug am Tage barauf an der Stelle des Ge-fechts einen ausgedehnten Oelfleck sichtete.

Britische Flugzeuge jurudgeschlagen

chen Handelskrieges gegen die britische Schiff-

abrt machen sich immer fühlbarer bemerkbar Obgleich die plutofratischen Machthaber Groß-

britanniens durch eine sich ins Uferlose stei-

gernde Illuffionspropaganda dem Bolf die Cage so rosig wie möglich zu schildern ver-uchen, entgeben dem ausmerksamen Leser aus-

ländischer und englischer Zeitungen nicht die ungehenren Schwierigkeiten, mit denen man jewieits des Kanals zu kämpfen hat.

So melben Londoner Berichterftatter fchwe-

discher Zeitungen übereinstimmend, daß man

Beichen bes Arbeitermangels

der Kriegsinduftrie - den das plutofratische

England trot der immer noch bestehenden star-fen Arbeitslosigfeit bisher nicht beseitigen

fonnte — zu weitgehemben Einschrömkungen in der übrigen Industrie gezwungen fei. Durch diese Magnahme hoffe man, 100 000 Arbeiter

Man hat sich in England, wie "Stochholms Tidningen" und "Svenifa Dagbladet" berich-ten, dazu entschlossen, mit Wirkung vom 3. Mai

die Commerzeit um eine weitere Stunde

du verlängern, um das für die Befrachtung und Löschung von Dampsern und Eisenbahn-wagen wertvolle Tageslicht noch besser aus-nuben zu können. Diese Maßnahme dürste nicht zulest auf die Tätigkeit unserer See- und

Luftstreitkräfte zurückzuführen sein. Die Ber-längerung der Sommerzeit und damit der Ar-

beitszeit hält man auch für besonders wichtig für die Lage der englischen Landwirischaft, die

te infolge der jahrhundertelangen völligen

Bernachlässigung des Bodens als katastrophal bezeichnet werden muß. Aus dieser Uebersicht des englischen Kriegsministeriums geht hervor,

daß nunmehr insgesamt 10 000 Acres — je ein Morgen zu 40 Ar — durch das Heer zur Nah-

rungemittelgewinnung bearbeitet werben fol-len. Man brudt alfo jest ben für einen "rei-

genden Krieg" außersehenen Soldaten Spa-ten und Hengabel in die Hand, weil die

berren Kriegsheber einfeben mußten, daß auch

biefe Form ber Landesverteidigung angesichts bes raich ichwindenden Schiffsraumes nicht

mehr entbehrt werden fann.

gen mit einer starken feindlichen Luftwaffenformation ereignete fich, wie dazu befannt wird, am frühen Nachmittag. Die Einheiten der italienischen Kriegsmarine hatten, wie be-reits wiederholt, zuvor militärische Ziele an der albanischen Südküste beschoffen und befanden sich auf der Rücksahrt in ihre süditalienisschen Stützpunkte, als sie von etwa 10 Faireys Battle-Bombern angegriffen wurden, die von Battle-Bombern angegriffen wurden, die von je 20 Gloucester und Spitstres ektortiert wurden. Den rund 50 feindlichen Flugze ugen standen nach Angaben der italienischen Kriegsberichter 18 italienische Jäger gegenüber. In einem bestigen Gesecht wurden drei Gloucester, eine Spitstre und zwei Jagdmaschinen abgeschossen. Zwei britische Jagdmaschinen stürzten brennend im Bereich der italienischen Linien an der Küste ab. Weitere drei britische Flugzeuge wurden wahrscheilich abgeschossen. Der italienische Faad-

fügen. Das Ergebnis des mit dem Rüdzug eines starf überlegenen britischen Lustwaffen-verbandes beemdeten Gesechts wird in Italien als Beweis für die Ueberlegenheit der italieni= ichen Räger angesehen.

Schwere Unklagen gegen Saile Selassie

Hn. Rom, 7. Mars. In ber Reihe ber Treuefundgebungen ber eingeborenen Bewölkerung Abeffiniens für den italienischen König kommt einem Empfana von Stammesführern und Bürdentragern aus dem Pegie-rungskommiffariat Schoa beim ftellvertretenben Generalgouverneur in Abdis Abeba Bebeutung gu, weil die Englander nach Meußerungen ihrer Propaganda auf den angeblichen Gegensat zwischen der Bevölkerung Innerabessiniens und der italienischen Berwaltung offenbar große Soffnung feben. Unter ben Bertretern von Schoa, die ihre Treue für Ita-lien gum Ausbruck brachten, befanden fich mehrere eingeborene Persönlichkeiten, die unter bem Negus-Regime eine politische Rolle gescheinlich abgeschossen. Der italienische Jagdstiegerverband verlor zwei Maschinen. Den
italienischen Kriegsschiffen vermochten die britischen Bomber keinerkei Schaden zuzutischen Bomber keinerkei Schaden zuzutischen Verraten habe.

Englischer "Nerventrieg" gegen Jugoslawien Smuts auf bem Wege zu Eben — Gemälde ersehen diplomatische Erfolge

Minifterpräfibent General Smut& ift, wie London Donnerstagmittag mitteilt, auf bem Bege gu Gben. Anscheinend will Eben den Bersuch machen, zur Entlastung der Wavelltruppen sür die Pläne gegen Syrien sü dafrikanische Streitkräfte zu gewinnen, die größere Teile der ansgedehnten afrikanischen Front übernehmen sollen.

Gben fühlt fich anscheinend als ein neuer Bompejus, der von Aegypten aus große Dinge verrichten möchte. Er ließ sich in Griechenland ganz nach Art antiker Bigefönige, wenn sie in die Satrapenstaaten kamen, fostbare Geschenke machen, darunter ein paar Bistolen aus der Zeit der griechischen Revo-lution von 1821 und ein byzantinisches Ge-Es fann faum byzantinischer fein als folgendes Gemälde des englischen Rundsunks: Eden sei schon seit einem Jahrzehnt in ganz Griechenland zu einer Art Hausgott ge-worden, von den Bergen des Peloponnes bis

ovorden, von den Bergen des Peloponnes die zu den ägäischen Inseln . . Die neuesten schwedischen Berichte aus London bestätigen, daß England nunmehr seinen "Mervenkrieg", der in Bulgarien so kläglich versagte, gegen Jugoslawien in Gang geseht hat. Die Aufforderung an die englischen Staatsangehörigen, daß Land so schwedischer Möglich zu verlassen, enthalte nach schwedischer Ansicht einen klaven Ausdausch daß Rassimis Ansicht einen klaren Ausdruck des Bessimis-mus. Die Beisung gibt auch den Reiseweg genau an, nämlich: Belgrad-Saloniki-An-kara-Bombay-Liverpool", wobei sich die Ge-sandtschaft in Belgrad dur Finanzierungshisse anbietet

Güdafrifa vor dem Bankerot!

Rene, riefige Stenerlaften für Churchills Rrieg * San Sebaftian, 6. Mara. Nachbem ber füb: afritanifche Finangminifter Sofmenr fura-Hn. Rom, 6. Marz. Das vom italienischen lich die Erhöhung der südafrikanischen "Berteis Behrmachtbericht erwähnte Gefecht zwischen digungsansgaben" um fak ein Drittel im Bartalienischen Kriegsschiffen und Jagbslugzen- lament durchgesett hat, kam die allgemeine Er-

Rachtbombergeschwader, das in seinem Reford-

ifer fo weit ging, daß der Kommandeur ein-

dreiten mußte, damit nicht bas gange Flug-elb in ein Zwiebel- und Möhrenfelb verwan-

belt wurde. "Daily Stetch" fügt, gewisser-maßen mit vielsagendem Augenzwinkern hin-zu, daß der Genuß von Wöhren die Sehkraft

Gine andere nette fleine Gefdichte rundet bie

Bilder von drüben in paffender Beise ab. Sier ift es eine Anregung des "Daily Stetch", die Straßenschilder einzuschmelzen und fie durch

Holdtafeln gu erseten. Der Anreger dieses "ge-

der Augen im Dunkeln ftarke.

Die RUF. pflanzt Zwiebeln und Möhren

Rampf gegen die Nahrungsmitteltnappheit — Tommies mit Spaten und Sengabeln

* Berlin, 6. März. Die De sorganisie- halten; aber dem ist nicht so. Denn die "Daily rung im unterganggeweihten England und de Efetch" berichtet ganz ernsthaft von einem die sich steigernden Auswirfungen des deut- Nachtbombergeschwader, das in seinem Rekord-

H.W. Stodholm, 7. Marg. Der fübafri- | bitterung ber burifdenationaliftifden Bevollerung über diele neue finanzielle Belaftung auch im Boltsftaat jum Ausbrud.

Der nationale Abgeordnete Berth flagte im Bolfsstaat die englandhörige Regierungsclique an, daß die Berteidigungskoften der Union jest bereits auf 60 Millionen Pfund Sterling gestiegen sind. Das Ergebnis einer olden verantwortungslosen Politik könne am Ende nur ein völliger Bankerott Güd=

Die Rriegstoften werden gerade auf den Teil der südafrifanischen Steuergahler wälzt, der vor allem unter der wirtschaftlichen Notlage des Landes zu leiden hat, dagegen bleiben die britisch-jüdischen Minengesellschaften von der harten Mehrbesteuerung verschont. Hür das erste Kriegsjahr beliefen sich die Auß-gaben für Berteidigungszwecke auf 14 Missie nen Pfund Sterling. Darauf wurden den südafrikanischen Steuerzachlern 46 Millionen Pfund Sterling aufgebürdet. Außerdem wurden den drei Anleiben von über 20 Millionen Pfund Sterling aufgelegt. Als jedoch die Ge-befreudigkeit der südafrikanischen Bevölkerung die britischen Kriegstreiber erheb-lich entfäuschte, entschloß man sich zu der neuen Erhöhung ber Kriegsausgaben auf 60 000 000 Pfund Sterling.

Indische Geeleute verurteilt

Sie wollten nicht für England fterben *Rabul, 6. März. Das englisch-indische Blatt "Tribune" meldet. daß in Kalkutta 40 instifche Seeleute au se drei Monaten Gesängnis und Geldstrasen in Höhe einer Bochenheuer verurteilt wurden, weil sie sich geweigert hatten, mit einem Dampser von Port Said nach England zu sahren. Insolge der Beigerung der indischen Seeleute mußte der Dampser nach Bomban aurücksehren. um dart eine neue Bombay zurückfehren, um bort eine neue Mannschaft anzuhenern.

Auf Grund von Berichten aus Bangtof erfährt man, daß die Deferteure der indiicen Truppen bet ben britifden Streiffraften, bie infolge ber fürglichen Berftarfung ber Berteidigung von Singapur an der Grenze amiichen Malaya und Thailand stationiert sind, in täglich wach fender Angahl die Grenge nach Thailand überschreifen. Denselben Quellen zufolge sind diese Fälle von Fahnenflucht eine Folge der vielen Gehorsamsverweigerun-gen unter den indischen Truppen in Malana, die von den britischen Offizieren energisch unterbrückt werben.

Antonescu wieder in Bufarest

Mue. Bufareft, 7. Mars. Der rumanifche Staatsführer, General Antonesen, ift Donnerstagnachmittag um 14,45 Uhr im Son-derflugzeug wieder in Bukarest eingetroffen. feiner Begleitung befand deutsche Luftfahrtattache in Bukarest, Oberst Gerstenberg. General Antonescu murde am Flughafen von dem deutschen Geschäfts= trager Dr. Stelger und dem Chef der deutichen Militärmiffion in Rumanien, General Sanfen, empfangen. Bu feiner Begrifbung batten fich ferner noch ber rumanische Vertei-

ariff, der vom Westen her drohen konnte. Schon kurze Zeit nach dem 7. März 1936 entstanden die Pläne für das gigantische Wert des deutschen West walls, der es im Jahre 1938 bereits dem Fibrer ermöglichte, seine großeartigen Pläne zu verwirklichen und der sich Jahr später als der unüberwindliche Schuse wall gegen jeden Angriff erwiesen hat.

ein Jahr später als der unüberwindliche wall gegen jeden Angriff erwiesen hat. Allein wall gegen jeden Angriff erwiesen hat. Allein das Vorhandensein des deutschen Westwalls hat den Geaner im Herbit und im Winter 1980 von einem Einfall in die blühenden beutsche Westprovinzen abgehalten und ermöglichte heich nelle Niederring ung Polens. Bährend der gigantischen Operationen des Bantschap Westbares das durch Holland und die schnelle Nieberringung Polenschen Bährend der gigantischen Operationen deutschen Westheeres, das durch Holland und Belgien dis tief in das Kerz Kordfrankreich vorstieß, dildete der Westwall den sich eren Flanken siehe der Westwall den sich er ber Flanken sich die Entwicklung bei letzten fünf Jahre, die heute bereits Geschicht geworden sind, die schicksalbe Bedeutung des Tages erkennen, an dem die junge deutsche Wehrmacht zum erstenmal ihren Einzug in der wir den Beitblick Adolf Hitlers, der word von Berfailles sichten. Eine gerade Linie sührt vom 7. März 1936 bis zum Tag von Compte gültig außgelöscht wurde.

Sechs goldene Chrenzeichen in Bien Rd. 28 ien, 6. März. Im Feftfaal bes Bie ner Rathanjes übergab in Anwesenheit bes Bürgermeisters Inng ber stellvertretenbe Gauleiter, #Brigabeführer Schariger, in Bertretung Reichsleiters von Schirach at 460 Parteigenoffen und =genoffinnen Dienfe

Die Marschierer Abolf Bitlers

auszeichnungen, darunter fechs goldene. anszeichnungen, darunter sechs goldene.
"Bir sind die alten Kämpser und werden es bleiben", führte Kg. Scharizer in seiner An-sprache aus, "und wie der Weg zur Freiset errungen wurde, so wollen wir auch weiter hin die Soldaten und Marschierer Adolf oft lers bleiben und fämpsen sur ein größeres und schöneres Wien, das mit dem Plicksellen und schöneren were gemeltige Ausgaben nach dem Südoften neue gewaltige Aufgaben erhalten hat."

Darré bantt feinen Mitarbeitern

* Berlin, 6. Märg. Der Reichsminster für Ernährung und Landwirtschaft, Neichsbauem, führer R. Walther Darré, sprach heute einer Arheitstagung der für bente II rveilstagung der Hauptabte des Reichsnährstandes, an der neben Re obmann Behrens umb aahlreichen bit tretern des Neichsernährungsministeriums die Ranifeansann Borsibenden fämtlicher Houptvereinigungen der Ernährungswirtschaft und die Leiter bei Gauptabteilungen III der Landesbauernichaften Broßdeutschlands teilnahmen.

Der Minister dankte seinen Mitarbeitern in beralicen Borten für die seit Krieasbeatin von ihnen aur Sicherung der Boltsernabrung geleistete Arbeit. Diese Arbeit sei amar schwert, aber so erfolgreich gewesen, daß man im deutschen Bolt das Funktionieren der Kriegs ernährungswirtschaft heute meist als selbswer-ern in deutschaft beute meist als selbswer-pie ständlich hinnehme und nicht mehr frace, weiden dieser Erfolg erzielt wurde und auf welchen Voraussehungen er berube.

Im zweiten Teil feiner Ausführungen der Minister einen Arberblick über die Anderschafter einen Arberblick über die Angaben der Jufunft und Richtsteinen der bie kommende Arbeit. Die Grundsäbeiter Warktordnung des Reichsnährstandes häten Marktordnung des Reichsnährstandes ihnen sich seit 1993 hervorragend bewährt, mit ihnen gemunden auch die fünftigen Aufgaben allen genteiligen Soffnungen dum Trot genteister werden.

Reich & finandminit er Greek Schwerin v. Krosigf und die Mitglieber des Ausstellungs- und Messeausschusses deutschen Birtschaft besuchten am Donnersta die Reichsmesse Leipsig, wo sie vom Pra ten des Reichsmesseamtes begrüßt wurden Graf Schwerin v. Krosigt stellte in seinen Dankesworten fest, daß die Reichsmesse ein Bild der unzerstörbaren Kraft des bentschen Bolfes und feiner Wirtschaft gebe.

Der Reichsminister des grö-nern Dr. Frick hat dem früheren sidenten des Reichsgesundheitsamtes und beits jährigen Vorsihenden des Reichsgesundheits rates Dr. Franz Bumm, in Anerkennung feiner Berdienste um die Förderung der medi-zinischen und tiermedizinischen Wissenschaft und Forschung zum 80. Geburtstag ein berzlichen Borten gehaltenes Glückwunschele gramm zugehen lassen.

Flugdeugführer Oberleutnant Maner Lualdi vom italienischen Flieger forps am Kanal hielt einen Bortrag über "in Luftwaffe der Achse an der Kanalfront", bessen Verlauf es wiederhalt ieffen Berlauf es wiederholt zu Kundgebun für die Seite an Seite im Kampf gegen neinsamen Feind stehenden deutschen und italienischen Flieger und für Deutschland und Italien fam

Berlag: Führer-Berlag Embh. Karisride. Det birettor Emil Mung, Haudrichriftietter, Frank of Stellvertr Saudrichriftieiter und Chef von Dr. Georg Brigner. Konationsdrua: Saudelibek Drud- und Verlagsgesellschaft mbh., Karisride. I. ift Preististe Kr. 12 guttig.

nialen" Planes jur Gewinnung von Rohftof-fen für die englische Rüftungsindustrie vergißt nur eines. Die britifche Golgfnappheit, Die in England feit langem einen bebentlichen Stand digunasminifter, General Jacobici, mit-famt feinen brei Unterftaatsfefretaren, eingeerreicht bat.

Deutschlands Bekenntnis zur Kunft im Kriege Stolzes Ergebnis der Großen Deutschen Kunftausstellung München 1940

freizubekommen. "Evening News" erklärt dazu, daß dieser Beschluß der Regierung von der Tatsache ausgehe, daß England mährend der nächsten Monate derart gewaltigen Anstorderungen an Arbeitskräften für die Kühlungerungen aus entsurenen kale mie sie historie industrie zu entsprechen habe, wie sie diedher in der Geschichte der britischen Industrie noch niemals erfolgt seien. Ungewollt gibt die Zeitung die Erfolge der deutschen Lusammenster der Auftanspriffe zu, wenn sie in diesem Zusammenstang bemerkt, daß die durch diese Umstellung stillgelegten Fabriken als Lagerhäuser Verwendung sinden sollen. * Münden, 6. Märs. Rach einer Daner tiven Schan ber Bilbenden Aunst, wie von 31 Wochen hat am 2. Märs die große deutz fiche Kunftirenden, die weiteste Kreise der Ben rung auch im Kriege besitzen. ichen Runft ihre Pforten gefchloffen. Gie bat in diesen sieben Monaten hunderttan = sende kunstfreudiger Bolksgenossen angezo: gen und alle bisherigen Ansstellungen, auch die des Einweihungsjahres weit überflügelt.

Mit diefer Feststellung begann am Donnerstag vor den Vertretern der Preffe in Anwesenheit von Bertretern des Reichspropaganda minifteriums, der Reichsprofiestelle der NSDAB, und des Reichspropagandaamtes Min. chen=Oberbanern Direktor Kolb vom Saus der Deutschen Kunft seinen Rückblick auf die nun geschlossene große Reichsschau der deutschen Kunft. Sie hat bewiesen, daß das kulturelle Le ben in Deutschland auch mahrend des Krieges weitergeht, und daß das deutsche Bolf auch in der Arieaszeit nicht auf die Anteilnahme an der Runft und an den kulturellen Gütern der Nation verzichten will.

Direktor Rolb konnte einen wahrhaft stolzen Graebnisbericht erstatten. Danach betrug bie Rabl ber ausstellenden Runftler insgesamt 900 gegenüber 857 im Jahre porher. Die Zahl der ausgestellten Werfe der Malerei, Graphit, Bildhauerei usw. war mit 1897 um 70 Werte höher als im Borjahr. Bei der Austauschaftion, die im Oftober 1940 durchgeführt murde, kamen 318 Werke dur Neugufnahme und damit bei den beiden Ausstellungsaufbauten zusammen 150 Werke mehr als bei der vorausgegangenen

Musstellung. Die stolze Royal Air Force will da nicht zurückstehen. Sie sieht es als ihre wichtigste und vornehmste Pflicht an, Zwiebeln und vornehmste Pflicht an, Zwiebeln und Wöhren anzupflanzen. Wan kan kan das hie gegenüber dem Borjahr um 180 000 for Ausstellung Werke zur Berfügung stellen Erhöht, ein eindrucksvoller Beweiß sowohl für die bisherigen in den Schatten stellen könne.

Kunstfreuden, die weiteste Kreise der Bevölke-rung auch im Kriege besitzen. Hocherfreulich ist auch das Verkaufsergebnis der Austellung. Es wurden nämlich insgesamt

1003 Arbeiten verkauft, das find nahezu zwei Drittel aller ausgestellten Arbeiten, ein unge-mein gunftiges Ergebnis für die Künftlerschaft, ie einen Gesamterlös von 2 227 807 RM. zielte, das find rund 100 000 RM. mehr als im

Das Gesamtergebnis ift also, daß die zweite Das Gelamtergednis ift also, daß die aweite während des Krieges veranstaltete Keichsschauber der bildenden Kunft in München alle bisherisgen Ansstellungen weit übertroffen hat, ein iprechender Beweis dafür, daß der vom Führer eingeschlagene Beg sich als richtig erwiesen hat, und daß die jeht abgeschlossene Ansstellung als ein weiterer Warkstein auf dem vom Führer vorgezeichneten Beg angesehen werden kann. Dieser Beg wird denn auch unbeirrt weitergegangen werden. weitergegangen werden. Rach biefer Rückschau auf die vergangene

Ausstellung gab Direttor Rolb dann noch in großen Bügen hinweise auf die ichon fett 280: den aufgenommenen Borbereitungen für bie neue Reichsichau ber Bildenden Kunft im Jahre 1941, die der Wiedergeburt der Malerei und Blaftit lebender deutscher Rünftler gewidmet sein wird und die in engster Fühlung-nahme mit der Runftlerschaft bes Reichs und mit der Reichskammer der Bildenden Künfte aufgebaut werden wird. Direktor Rolf gab die Versicherung, daß das Wöglichste für das Zu= standekommen einer noch großartigeren Ausstellung im nächsten Jahr getan werde. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Rünftler dieser Ausstellung Werke zur Verfügung stellen werden, mit denen die fommende Ausstellung

Schwarze Wolke verdunkelt das Mittelmeer

Flugplatz La Luca auf Malta um- und umgepflügt



Stukas beim Einsatz in Afrika Kriegsberichter, der mit unseren Fliegern am Mittelmeer weilt, hat hier den Angriff Stukas gegen Ausgangsstellungen englischer Panzer- und Truppenverbände in Afrika (PK-Zeichnung-Dudda — Scherl-M.)

So hell und klar standen die Berge nicht am blauen Himmel, so strahlend mehr ganz geblieben sein.

Dann erzählen sie, im fröhlichen Durcheinander tausend Einzelheiten. Der von der lange Zeit fein Tag geschenkt, anzugreitend im bellen Licht auf den seurigen Jgelda du stürzen. Unsere Aufklärer haben für Tag mit wachsamen Augen Walta be-Michts entging ihnen und wenn sich der min freute, so lange unbebelligt an seinen en du housen Hallen. Unterkünften und Starten du den den den nur ein fich fente für du bauen, wenn er fich freute, für bie en neue Maschinen frantbereit auf La ereitzustellen — unsere Aufklärer sa-und unsere Führung bezog all dies ein

Start klappte wunderbar. Maschine Maschine jagte die Startbahn entlang, ng sich hinauf, zog im großen Kreise um klat, schloß zum Verband auf, und in Miwaren alle schon verschwunden. Und amen sie zurück, in dickem Verband, nd und brausend und schon im Anflug bhnendes Lied vom Sieg und vom Ergend. Sie landeten, rollten aus, die iprangen heraus, firahlend, jubelnd, ermitig, glücklich — ja, das war wies-mal ein Schlag! Das war wieder einer klar und deutlich da unten lag. Der sah da unten Maschinen stehen, jener Hallen, jener Unterkünste. Und der berichtet von seinen Tressern, der bestätigt, ein anderer sah es noch besser. Bon Brand, Explosion und von der un-geheuren Qualmwolke, die über Makta lag und weit hinaus aufs Mittelmeer zog, berich-ten sie kraklend im Ackülk eines ten fie, ftrahlend im Gefühl eines großen Sie-

"Es hat alles wunderbar geflappt!", so faßt dann der Gruppenkommandeur all das Erzählen zusammen. Wir waren noch weit entfernt, da sahen wir schon Malta klar und entfernt, da laben wir schon Malta klar und deutlich liegen. Jede Einzelheit lag im hellsten Licht. Gegen das dunkle Meer hob sich die Insel ab wie ein Relief. Bor uns klogen andere Verbände, sie mußten gleich angreifen, wenn wir nicht zu früh kommen sollten. Und sie griffen an, kürzten, warfen, und als wir ander Reihe waren, da brannte und auslunte es da unten schon. Ich sach schotzen berken das fehrte brennen, sab unsere Bomben bersten, das seste nach allen Seiten außeinander, die Wirkung muß surchtbar gewesen sein! Da schoß eine Explosion, wohl 500 Meter mit schneeweißem Dualm. Bir warfen, nach uns warf eine Kette nach der anderen. Bie auf dem Exerzierplat so genau, sicher und ruhig. Um die Flak küm-merten wir uns nicht, die Bordschützen haben danach gefeuert, was aus den MGS, beraus-kam. Englische Jäger find dagewesen, zwei Maichinen unferer Gruppe murben von ihnen angegriffen. Die Tommies hatten fein Glück. Beibe Engländer fah ich in der Luft verplaten umd ins Meer fallen.

In fieben Minuten war ichon alles vorbci. In diefen sieben Minuten haben wirden Flughafen La Lucaum- und umgepflügt. Da unten ift an vielen Stellen alles furz und klein geschlagen. Eine un-geheure Qualmwolke lag liber der Insel. Vom Flugplat aus in sechs dis neun Kilometer Breite zog über alles, was wektlich davon liegt. Flat, die sich wehrte mit rasendem Feuer, der eine riesige, dichte, tiesschwarze Qualimwolfe von den englischen Jägern, die sich vergeblich himaus auf die See. Ueber Malta war es am schlugen. Der von dem Bilde des Plates, wie hellen Mittag dunktel geworden.



Was unsere Soldaten im Luxushotel erlebten

Kriegsberichter v. Schirmeister

Lurushotels von Biarris. Her, wo wir heute als Soldaten des Führers wohnen, haben sich sonst Jahr um Jahr die reichsten Menschen Europas zur Saison ein Stelldichein gegeben, haben einige Wochen in Glang und in Lugus vertan. Wenn man abends fein Zimmer be-tritt, und man macht rasch den Schrank auf, dann wimmelt da, in sich überstürzender Flucht por dem ploglich einfallenden grellen Licht, eine Menge schwarzer, glatter Küchenschwaben. Atten Schlag! Das war wieder eins ikliegen und Siegen — La Luca Aun braucht man gewiß nicht bis nach Südsta Trüm mern! In sieben Minusten wir es ums und umgepflügt. Von Plat startet so bald fein Tommy mehr.

PK. Dieses ist nun also eines der drei kunushvetels von Biarriz. Hier, wo wir heute ls Soldaten des Führers wohnen, haben sich onst Jahr um Jahr die reichsten Menschen, deuropas dur Saison ein Stelldichein gegeben, aben einige Wochen in Glanz und in Luxus welt. Glänzende Fasiade und wenn man nachen

vor Augen geführt als hier! Chenjo, wie fie die hählichten Steinbaufäften Europas gujammentrugen, um hier ihre Hotelpaläfte bingufeten, haben fie einft auch "ge-

Alles ift lodend, ist weich und ift leicht, und das Meer bietet feine Gaben überreich dar : Fische föstlichster Art, und das Land spendet dagu feine nicht minder foftlichen Beine, und der nahe Siden schittet seine prachtvollen Früchte auf die Tafel. Dart aber fahren preußische Kommandos in die Weichkeit und Laschheit dieses Lebens; dort, dicht am Denkmal für den Einfreiser-König, exeratert jest eine Kompanie Soldaten. Der gute, alte, hundertmal verfluchte, bis zur Berzweiflung und dur Berblödung geübte Einzelmarsch — hier wird einem auf einmal sein tatfäcklicher Wert ganz sinnfällig vor Augen geführt. Sier stehen zwei Welten einander gegen-

ver hinschaut, beginnender Versall — eine Welt, die dahinlebt, wie sie es seit Jahrzehnten gewohnt ist, und unter der der Boden bereits wankt — wo in Frankreich werden einem Zusammenhänge und Gegensäte sinnfälliger

paläste binzuseten, haben sie einst auch "gefrönte Häupter" gesammelt, durch deren Gegenwart die Badesaison ihre letzte Vergoldung erhielt. Ueberall stößt man noch auf die Namen derer, die dem Orte Gunst und Reichtum gaben. "Seiner Majestät König Edouard
VII. Die Stadt Biarrit," verkündet ein Denkmal am Strande. Die Straße, die vorbeiführt, dröhnt unter dem Marschtritt einer
Kompanie deutscher Soldaten, und ein Lied
hallt gegen die Fenster des Luxushotels — das
Lied, das sie singen von Narvik bis zur Biscaya und bis hin zur Grenze im Often:
".. weit ist der Weg zurück ins heimatland,
ja weit, so weit!"
In der Bar der Hotels aber sien schon

In der Bar der Hotels aber figen schon am Nachmittag die Badegäste — in sich versun-ten, als habe es nie einen Krieg gegeben und als sei gar nichts geschehen in den letzten awanzig Jahren: der alte, sehr elegante Fran-dose, und die angebliche Gräfin oder Groß-fürstin aus Rußland, mit ihrem jungen, verlebten Galan, und die drei stark gematten, spanisch sprechenden Fünfdigerinnen, ein paar alte Herren und ein paar junge Herren, alle gleich gut angezogen, alle mit den gleichen blafierten und grauen Gesichtern. Sie fommen Tag für Tag dur gleichen Stunde, sie spielen aus Langeweile mit dem Barkeeper, knobeln. aus Langeweile mit dem Barteeper, frobeln. sie trinken ihren Armagnac oder ihren Whisky, sie sagen sich Tag für Tag die gleichen Worte zum Gruße und die gleichen zum Abschied, und alle ihre Tage sind Müßiggang und Nichtstun, und sie sind wie lebende Mumien. Freilich: es gibt ein altes Wort, daß Hiarrisganz den Fremden gehört. Was an gesunden, innen Größten in Frankreich seht hat In jungen Rraften in Frankreich lebt, bat fich von jeber vor bem Treiben bier und bem Treiben laffen gu biftangieren gesucht.

iber. Die eine Welt icheint lockend und reich scheint du genießen unter strahlendem Him-mel und am fosenden Meer, und in Wahrheit ist es doch schon Verfall: hinter der Kassade trifft man auf die Bar-Mumien und auf die Küchenschwaben. Die andere Welt aber klingt wieder im Marschtritt des deutschen Soldaten, und diese Welt ist hellwach, wo die andere mide dahindöft, ist sauber und exakt und schnell zupackend, wo die andere gleichgültig die Dinge treiben läßt und ichlampt, ift und jung und erobernd, wo die andere schlapp und greisenhaft resigniert. Wenn Du wissen willst, welcher Welt die Zukunft gehört, dann nimm dieses Bild in Dir auf: Tritt hinaus aus der Bar des Gotels, sieh, wie hier, dicht am Denkmal für den alten King, deutsche Soldaten exergieren, gefeit acgen alle Lockungen lüblichen Klimas und füdlichen Landes, bis zur Sturbeit exaft fast maschinenmäßig genau, Gingelmarich und links und rechts, landende und startende feinbliche Flug- flüge."



gebaute gewaltige Donaubrücke, die das rumänische Grenzgebiet mit dem bulgarischen Land verbindet. Auf breiten Donaukähnen liegen schwere Bohlen, auf denen die Kraftwagen und Panzer der deutschen Wehrmacht nach Bulgarien rollen. (PK-Dick - Scherl-M., PK.-Koch, Presse-Hoffmann.)



Deutsche Kolonnen gehen über die Donau

PK.-Koch Presse-Hoffmann)



Auf bulgarischen Strassen

(PK. Rauch, Presse-Hoffmann, M.)

Angriff auf englische Nachtflughäfen Erfolge und Opfer auf dem Wege der Bereitschaft Von Kriegsberichter Rudolf Wagner

Sternenhimmel lauernd umherstreift und

Sie haben sich viel zu sagen

in Kampfflieger, mag er noch so oft durch mtiidische Birrwarr dieser Blinkzeichen fein, ftellt fich unberührt abseits ber ndungen, die die Nähe der Gefahren in Darum versammeln wir uns auch er Racht wieder in dem einfachen, hudlosen Raum einer alten französischen wie es der Staffelfapiton mit dem engkommandanten seiner Staffel stets olden Nachteinfähen zu tun pflegt. Zwis Kampf und Schlaf foll die innere Gelöftegen, die der Gedankenaustausch wischen

sie haben sich viel zu sagen. Seit Woliegen sie nun im bartnäckigen, erfolg-n Angriff auf englische Rachtslughäfen, ben stören sie den Flug englischer Bomin das Reich und schlagen den Gegner bein seinem Horst. Die Wehrmachtberichte letten Zeit sind Zeugnisse des unerhörten des bei Tag und Nacht auf diese schwiesen und gefährt. neher im Feindland liegen.

Ueber feindlichen Flugplätzen

Lief bangenden Wolfen entlang, knapp an perren vorbei und durch das hageldichte berrfeuer ber zahlreichen leichten feindlichen dit iagen unsere Kampfslugdenge bei Tag derraschend auf ihr Ziel los. In dunklen ächten ichweben sie drohend über englischen augulätzen um jeden erfennbaren Flugbemit ichnellen Angriffen im Reim au er-

Jebe Nacht und jeder Tag bringt neue Erschrungen, bei iedem Angriff werden neue ibe gedröngt, denn der in die Defensen gedröngt. gedrängte Gegner wehrt sich mit allen teln und sucht immer wieder eine neue ter Abwehr. Von diesen Ersahrungen Ersehnist Erlebniffen iprechen fie auch nach diefem ben bei dem letzten Angriff das Flieger-al aus der Mehren Angriff das Fliegeraus ben Reihen der Kameraden rif. e Besatzung eines Flugzeuges sah noch, wie mit seiner Do einen eben erkannten Flug-ab im permod einen eben erkannten Plugdab im verwegenen Tiefflug angriff und da-ie von dar der Verwegenen Diefflug angriff und daichoffen der dahlreichen englischen Flak abge-Kacht wurde. Ein jäher Feuerstrahl in der - das war das Ende.

Zwischen landende Maschinen gedrängt

Sie berichten auch von dem Erfolg eines Kagen landen, ber sich mit unerhörtem Schneid zwisben landen sich mit unerhörtem Schneid zwis-

Bieder liegt eine Nacht mit ihren ges zeuge drängte, zwei Gegner brennend zu Bosch Lichtern und Feuern über der brischen schiefte und dann noch seinen Bombenschen Bergiftenende Slugzeuge und Insel binter uns. Das seltsam erre- segen zwischen bereitstehende Flugzeuge und Bliven umd Blinken, das von der Erde in Hallen herabsausen ließ. Begegnungen mit werfer, die zu uns heraufstechen — Gesteichen, um die der Tod unter dem blansverfern, die wie Leichenfinger nach dem deutsternenste ichen Rampfflugzeugen greifen, das alles gebort zu den überraschenden Momenten, die die Befährlichkeit diefer Ginfate fennzeichnet.

Wie ging es boch vor wenigen Stunden? Ueberall am himmel Englands, bas biefe Defensivmaffe gegen beutiche Flieger mit allen Rräften gebrauchen muß, ftarrten und Scheinwerfer entgegen. Keine Detonationen schwerer Flafgranaten, die sonst zwischen den Licht-bündeln wie ruhelvse Frelichter springen. Ihr Kehlen verriet uns sosort die Nähe feindlicher Rachtiager, nach denen die Augenpaare fuchten.

Ein hartnäckiger Scheinwerfer

Doch die Gefahr fam dann unerwartet von ber anderen Seite. Gin bider Scheinmerfer, ber uns beim Tiefergeben jum Bombenwurf mit feinem bleichen Schein unbeimlich dicht folgte, faßte uns plöblich mit seinem grellen Licht. Taghell wurde es in unserer Geschtsfanzel. Er tastete nicht — wie wir es schon so oft erlebt hatten — über das Kampfflugzeug hinweg, sondern schien sich wie ein magnetischer Strahl an uns festzuhalten. Un-ser Flugzeugführer ließ die Do mit Bollgas abwärts rafen, daß meine Füße fast den Boden verloren und die Knie leicht durchfederten, dann zog er fie wieder hoch. Mühlam ertrug der bleischwere Körper diese neue Abwehrbewegung. Sogar den wilden Kurven ber Scheinwerfer hartnäckig nach, bis endlich ber tolle Zicksackslug uns seinem Bann ent-riß. Wir durften aufatmen. Wir hatten die gefährliche Lichtfralle abgeschüttelt.

. . in der Nacht unternahm der Feind

keine Einflüge" Die Jungen und die Erfahrenen haben diefe oder ähnliche Situationen gleichmäßig erlebt. Aus Beobachtungen und Erfolgen einer Racht giehen fie im lebhaften Gespräch Schluffe und Ersahrungen zu neuen Angriffen. Rur der Staffelkapitän, der Erfahrenste unter ihnen, hat den Gesprächen schweigend zugehört, als wolle er sich erst ein abgerundetes Bild von den Eindrücken dieser Angriffsnacht machen, ehe er den Kameraden seine Antwort darlegt. Aus seinen Worten spricht dann ber Führer, ber den Jüngeren wie den an Erfahrung Ael-teren noch manches auf diesem Weg der Be-

reitschaft mitzugeben weiß. Dieses Zusammenleben vor und nach jedem Feindflug härtet und flärt den Kampfflieger, ber bei diefen Ginfapen das Lette hergibt. Und daran foll die Heimat benken, wenn der Wehr= machtbericht meldet: "In der Nacht jum So-undsovielten unternahm der Feind weder in gergesellschaft dankte Kern für seine Pflege-arbeit und 48jährige Mitgliedschaft. Brand-direktor Forschner ehrte den großen För-

derer mit einem Kranze. In einem langen, seierlichen Zuge wurde das Sterbliche des Pforzheimer Chrenbürgers ans Grab geleitet.

Die Nachwelt wird Altstadtrat Kern danken,

der aus dem Nichts und gegen unüberwindlich icheinende hindernisse sein Kulturwerk im Dienst der Museen geschäffen hat. Ehrungen bei der Stadtverwaltung. Den Stadtverwaltungs = Oberinspektoren Theodor Göller und Robert Schneider wurde als

Anerkennung für 40jährige treue Dienfte bas

Goldene Treudienft-Chrenzeichen verliehen.

Mit dem Silbernen Treubienft-Chrenzeichen murden geehrt für 25jährige Dienfte Stadt-

Stadtarbeiter Emil Beckh. — Hir 30jährige Dienste in der Färbereianstalt Grün wurde Frau Luise Berg gechrt. Dienstappelle der Partei fanden statt in vier

Oberrechnungsrat Albert Reinbold

Könnten Sie nicht . . .

Broselmann war ein Mann von Körperkultur. Morgens, mittags und abends sah man ihn hinter seinem sperrangelweit geöffneten Fenfter Freinbungen machen. Warum nicht ? Wer es wie Bröselmann tat, im Trainings-anzug, die Hinterpartie dem Fenster zuge-wandt, ist ob solcher Kücksichtnahme zu loben.

Wie gesagt: Das Fenster war weit geöffnet. Richt nur bei den kleinen und großen Anie-beugen, beim Hüft-, Arm- und Kopfrollen, sonbern auch sonft, wenn Brofelmann nicht turnte, Sehr gut! Frische Luft! Alles zu billigen! Nur . . . Tja, da war ein Umstand, der we-niger auf Rücksichtnahme schließen ließ. Durch das geöffnete Fenfter erklang zu allen Tages aeiten Bröselmanns lungenfrästiger Rundstuntslautsprecher. Man glaubte, auf dem Handshof spielte ein Orchester, so geräuschvoll war es. Sämtliche Mieter des Hauses hätten ihre Rundsunkanlagen getrost abschaffen können, ohne auf die Funkdarbietungen verzichten zu brauchen. Bröselmanns Apparat war zu einer wuskalischen Leutralheizungen musikalischen "Zentralheizung" des ganzen Höulerkomplexes geworden. Der Bahn-beamte, der vom Nachtdienst heimkehrte, fand keinen Schlummer. Rentner Müllers Sosakisfen mit der gestickten Aufschrift "Opas Mit= tagsschläschen" war eine einzige Wälzsalte. Zwei Säuglinge des Hauses schrien dauernd nach Ruhe, und Schulzens Minna, die Nerven wie Ankerketten hatte, lief ständig mit einem Migranestift umber.

"Ach, Herr Bröselmann!" bat ein Mieter, "fönnten Sie nicht . . . ?" "Benn's ihnen zu laut ist, stopfen Sie sich

Watte in die Ohren!" sagte Broselmann. Boraus ersichtlich, daß er wohl in Körper-kultur, nicht aber in Seelenkultur groß war. Der Richter gab ihm einige heilsame Tropfen in Form von 30 RM. Gelbstrafe. Hoffentlich findet diese "Musit" das erwartete Echo in

Die "Runft ber Front" beschentt ihre Besucher

Am Samstag oder Sonntagfrüh wird der 10 000. Karlsruher die Ausstellung besuchen und von der Ausstellungsleitung mit dem Ratalog, der gangen Postkartenfolge und einem schönen illustrierten Seft beschenkt. Das gleiche Geschenkt wird künftig jeder 5000. Besucher er-

Auf mehrfachen Bunich wird mitgeteilt, daß die nächste Straßenbahnkaltestelle die Haupt-post ist. In fünf Minuten ist von dort die Orangerie zu erreichen. Auch der Eingang vom Botanischen Garten ist ständig geöffnet.

Führungen werben nach vorheriger Anmelsbung (Tel. 15) für Berbände und Gruppen gerne durchgeführt.

In ber Städt. Festhalle fteigt heute abend die Beltstadt-Nevue: "Barabe ber Senfatio-nen". Die zwei Stunden mahrende artistische Tempo-Nevue wird mit viel Humor über die Bühne rollen und auch in Karlsruhe ein begeiftertes Bublifum finden. Der Beginn ber Vorstellung ift auf 19.30 Uhr festgesett.

Das Münchener Rundfunforchefter unter Leitung von Kapellmeister Theo Sollinger bringt in der Sendung am Freitag in der Zeit von 12.40 bis 14 Uhr eine Suite des Karlsru-ber Komponisten und Musikpädagogen Gustav Lüttgers zur Uraufführung.

Ihren 80. Geburtstag feiern heute in voller Rüftigkeit Herr Friedrich Ehinger, Dur-lacher Str. 69, und Herr Franz Authmann versah bis vor kurzem seinen Dienst als Kartenab-dis vor kurzem seinen Dienst als Kartenabnehmer am Badischen Staatstheater. Er mar Mitbegründer des Bereins ehemaliger 118er in Offenburg und wurde vergangenen Sonntag für 40jährige Mitgliedschaft besonders ge=



allen Schwerkranken empfehlen. gez. Peter Herweg. Crm. Neuß, Preußenstr. 57, 27.12.33. Nehmen auch Sie Husta-Glycin, Fl. 1.- und 1.65. Sparfl. 3.25 Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Husta-Glycin. Ich kann es

Pforzheimer Stadtnachrichten

900 DRR .= Selfer und Selferinnen wurden ausgebildet

Die schlichte Tracht der Rotkreushelferinnen belebte am Conntag die Straßen der Stadt. Das Deutsche Rote Kreuz hielt im Stadtthea-ter eine Worgenfeier ab, bei der das Städtische ter eine Morgenfeier ab, bei der das Städtische Orchester mitwirkte und Schauspieler Menen en er er bis fer des Führers "Mein Kamps" las. Eine Anzahl in der ersten Hilfe ausgedildete Helserinnen wurde seierlich vereidigt. Landrat Wenz, der Areissührer des DRA, begrüßte in seiner Ansprache alle Mitarbeiter und Belser sowie die Vertreter der Partei und brer Gliederungen, der ftädtischen und staatlichen Behörden und der Wehrmacht. Er betonte die Bedeutung der Roten-Kreuz-Organissation und würdigte in seinem Bericht ihre Tätigkeit im Kreis Pforzheim seit Ausbruch des Krieges. Das DRK, jählt 20 Ortsgemein-schaften mit 3828 fördernden Mitaliedern gegen 1617 vor dem Kriege. Besonders ftark ift die Zahl der Förderer in der Stadt Pfords heim. Im Jahre 1940 wurden in 35 Kursen 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausges bildet. Die Kerntruppe des DRR., die atti-ven Bereitschaften in Stadt und Land, bestehen aus 686 Helferinnen und Schwesternhelferinnen und aus 184 Helfern, von denen viele zum Sanitätsdienst eingezogen sind. Ueber 600 Selferinnen und alle versigbaren Selfer haben sich im Sinsatz seit Ausbruch des Arie-ges bewährt bei Rückwanderer- und Arankenransporten, in Zivil- und Hilfsfrankenhäu-ern, in den Erfrischungs- und Rettungsstellen, bei einer Verpslegungseinheit im besetzten Geiet, im Umfiedlungslager, im NSB.=Bahn= ofs= und im Nachrichtendienst, bei Nähen vor Soldatenhandschuhen zusammen mit der NS.-Frauenschaft und bei Sammlungen. Unfallhilfsstellen wurden eingerichtet baw.

stehen vor der Eröffnung in 22 Landgemein-den, in den restlichen 12 werden sie in diesem Jahre folgen. In der Kreisleitung wurde eine Beratungsstelle des DRA. eingerichtet für Nachforschungen nach deutschen Kriegsgefange-nen, Gefallenen und Vermißten sowie nach Bivilinternierten. Der Kreisführer gedachte der treuen Mitwirfung der 17 Aergte und Aergtinnen, und dankte Oberburgermeister Rürg für den erfolgreichen Aufbau der Ortsgemeinschaft und allen Landbürgermeistern für ihre tatkräftige Unterstützung in der Rotkreuz-

Lette Chrung für ben Ehrenbürger. Stadt Pforzheim, deren Wohl die Lebensar-beit von Alistadtrat Kern viele Rahrzehnte gegolten hatte, dankte ihm durch ein Ehrenbegräbnis. Neben dem Ehrenmale für Oberbürgermeister Sabermehl, mit dem er im Leben so segensreich ausammenwirkte, im Mittelwunkt des großen Schanzfriedhofs liegt Alsons Kern bestattet. Wit den nächken Ver-wandten waren seine Mitarbeiter und Kreunde und die Spiten der Stadt, des Staates, der Partei, der Schulen und der kulturellen Ber-einigungen in den Totenhalle versammelt. Die Freiwillige Feuerwehr war in Trauer-parade angetreten, ihre Musikkapelle und ein Streichquartett des Städt. Orchesters spielten in der Halle, die nicht alle Traueraäfte auf-nehmen konnte. Bürgermeister Mohren-stein nahm das Wort, nachdem der Geistliche die Gebete verrichtet und das Lebenswert des Verstorbenen gewilrbigt hatte. Alfons Kerns Leben ist nur Arbeit gewesen für das Wohl der Gemeinschaft und seine Werke fprechen

Berghausen berichtet

Berahaufen. (Beneralverfammlung.)

Am Sonntag fand im Gasthaus zur "Kanne" die Generalversammlung des Musikvereins Freundschaft statt. Eingeleitet wurde sie durch einige schneidige Märsche unter der Leitung

Vereinsführer Albert Wagner die zahlreich

des Bereins und gab die Tagesordnung be-

Bericht über die Mitwirkungen, Teilnahmen und Beranstaltungen des Vereins im verflosse-

nen Jahr. Darauf gedachte man ber Toten,

wobei das Lied vom guten Kameraden er-klang. Der Bereinsführer sprach über die all-

gemeine Lage des Bereins und streifte das

ebige Beitgeschehen, wofür ihm großer Beifall

gezollt wurde.Run verlas Schriftführer Emil Bengel den Bericht des Jahres. Darauf

folgte der Kaffenbericht, welcher in Bertretung

des erfrankten Kassiers von Emil Muß-gnug gegeben wurde. Daß die Kasse in guter Ordnung war, wurde durch die Kassenreviso-

ren bezeugt. Nach einigen furzen Aussprachen

tonnte ber Bereinsführer die gut verlaufene Berfammlung mit bem Gubrergruß ichlieben.

richienenen Chrenmitglieder und Mitglieder

Bunachft gab der Bereinsführer einen

3. Berghausen. (83. Geburtstag.) Wir gratulieren Karl Gemmelmaier zum 80. Geburtstag, Frau Christine Brauch zum 83. Geburtstag. Wir munichen den Jubilaren

einen gesegneten Lebensabend. Sch. Schöllbronn. (Rene Franen= chaftsleiterin. Boche fand ein Schulungsabend der NS. Frauenschaft statt, wobei die Areisfrauenschafts-führerin Frau Giliber sowie Frau Ca= nier, Ettlingen, augegen maren. Frau Canier hielt einen spannenden Vortrag über Elfaß-Bothringen. Kreisfrauenschaftsführerin Giliber sehte für die verstorbene Frau Aufinger Frau Emma Aunz als Frauenschaftsführerin ein. Auch die Stelle der Kassenwalterin wurde durch Frau Joft neu befett.

Sch. Schöllbronn. (Am Sonntag Dorf's aben d.) Am tommenden Sonntag findet ein Dorfabend staft, wozu die Einwohnerschaft freundlich eingelaben ift.

Rheinwafferstände vom 6. März Konstanz 296 (+4), Rheinfelden 255 (-5), Breisach 232 (-12), Kehl 327 (-2), Straßburg 320 (-1), Karlsruhe-Maran 513 (-6), Mannsheim 481 (-5), Eaub 455 (-10).

Hackel hatten ihre Politischen Leiter, Mitarbeiter, Walter und Führer der Glieberungen und angeschlossenen Verbände in der Kreis-schule in der Wimpsener Straße versammelt, über fein Leben hinaus weiter au uns. Nocheinmal wurden die Verdienste des Ehrenbürgers anerkannt, besonders seine stille, arobe die Appelle der Gruppen Altstadt und Au waren im Schulungsraum der Kreisleitung Kulturleistung. Mit Dankesworten legte der Bürgermeister den Kranz der Stadt nieder. 63w. im Raum der Elektroschau in der Weiher= Burgermeiner den Krang der Stadt nieder. Für den badischen Kultusminister und als Bertreter des Landesdenkmalamts entsot Landeskonservator Dr. Lacroix dem hoch-verdienten Denkmalpsleger und Schöpser des Museums den letzten Gruß. Die Löbliche Sin-carraignistatie

Goldene Hochzeit konnte das Chepaar Joseph Schwab in der Kallhardtstraße feiern, das nach dem Weltkrieg aus dem Elsaß abgewanbert ift und seither in Pforzheim lebt.

Bei einem Goldichmiedewettbewerb Deutschen Gesellschaft für Goldschmiedekunft wurde Richard Beder aus Pforzheim ein britter Preis für eine Goldschmiedeplastik zu= erfaunt.

Bom Starkstrom getötet wurde ein Mann er Gefolgschaft des Glektrizitätswerks bei Ausefferungsarbeiten im Reller des Werkes. Gin Reifter wurde beim Abfangen des Berun= glückten, der bald darauf verstarb, ebenfalls verlett. Der tragische Fall hatte eine kurze Störung der Lichtzusuhr in der Stadt zur Folge.

Eine Naturschukmahnung des Volizeidiret= tors. Polizeidireftor Wehrle, der auch die Bewendet sich mit aufflärenden und warnenden Worten gegen die mit Strafe bedrohte Un-sitte, von Kindern und Erwachsenen, das verdorrte Gras an Feldrainen und Boichungen anzugunden, in dem viele Erdbrüter ihre Nistmöglichkeit finden. Die Naturschusverord-Ortsgruppen: Die Gruppe Marktplat und

nung verbletet auch bei Strafe, vom 16.Min dis 30. September Hecken, Gebüsche und le bende Räune au roden, abauschneiden oder ab aubrennen. Der Poligeidirektor kindigt fire fendes Kindagsitzer fendes Einschreiten an, wenn der Unfug nich aufhört. Es sollte heute jedem, auch den Schule huber Klan delte feldem, auch den Fruide aufhort. Es sollte heute jedem, auch den Sombuben klar sein, wie sehr wir unsere Erräbten, die die aründlichste und billiaste Art det Schädlingsbefämpfung betreiben und die undser und Ohr jest so lieblich erfreuen. Borsicht mit den Rühlanlagen! Beim schaften der Küflanlage in einem der großen Gaftstätte am Markt wurde die Küflanlage außeinandergesprengt. Die harin aufgespeicher

auseinandergesprengt. Die darin aufgespe ien Ammoniakgase entströmten, so daß Wirtschaftsrämme von den Gästen sosort räumt werden mußten. Polizei und Fre Reuerwehr drangen mit Gasmasken in vergifteten Räume ein und öffneten Kent und Türen, aus denen das Mas ausnich. ind Türen, aus denen das Gas enmich. Wirt und zwei Angestellte wurden mit Ber giftungserscheinungen mit dem Krankenfrate wagen ins Städt. Krantenhaus gebracht. Angestellte konnte dort bereits wieder en sen werden. Bei den anderen besteht se Lebensaefahr. Die Ursache des Unsalls noch untersucht werden. Rasches forsches vachen Beherater hat Schlimmeres verhitet. Wehr Borsicht mit brennbaren Stoffen! E Prand in einer Wehrsche Stoffen!

Brand in einer Baschfüche konnte dant jose tigen Eingreifens der Freiwilligen Feuern in der Stefanienstraße rasch niedergefam werden. Eine Frau hatte brennende so wolle fallen lassen, wodurch brennbare sin Rlamman aufeinen wodurch brennbare in Flammen aufgingen.

Aus der Hardt

Gewaltiger Ginlagenzuwachs Graben. In ber am 1. Marg ftattgefundenen Verwaltungsratssitzung der Sparkaffe murde vom Geschäftsleiter der vorläufige Jahresab-ichlug und Geschäftsbericht für das Jahr 1940 bekanntgegeben, wobei sich ein außerordent-lich erfreuliches Bild über die Entwicklung der Bezirkssparkasse im zurückliegenden Jahr er= gab. Die vom Reich verfolgte Geld- und Birt-ichaftspolitik, gestütt auf das restlose Bertrauen aller Volksgenoffen, hat fich als frifenfest erwiesen. Die in den vergangenen Rahren ein= getretene wirtschaftliche Gesundung hat die Boraussehungen wieder für ein regelmäßiges und ficheres Sparen geschaffen. Diese Feststel-lung konnte auch bei uns gemacht werden. Die Bilangsumme der Kasse hat sich im Berichtstahr um rund 1,437 Mill. RM. auf rd. 6 017 000 RM. erhöht. Diese Steigerung ist in der Hauptsache dem Ginlagenzuwachs zuzuschreiben, der rund 1,871 Mill. RM. gegen 497 000 RM. im Vorjahre beträgt. Der Wille jum Sparen ift heute wieder außerordentlich groß. Dies kommt barin jum Ausbruck, daß uns das vergangene Jahr eine große Zahl neuer Sparer brachte. Infolge der Geldflüffigkeit war es uns mög-lich, die Finanzierung wichtiger Reichsaufgaben burch Unleihezeichnung tatfraftig au unterstützen.

Die Darlebensverleihungen und die Binsrücktände find durch reichliche Tilgungen wei-ter ermäßigt worden, was natürlich gegenwärtig ertragsmindernd wirft. Darüber binaus aber sind wir in der Lage, nach Beendigung des Krieges erhebliche Mittel für die dann eintretende Bautatiafeit und fonftige Be-

Begirtsspartaffe Graben erfreulich entwidelt | durfniffe gur Berfügung gu ftellen. Der Berwaltungsrat konnte abichließend feststellen, daß das diesjährige Geminnergebnis befriedigend ift, bietet es doch die Wöglichkeit, neben einer Stärkung der Rücklagen, den bürgenden Gemeinden einen größeren Betrag für gemeinnütige Zwecke auguweisen. Im Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr und die jukunf igen Aufgaben darf angenommen werden, daß erfreuliche Entwicklung weiter anhalten wird und die Bezirkssparkaffe Graben allen

kommenden Anforderungen gewachsen ist. 3. Reurent. (Sobe Geburtstage.) 3m Laufe des Monats März fönnen verschiedene hochbetagte Mitglieder unserer Gemeinde ihr Wiegensest seiern. 70 Jahre alt werden am 10. März Frau Elise Ott, Hauptstr. 292; am 15. März Herr August Kliebe, Bahnhofstr. 16; am 24. März Frau Elise Meinzer, Hauptstraße 346. 75 Jahre alt werden am 15. März Kraufstraße 346. Herr Wilhelm Weinbrecht, Hauptstr. 349; am 24. März Frau Elise Meinzer, Hauptstraße 320. Das hohe Alter von 83 Jahren ers reicht Frau Luise Grün, Wilhelmstr. 7, 18. März. Allen Geburtstagsfindern die herz-lichften Glüdwünsche.

um bort weiterzuzechen, Inzwischen war icon bie Bolizei benachrichtigt, die den Langfinger Polizeipräfidium warf er sowohl den beutel wie den Inhalt weg. Er versuchte sich anfangs darauf herauszureden, er sei so be-trunken gewesen, daß er nicht mehr gewußt habe, mas er tat. Indes murde festgestellt, daß er noch fo flar mar, einem Beobachter bes Diebstahls einen Teil des gestohlenen Geldes anzubieten, damit er schweigen sollte. Wie er au diesem üblen Diebstahl gekommen ift, fann er por Gericht felbit nicht erflären; er führt die Tat auf seinen angetrunkenen Austand zurück. Der Bestohlenen hat er inzwischen den Schaden mieder erfett.

Als Sühne für den Rückfalldiebstahl sprach das Amtsgericht gegen den Angeklagten eine Befängnisstrafe von vier Monaten aus. Das Urteil wurde fofort rechtsfräftig.

G. Blankenloch. (2000 Jahre Kampfim Besten.) Am vergangenen Sonntag fand im Ortsteil Büchig im Rathaus ein Schulungs unterricht statt. Die Politischen Leiter ware recht zahlreich erschienen. Pa. N üb in ger p handelte in verständlicher Weise das Thomas "Aweitaussend Jahre Kanupf um die grenze". In seinen vonzüglichen Ausführungen und an Sand der Porte konten und ersehen und an Sand der Karte konnte man erk welchen erbitterten Kampf gevade das den Karte Bolk immer und immer wieder au bel hatte. Dieses Mal aber, betonte der Schulb leiter, haben sie sich im deutschen Bolfe al lich getäuscht. Die Zukunft wird einen Fri bringen, wie ihn die Bölfer brauchen. Ein meinschaftliches Lied und der Gruß an uns Pührer beendete diese lehrreiche Schulung

G. Blantenloch. (Beerdiguna.) Am woch, 5. d. M., wurde unter allaemeiner In nahme die Witwe des verstorbenen Landw Karl August Lehmann, Luise, geb. Seiß. Alter von 75 Jahren zu Grabe getragen. G. Blankenloch. (Der Storch ist da.) Sonntag, 2. Märd, ist zu aller Freude ber nen wieder der Storch in seinem alten

tier eingetroffen und wurde fremdia begt Auch in diesem Jahre hat er genau seinen gaft eingehalten und ift, wie im vergangenen am 2. März bei uns eingetroffen.

So endete eine Bierreise

Der 84jährige vorbestrafte Albert Gustav B. aus Hannover hatte am 10. Januar in Karls= ruhe einen Rundfunkapparat für 245 MM, verskauft. Mit dem Geld in der Tasche startete er eine Bierreise durch eine Reihe von Wirtichaften der Altsbadt, wobei er, seine lockere Gesellschaft mit Runden bedenkend, über 30 RM. verflüffigte und dann ziemlich angeheitert in iner Wirtschaft in der Kronenstraße zwischen 28 Uhr und Mittermacht landete. Dort sah er neben der Theke einen Geldbeutel liegen, welher der Bedienung gehörte. Obwohl er noch Beld genug in der Tasche hatte, nahm er diesen Geldbeutel, der vier Zwanzigmarkscheine ent-hielt, und begab sich in eine andere Wirtschaft. vom Viertisch weg schnappte. Auf dem Weg zum

Samstag Uraufführung im Staatstheafe

Im Großen Saus wird heute 18,30 11fr al 17. Borstellung der Freitag-Stamm Rie "Maske in Blau", Operette von Raymond, gegeben. Den Seppl Fraunhofe spielt Harry Luk

spielt Harry Fuß.
Morgen, Samstag, 18,30 Uhr findet aute Morgen, Samstag, 18,30 Uhr findet grauffill Miete (Wahlmietkarten gültig), die Urauffill rung der Oper "Bretonische Hoch Milli rung der Oper "Bretonische Kod Schleinen von Gustav Aneip, Dichtung von Willi Pieserdief, in Anwesenseit der Autoren statt. Inszenierung besorzte Erif Wildhagen, musikalische Leitung hat Walter Hildhagen, musikalische Erich Sauerstein ein, die Chöre studierte Erich Sauerstein ein, die Chöre frudierte Erich Sauerstein ein, das ind die James Becker-Mayer, Blant, Jahn, die Derren Graff. now, die Herren Greif, Größinger, da Kalnbach, Kiefer, Köhler, Krehl, Nagel, 9 wig Namponi Wicker, Krehl, Nagel, 9

wig, Ramponi, Rivinius. Conntag, ben 9. Mars, finden nachm 14,30 Uhr und abends 18,30 Uhr, Maste Wiederholungen der Operette "matt Blau" in unveranderter Befetung ftatt.

Im Rleinen Theater wird am Sonntag, März, nachmittags 14,30 uhr, als sene Borftellung für die NSG-"Kraft Freude" und abends 18,30 Uhr als öffen Aufführung "Die wilde Auguste", musit von icher Schwank von Theo Halton, Musit Walter Kollo, gegeben.



Damals am Kap Coross

Ein Abenteuer-Roman von Werner Jörg Lüddecke

(42. Fortsetung)

36 denke, wir fragen am besten mal den Kapitan, was er du ber Sache meint. Ich hab' nämlich entdeckt, daß der Jalhuff auf einen falschen Baß reift. Er beißt in Birklichkeit Frederic Brouillard."

"Natürlich, ja." Sanne ichien gar nicht recht hingehört zu haben, da er diese neue Entdekfung feines Freundes fo ohne jegliche Erschit-terung aufnahm. Er beugte fich auch ichon wie-ber über seine Stidde und studierte fie eifrig. 366 hab' mir nun gedacht, daß am beften

du das machit", fuhr Willi kleinlaut fort. "Du kannst das besser in Worte kleiden — verstehst du? Noch und noch!" Ueberraicht blidte Sanne auf. "Ich? Biefo benn? Nein, mach bu das man, Billi! Du weißt ja: Ich halte von der ganzen Sache nicht viel. Da liegen wahrscheinlich ein paar dice Berwechslungen oder Denksehler vor. Geheim-

nisvolle Goldtransporte? Mörder? Ree, Willi das ift Unfug! Aber wenn du meinft, daß ba boch was bran war' bann getroft mal jum Ersten! Bei bem haft bu ja 'ne bide Rummer eit der Schlangengeschichte. Allerhand Achtung übrigens: Der Messerwurf war nicht von Bappe! Na ja. Also, dann geh man ruhig hin zum Ersten!"

Dem Matrosen schwammen alle Felle bavon. Wenn du meinst —?" seufste er kläglich. "Ich müßte sowieso noch was mit dem Knurrhahn besprechen . . . Also bann: Abjus auch!"

"Abjus, Willi! Biel Spag!" Sanne werkte Mon wieder mit dem Sobel.

Urheberrecht bei Carl-Duncker-Verlag, Berlin.

Billi Nochundnoch ging ein wenig weich in den Knien zur Kammer des Ersten. Er flopste zaghaft an und trat ein. Doch au seinem Schreden waren auch der Kapitan und Senhor Alvarez anwesend.
"Noch und noch!" stammelt Willi und wollte

fich wieder zurückziehen. Doch der Anurrhahn winkte ihn heran. Rommen Sie icon ber, Menschenskind! Bas haben Sie denn auf dem Herzen? Rur raus damit! Sie wissen ja: Mit mir können Sie jest reden wie mit Ihrem dickten Freund!" Krowsti schien in bester Laune zu fein.

Und auch ber Alte machte ein überaus freundliches Geficht. "Man au großer Mefferwerfer!" lachte er. "Worum handelt es fich?" Willi gab fich einen Ruck. Nein, es war wohl am beften, er rudte rundweg mit ber Sache

"Es handelt fich um den Mord Berrn Alvarez", fagte er. "Roch und noch." Die drei machten große Augen. Dem Portugiesen schien der Kragen zu eng zu sein. "Um meinen Mord?" rief er, spaßig entsetzt. "Lieber Gott, Mann, Sie wollen mich doch nicht etwa fo unmittelbar nach dem Effen ver-

Willi erklärte bas. Es handelt fich boch ba= rum, daß Gerr Alvarez selber ermordet wer-ben solle. Bom Zackigen nämlich. Wegen des

Die drei Gerren nahmen Plat. Ihnen war ein bischen mulmig dumute. Sie schwiegen auch erst eine Weile und sammelten neue Rräfte.

lächelte hintergründig. "Aber ich habe Sache rechtzeitig aufgedeckt", äußerte er be= deutungsvoll.

Rapitan Bachmann fcob ihm einen Stuhl hin. "Also, nun mal hübsch der Reihe nach, Billi !" saate er freundlich. "Wer will jest wen ermorden?"

"Der Zactige den Herrn Alvarez." "So, so? Und wer ist der Zactige?" Der Matrose wartete ein paar Sekunden, benn gerade in diesem Augenblick ging Schweizer draußen an dem geöffneten Bull-auge vorbei. Billi lauschte seinen Schritten nach, bis sie verklangen: Daß der Mann auf leisen Soblen wieder bis nahe ans Bullange zurückschlich, konnte er allerdings nicht wahr-

nehmen. Der Zackige ist der Iglhuff. Wir von der Gang nennen ibn fo. "Aha!" machten die drei Berren und schie-nen sichtlich beruhigt. Augenscheinlich unter-

ichapten fie die Bermorfenheit diefes Menfchen. Doch Willi hatte fo alle Trümpfe in ber Sand. "Ich habe das Gold felbit gefehen ! Und ber Sanne Mechelt auch ! Bor Monrovia foll der Herr Alvares über Bord gehen weil er auch von dem Gold weiß . .

"Aha!" stotterte der Portugiese nochmals und sah dabei nicht eben geistreich aus. "Von dem Gold? Keine Ahnung.... Aber darüber wird ja sicher der Herr Iglhuff Auskunft ge-ben können?" Krowifi faßte den Willi icarf ins Muge.

Menich, du bift doch nicht etwa angefäufelt ?" "Ich? Aber, Herr Krowsti! Richt einen Tropfen hab' ich getrunken!" Willi war ehr-lich entrüstet. Das also sollte der Dank sein dafür, daß er Schiff, Mannichaft und Reeberei por erheblichem Schaden an Gütern und Anseben bewahrte? Man glaubte ihm nicht! Umständlich framte er den Brief aus der Tasche.

Es hat sie umgehauen! frohlockte Billi Der sah nicht mehr sehr schon aus; denn Männer konnten sich eben noch einen betre-heimlich. Er stellte sich breitbeinig auf und Willis Tasche barg außerdem noch etwas tenen Blick zuwersen, als, nach kurzem Au-

Schiemannsgarn, Bachs, Berg, Priem. ein Taschenmesser, Streichhölzer und Himbeer-bonbons. Immerhin war die Schrift noch zu

Ravitan Bachmann hielt bas Schreiben ans Licht und las laut : "Mein Lieber! Du hatteft recht: Du bift auf dem falichen Bege. Der Kerl muß verschwinden! Er ist überflüssig und gefährlich. Ich denke, am besten kann er irgendwann nachts über Bord gehen. Möglichst noch vor dem ersten portugiesischen Safen. Wozu soll man ihn schonen? Was haft Du mit ihm por? Außer ihm und Mac weiß keis ner, daß die Rifte im Laberaum Gold enthalt. Alio, sei fein Dummkopf — dent an das Geichäft! Diesmal springen bestimmt Tausende dabei heraus. Berlaß Dich auf mich und laß mich die Angelegenheit erledigen! Ich bente, bis Monrovio bin ich fertig damit. Du hörst pon mir. - Reremias.

"Hört fich ja sonderbar an", sagte Alvarez bedenklich. "Aber von mir steht da doch nichts drin ?"

"Das war auch nur so 'ne Vermutung von mir", gab der Matrose fleinlaut zu. "Aber ich hab' sonst noch allerlei entdeckt, was zu denken gibt. Dieser Bursche reist auf einen falschen Paß! Er heißt nämlich in Wirkliche feit Frédéric Brouillard. Und einen Zettel hab' ich noch gefunden, auf dem steht: "Wer rächt Belmcock?" Jawohl! Und nach meiner Ansicht ist der seine Herr ein ——"

"Stopp, Willi!" fiel der Knurrhahn ihm ins Bort. "Keine Passagiere beleidigen! Jmmer fein abwarten bis sich alles geklärt hat. Was meinen Sie, Herr Kapitän? Sollen wir Herrn Jalbuff zu Rate ziehen?"

"Nicht nötig! Schon da!" ertonte eine Stimme am Bullauge.

Gilige Schritte entfernten fich und famen von ber anderen Seite wieder näher. Die vier Manner fonnten fich eben noch einen betre-

l klopfen, der Schweizer eintrat. Er fteuerte an Willi Rochundnoch los und drückte ihm und in die Sand. "Rehmen Sie!" saate er geben verrenkte ruckartig ein paar Glieder. "mein Sie 'runter und trinken Sie einen auf mein Wohl!"

Billi öffnete die Hand und blidte unschlifte von der Zehnschillingnote, die er darin hielt, zum Kapitän. Aber der Alte nicht auf ausmunternd zu So ging er denn, wenn nicht gern, hinaus und schlurste über das Deckard.

Jalhuff wartete bis fein Schritt verhalt m Dann nahm er auf dem fleinen Sofa l Alwarez Plat und lächelte still vor sich Es schien, als suche er dabei Zeit du geni Die drei anderen beobachteten ihn fill gend. Doch es war nicht bie Gpur von posität in ihren Mienen zu lesen. Dieses beluftigte Lächeln des Schweigers ließ einen guten Spaß, als das Geftändnis auch das Berichleierungsmanöver eines ger brechers erwarten

"Mein Name ist — wie vorhin aus an Munde bereits erwähnt murbe Brouislard", begann der Agent "Das klingt natürlich ein bifichen ia fast friminell. Ich meine jest nicht men, sondern die Tatsache, daß ich ich geheimhielt . . . Bieder lächelte er. same Beranderung war mit dem B gegangen. Er war nicht mehr ber seine Bewegungen waren vielmehr und elegant, feine Haltung ficher und druck seines Gefichts freundlich und "Ich bin Inspettor im Sicherheitsbier Schweizer Guter- und Schiffsversicher also im gewissen Sinne eine girt Bitte, hier ist meine Legitimation, hier ha Bak! Es liek sich leider nicht vermeiden, ich als Jashuff reiste; es war kein bester (Fortsetung folgt) Paß gur Berfügung.

Junge Turner treten zum Wettkampf an Die vierten Sallenmeisterschaften der badifchen Sitlerjugend in Rarlsrube

badischen Jugendturner und Turnerinnen am fommenden Samstag und Sonntag in Karlsruhe treffen, um jum Wettkampf um den Mei-ftertitel anzutreten. Etwa 300 Jungen und Mabel merden ihre Leistungen in den einzels nen Disaplinen messen. Wir erinnern uns noch an die gleiche Veranstaltung im vergangenen Jahr, bei ber wir schon beste Leistungen beim Gerätturnen ebenso wie beim Fechten und im Hallenhandball zu sehen bekamen.

Sechs Banne haben ihre Mannschaften zum Berätwettkampf entsandt und werden nit insgesamt neun Mannschaften an den Start geben.

In der A-Alasse, die einen Achtkampf an Red, Barren, Seitenpferd, Langpferd, Mingen nnd Bodenturnen zu bestehen hat, werden sich bie Mannschaften der Banne 407/Bissingen (IB. Bissingen). 110/Seidelberg (IB. History) und 171/Wannheim (TV. Mannheim 1846) gegenüberstehen. Die Mannheimer Mannschaft hat als vorjähriger Jugendmeister des Gebietes Baden ihren Titel zu verteidigen. Drei der porjährigen Mannschaftsmitz gen. Drei der vorjährigen Mannschaftsmit-glieder werden auch in diesem Jahr wieder versuchen, ihrer Mannschaft zum Siege zu ver-bessen, helfen, während die anderen drei guter Nach-wuchs aus dem reichen Reservoir der Mannbeimer Sportjugend find.

In der B-Klasse starten sechs Mannschaften der Banne 114/Singen, 110/Seidelberg, 405/der Beldshut, 171/Mannheim, 109/Karlsruße und der Gebietssiegermannschaft des vergangenen Jahres von Bann 407/Villingen, die auch in diesem Jahre ihren Titel erfolgreich verteidisen michte Die Lorlsrußer Mannschaft, die

Bum vierten Male werden sich unsere besten | spiel durchgeführt. Während im vergangenen abischen Jugendturner und Turnerinnen am Jahr nur die beiden Städtemannschaften Karls-Mannheim den Kampf austrugen, haben in diesem Jahr vier Banne ihre Mannichaften entjandt, und zwar 408/Ueberlingen, 406/Bruchjal, 109/Karlsruhe und 171/Mannheim. Die Entscheidung wird aber aller Vor-aussicht nach wieder zwischen den Bannmann-ichaften 171/Wannheim und 109/Karlsruhe

> Auf die zu erwartenden Meisterschafts-kämpfe im Ringen und Boxen sind wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe näher eingegangen. Jedoch wollen wir an dieser Stelle noch auf die Fechter eingehen. Etwa 20 Einzelfampfer werden die Klingen freugen, bagu fünf Mannichaften aus den Bannen 407/Billingen, 171/Mannheim, 408/Ueberlingen, 111/Ba-ben-Baden und 109 Karlsruhe. Sier stellte er-fahrungsgemäß Mannheim immer eine sehr starfe Mannschaft, und es bleibt abzuwarten, ob sich der Bann 171 auch diesmal durchsett.

> Die Mabel fampfen bei ben Beratemeifterschaften um den Titel der "Obergausiege-rin". Die fünf besten Mannschaften aus den Untergauen Mannheim, Heidelberg, Villingen, Freiburg und Karlsruhe treten an, und es läßt sich kaum sagen welche unter ihnen die stärkste sein mird stärkste sein wird.

Unter den Florett fecter innen haben wohl Erika Meiser und Trude Nieter die besten Aussichten, den Titel der Obergausiegerin zu erringen, denn beide gehören der Reichslei-fungsklaffe an und kommen gerade wieder von einem Spihenschulungslehrgang aus Berlin. Außerdem stellen die Untergaue Villingen und Mannheim Mannschaften im Fechten. Mann-heim hat noch eine zweite Mannschaft aus Beinheim gemeldet. Die Villinger Mädel haben jedoch nach den bisherigen Ersahrungen wohl die meisten Aussichten, sich ersolgreich durchzwiesen

tragen, der an die einzelnen Turner hohe Anforderungen stellt. Dieses Kahr wird auch erstmalig als Gestietsmeisterschaft ein Hallen hand balls

Abschied von Oberbürgermeister Kürz Trauerfeier und Feuerbestattung in Bforgheim

Bivzzhein. Nachdom die sterbliche Hülle des leiter Pa. Hartlie b-Aarlsruche die Trances-Gerhürgermeisters Kürz am Mittwochabend ansprache. Er würdigte die Verdienste des Ver-Uhr in seierlichem Zuge vom Lichthof des stor-kanten und bezeichnete sein Leben als Vorthor in seierlichem Auge vom Lichthof des lathauses, wo Tausende von Pforzbeimern am arge vorbei gezogen waren, nach dem Haupt-Schofe verbracht worden war, fand am Donnerstagnachmittag im geschmücken Kremato-tium die Transerseier statt. Unter den 2018-reiden Transergästen bemerkte man den Mini-levialdirektor Müller-Trefzer als Ver-treten des Ministers das Amerikanskappens teter des Ministers des Innern, ferner Lan-deskommissär Dold, den SA.-Oberführer der Somminar Dolo, ben Sa. Dorriberbürger lebster Dr. Hüffy=Karlsruhe als Vertreber Deutschen Gemeindetages. Bertreten madie Oberbürgermeifter der Städte Frei-Beidelberg, Baden-Baden, Mannheim, burg und Bruchfal, sowie die staatlichen und städtischen Behörden und die Wehrmacht. Nach einem Vortrag des Städtischen Orche-

bild, seinen Tod als Mahnung. Dann sana der Männerchor, wordust Kreisseiter Knab im Auftrag des Gauleiters das Wort ergriff. Er rühmte das Kämpsertum des toten Oberbürgermeifters und Parteigenoffen für die Ibee bes Führers. Bürgermeister Mohrenstein hob die Berdienste des Entschlafenen um die wirt-schaftliche, finanzielle und kulturelle Entwick-Iuma Pforzheims hervor und brachte den Dank der Stadt zum Ausdruck.

Unter den vielen Kranzsvenden find die des

Walleiters, des Ministers des Innern und des Reichsministers Dr. Todt au nennen. Nach einem nochmaligen Bortrag des Städt. Orchesters sank der Sarg unter den Klängen des Liebes vom guten Kameraden in die Tiefe. ders und Einzelgesang hielt Gawichulungs- Rum Schluß der Trauerfeier erklangen die nationalen Lieder.

Badener gedenken der Heimat Gründung einer "Landsmannichaft ber Badener in Bofen"

Bofen" ftatt.

Rachdem der Beauftragte der Arbeitsge-Meinschaft der Badener im Reich" Willy Kiehl die große Anzahl der erschienenen hadischen Landsleute begrüßt hatte, wies er padenden Borten auf den 3med und Sinn er Gründung und die Bedeutung, die der andsmannschaft besonders im wieder frei gewordenen Often des Reiches aufommt, bin. urch gesellige Zusammenkunfte mit Darbiefowie durch Beranstaltungen, Beimatbesonders aber durch die Pflege der foll die enge Berbundenheit der iconen badifchen Beimat aum Musdenheit heraus soll allen Badenern die Kraft gegeben werden, die hohen Pflichten und Aufaben, die ihnen das Reich im Diten gestellt at. und das au erfüllen. Die Kameradichaft gegenseitige Berfteben aber follen belien, das ab und zu auftauchende weh nach der heimat zwischen Schwarzund Rhein gu überwinden. Die "Landsmannschaft der Badener in Posen" wurde

Im Saale der Boo-Gaftstätten in Posen nicht gegründet, um die Zahl der bereits bestung der Lage die Gründungsversammsstehenden Bereine um einen au vermehren, sowien zu "Landsmannschaft der Badener in sowien um als kleine Sindeit in der sondern um als fleine Einbeit in Gesamtheit unseres Bolkes entspred Gesamtheit unseres Bolkes entsprechend den von der "Arbeitsaemeinschaft der Bade-ner im Reich" herausgegebenen Richtlinien deutsche und heimatliche Sitten und Gebräuche

au pflegen und au erhalten.
Einstimmig bestätigte die Versammlung die von der "Arbeitsgemeinschaft der Badener im Reich" erfolgte Ernennung des Herrn Billy Rtehl jum Bereinsführer. Er dankte in Iau-nigen Worten für das ihm entgegengebrachte Bertrauen und ernannte sabungsgemäß folgende Landsleute du Borftandsmitaliedern. Stellv. Bereinsführer: Paul Kehringer, 1 Schriftführer: August Hennhöfer, 2. Schrift führer: Frl. Friedel Frit, Kaffier: Ruprecht Leng. Zu Beisitern wurden gewählt: die Landsleute Reuheller, Conrad und Knörzer.

Das Badnerlied leitete den aweiten Teil des Abends ein, der alle Unwesenden bis aur Polizeistunde fameradschaftlich beisammen bielt Richt unerwähnt foll bleiben, daß die Lands= mannschaft bereits 244 Mitglieder zählt und somit einer der größten Badnervereine im

Rurze Nachrichten vom Oberrhein

Aronan bei Bruchsal. (Bom Farren zu Lode gedrückt.) Landwirt Karl Knaus wurde beim Füttern vom Farren an die Stallwand gedrückt und tödlich verletzt.

Raftatt. (Junge tödlich verbrüht.) Das 3 Jahre alte Söhnchen der Familie Max Siegl fiel in eine wit kochendem Wasser ge-füllte Wasser füllte Baschbütte. Das Kind starb an den er-littenen schweren Berbrühungen.

Raftatt. (Den Berletzungen erle gen.) Der 45 Jahre alte Fritz Armbruster ist an den Folgen eines Unfalles gestorben kürzt und hatte sich schwer verletzt.

Baldshnt. (Fahrrad ohne Gigentumer aufgefunden.) In der Rabe der Svinnerei Tiefenstein wurde an der Brücke Wer den Schildbach ein Fahrrad aufgefunden.



Der Besitzer des Fahrrades, der ledige Konrad Schäfer von Birkingen, ift vermutlich in den Schildbach gefallen und vom Waffer in die Alb abgetrieben worden. Trot eingehender Suche konnte der Verungliickte noch nicht geborgen

Windenreute b. Emmendingen. (Ururgroß mutter gestorben.) Die älteste Frau der Bemeinde, Sofie Baigmann geb. Raltenbach, tarb im Alter von fast 91 Jahren. Die Berftor bene war mit dem goldenen Mutterehrenkreus ausgezeichnet. In ihrem langen Leben ift fie Urgroßmutter und Ururgroßmutter geworden.

Altfird. (Ernegerungsarbeiten am Der Altkircher Bahnhof wird dur Zeit umfangreichen Erneuerungsarbeiten unterzogen. Dabei wird auch die Gepäck- und Exprefigutabfertigung in einen Seitenbau verlegt und nach neuen Gesichtspunkten erftellt. Für die Fahrfartenausgabe ift die Errichtung von drei Schaltern vorgesehen. Für die Bahnhofskaffe find ebenfalls neue Diensträume vorgesehen. Rach Fertigstellung diefer Arbeiten wird der Wartefaal erneuert werden.

Mülhaufen. (Ausbau der ftädtifchen Rrantenan ftalten. Bei einer am Mitt-wochnachmittag durchgeführten Besichtigung der Mülhauser Arankenanstalten Hasenrain, die in schöner landschaftlicher Lage als Pavillonbauten sich außerhalb der Stadt erheben, teilte der Oberbürgermeister mit, daß im Aufbauplan der Stadt auch Erweiterung und Ausbau der unzureichenden Räume dieser Krankenanstalten vorgeseben sei. Sie sollen durch moderne aulässig. Einrichtungen noch ergänzt werden.



BADENER UND ELSÄSSER SPENDEN PREUDIG ZUM 7. OPFERSONNTAG, 9. MÄRZ (LISTENSAMMLUNG)

Der Obergebietsführer fprach in Grunwettersbach

S. Sch. Grünwettersbach. Im überfüllten Saal des Gasthauses "Zum Lamm" fand am Mittwochabend eine Großfundgebung der Jugend statt, in der Obergebietsführer Friedhelm Kemper sprach. Der gesamte Standort der H. und des BDM. Grünwettersbach war neben der zahlreich erschienenen Bevölkerung an= getreten.

Rach dem Eröffnungsruf bes Fanfarenguges rgriff der R.=Rührer bes Bannes 109, Stamm= führer Gerber, das Wort zu einer Begrü-gungsansprache. Er bat den Obergebietsführer zu sprechen. In einer längeren Ansprache umriß der Obergebietsführer die Aufgaben und Riele der Hitlerjugend und bat die Elternschaft und die Bevölferung um weitestgehende Unter-

Mit einem breifachen Sieg Beil und ben Liebern ber Ration ichloß bie Rundgebung.

Gin Forider ber Rurgidrift geftorben

Freiburg. Hier starb Oberstudiendirektor a. D. Dr. phil. Kurt Dewisch eit, der sich als Forscher der Geschichte der Kurzschrift einen bedeutenden Namen gemacht hat. Sein Hauptwerf behandelte "Shakespeare und die Stenographie" und wies nach, daß eine Reihe von Dramen des Dichters auf Grund stenographischer Aufnahmen der Nachwelt überliefert worden ind. Demischeit war krister in Seles " ben find. Demifcheit mar früher in Salle a. G.

Rind im Rinderwagen verbrannt

Achern. Die Familie des Maurers Franz Meier wurde von einem schweren Unglück heimgesucht. Während der Mann auswärts ar-beitete und die Frau zu Besorgungen in der Stadt weilte, spielte eines der Kinder in der elterlichen Behausung mit Streichhöldern. Da= ei geriet der Kinderwagen, in dem das jüngste der zehn Geschwister. das acht Monate alte Töchterchen Gertrud lag, in Brand. Bevor dem bedauernswerten Geschöpf Hilfe gebracht werden konnte, war es bei lebendigem Leibe verbrannt. Als die Mutter heimkehrte, sand sie den kleinen Liebling nur noch als Leiche nor.

Wegen Kinderraub bestraft

Rouftang. Mit einem eigenartigen Fall von Rinderraub hatte sich das hiefige Amtsgericht zu befassen. Gin in Borrach beschäftigter Mann war mit feiner von ihm geschiedenen Frau, die in Konftang lebte, übereingefommen, daß bie der Frau augesprochenen Kinder wieder au bem Manne gurückehren. Die beiden geschiedenen Chegatten hatten ferner vereinbart, daß die Frau als Haushälterin zu ihrem früheren Manne gieht. Als nun vier der fünf Rinder und auch die Möbel der Frau auf dem Beg nach Lörrach waren, wollte der Mann plöglich von der Frau nichts mehr wiffen und gab ihr. wie er sich in einem Schreiben ausdrückte, den "Laufpaß". Das Gericht war der Ansicht, daß ber Mann feine Rinder mit Lift entführt batte und erließ gegen ibn einen Strafbefehl über echs Wochen Gefängnis. Auf den Einspruch bes Mannes bin murbe unter Berückfichtigung feiner verminderten Burechnungsfähigfeit eine an fich verwirkte Gefängnisftrafe in 300 RM. Geldstrafe umgewandelt.

Zwei ichwere Unglücksfälle

Lörrach. Auf dem Bahnhof Lörrach=Stetten geriet eine Frau beim Berlaffen des noch fabrenden Zuges unter die Rader. Fahrgafte, die den Unfall bemerkten, gogen fofort die Rotbremfe, Die verunglückte Frau erlitt an einem Fuß fo fcwere Berletungen, daß der Frau im Schopsheimer Kankenhaus der Fuß abgenom= men werden mußte.

Märft. Bei Reparaturarbeiten geriet ein Eletfromonteur ins Stromnet und erlitt babei im Geficht und an den Banden ichwere Brandwunden. Auch er fand Aufnahme im Schopfheimer Krankenhaus.

Abschluß-Reifeprüfung für Tang

Die Abichlugreifeprüfung für die Runftgat= tung Tang für die buhnenreifen Berufsanwär= ter (Mindestausbildung 3 Jahre) sowie die Eignungsprüfung für Bühnenanfänger (ohne bisherige Ausbildung) findet bei der Landesleitung der Reichstheaterkammer Gau Baden am 24. März, 14 Uhr, im Badischen Staats= theater Karlsrube ftatt. Die Anmelbungen find sofort, spätestens bis 18. März 1941, an die Landesleitung der Neichstheaterkammer beim Landeskulturwalter Gan Baben, Karlaruhe, Ritterstraße 22, zu richten.

Zusätliche Trauerkleibung nur bis zwei Monate nach Todesfall

Innerhalb der Rationierung der Textilien die Möglichkeit jum Bezuge von Trauerfleidung neben der Reichstleiderfarte gefchaffen, Bei Trauerfällen kann das Wirtschafts-amt ober die Kartenstelle eine besondere Bescheinigung ausstellen, die zum Einkauf von Trauerkleidung berechtigt. Die Reichsstelle sür Kleidung und verwandte Gebiete hat hierzu ett die Wirtschaftsämter angewiesen, diese Be deinigungen in ihrer zeitlichen Gultigfeit auf bas erforberliche Maß abzustellen. Danach ift die Abgabe von Trauerfleidung nur bis zu ausgesprochene Bertreter politischer Parteien zwei Monaten nach Kenntnis des Todesfalles als Bürgermeister und Beigeordnete ihren zulässig. Die Bescheinigungen werden einen Einzug ins Rathaus hielten. Der Redner kam entfprechenden Bufat erhalten.

Ein ganzes Dorf wäscht und bleicht Ein Blid auf die Wiesen von Ziegelhausen

bes Neckar, der Längsbalten führt von diefem weg in den Obenwald hinein. Laub- und Tannenbaume foliegen die anfteigenden, gut bewässerten Wiesen ein. Ackergelande ift knapp in diesem Talgrund, und so mußte die Bevölkerung sich frühzeitig nach anderen Er-werdsmöglichkeiten umsehen. Die grünen Wie-sen und das frische Quellwasser waren der "Rohstoff" für die Wäschereien und Bleichereien, die gegen Ende des 18. Jahrhunderts hier auftamen und fich bis heute nicht nur er-halten, sondern auch erheblich vermehrt haben. Sie hatten dazu ben Borteil der Rrifenfestig-

Meußerliches Rennzeichen des Baichtags ift der Farbenwechsel der Steinbach, beren Waffer sich durch die Seifenlauge beim Waschvorgang in einen Milchbach zu verwandeln pflegt. In den Waschfüchen dampft und brodelt es, die mit farbigen Rennzeichen versehenen Bafcheftude werben maschinell und mit ben Sanben bearbeitet und durch das flare Quellwaffer ge= zogen. Dann macht sich der Troß der "bleich= süchtigen" Frauen und Mädden auf, hinaus auf die Biesen. Sier haben ihre Vorfahren schon Robleinen gebleicht, woraus sich dann später die Behandlung fertiger Wasche entwidelte. Die gange Talmulbe ftrahlt bald in einem blenbenden Beiß der Bafcheftude, unterbrochen durch fleine Streifen bes grünen

Das Dorf Ziegelhausen bei Beibel- tanne abzubrausen. Dann wird fie jum Trock-berg hat die Form eines großen T. Der nen aufgehängt. Bei Regenwetter geschieht Querbalken zieht sich kilometerlang bin längs das in einem besonderen Schuppen, der durch Latten zusammengehalten ift und daher von allen Seiten Luft durchläßt. Diese hölzernen Gebäude sind das Kennzeichen der ganzen Gegend. Man kann bekanntlich auch Wäsche fünstlich trocknen, aber jede Hausfrau weiß um den Unterschied der beiden Behandlungs-methoden. Trocken wird sie auf jeden Fall, aber hier kommt es vor allem auf das "wie" an.

Jest kommt der Abtransport der Wafche gu den Eigentümern in den benachbarten Städten, wobei die Entfernung heute durch Lastkraftund Lieferwagen schnell und ficher überwunden wird. Früher war das alles viel umftändlicher und zeitraubender. Biele Frauen erinnern fich noch an die beschwerlichen Reisen mit dem Bascheforb auf dem Kopf. Erst der Marich aur Bahn und dann ber Gang durch die Strafen ber Stadt. Die Rinder mußten fruhzeitig mithelfen, bann fam bas Pferdefuhrwert und später der Lastkraftwagen oder der kleinere Liefermagen. Die Motorifierung hat hier große Erleichterungen gebracht und das Bereinholen und ben Abtransport ber Bafcheftiide bedeutend vereinfacht. Soust aber ist die Technif des Waschens und Bleichens im wesentlichen die alte geblieben, und gerade diefe Sandarbeit bat der Bevölferung des Dorfes über fonst ichwierige wirtschaftliche Zeiten hinweggeholfen.

Rasens.
Ständig sind die Bleicherinnen damit beschäf-tigt, die Wäsche zu wenden oder mit der Gies-auch ständig verbreitern können.

Drei Wochen Gefängnis wegen 22 Pfennigen Um Strafenbahnfahricein barf man nichts andern

rad. Im Binter freilich mußte der Mann Eisenbahn und Straßenbahn beworzugen. So fuhr er auch am 20. Januar heim. Bet der Ueberfüllung der Straßenbahn kam der Schassner nicht dazu, dem Fahrgaft, der umgeschieften wer auch an Arhikair Artikalingst stiegen war, den Fahrschein im Fahrscheinheft zu entwerten. Daraufhin radierte H. zu Hause die Farbstiftstriche wieder heraus. Am 21. Ja-nuar, morgens um 7 Uhr, versuchte H. den Fahrschein nochmals zu benutzen und die 22,5
Pfennig zu "schinden"! Der hübsichen jungen Schaffnerin, die vor Gericht aussagte, fiel der Schwindel auf. Zwischen Friedrichsbrücke und Mannheimer Markt zog sie den Fahrschein ein. Ein zufällig anwesender Bachtmeister nahm den Fahrgast mit zur Kriminalpolizei und stellte dort die Personalien sest.

Der Amtsanwalt betonte, daß der Wert nur 22,5 Pfennig beträgt. Ein besonderer verbrescherischer Wille werde nicht vorausgesetzt. Dennoch sei es eine schwere Urkundens falichung, worauf an fich Buchthaus ftebe. Gelbstrafe fomme für foldes Berbrechen nicht in Frage. Antragsgemäß lantete bas Urteil auf brei Bochen Gefängnis.

F.H. Manuheim. Der 50jährige Heinrich H. Der Fall möge alle Fahrgäste der Straßen-aus Lampertheim fährt zu seiner Arbeit in und Eisenbahn warnen. Die Verwaltungen Mannheim-Rheinau gewöhnlich mit dem Kraft- haben zwar Strafgebühren für solche Fahr-

Sie wollte Frau Dr. Albers sein

3. S. Mannheim. Die Straffammer bes Landgerichts Mannheim verurteilte die Maria Schweizer aus Strafburg, sulest in Labr, du weieinhalb Jahren Gefängnis, drei Jahren Shrversuft und Unterbringung in einer Heil-und Pflegeanstalt. 16-mal ist sie schon vorbe-straft, meist wegen Betrugs, wie auch diesmat. In Mannheim, Karlsruhe, Seidelberg uim, gab fie sich als Aerztin, als Frau Dr. Albers, d. h. als Gattin des bekannten Filmschauspielers, u. bergl. aus.. Die 34-jährige Dirne trieb fich unter diesem falichen Ramen herum und entzog fich der polizeilichen planmäßigen Aufsicht, der fie als Berufsverbrecherin unter-stellt worden war. Sie warf ihre Netze gern nach verheirateten Männern aus, um dann hinterher den betrogenen Frauen sich zu of-fenbaren. Die Gemeinschaft wird jest end-gultig vor diesem Treiben bewahrt werden.

Acht Monate Aufbanarbeit in Straßburg

Stadttommiffar Ellgering erftattete ben Rechenschaftsbericht

Straßburg. Bei der offiziellen Uebergabe der Geschäfte des Gemeindeleiters durch den bisherigen Stadtkommissar Elgering beim ersten nationalsozialistischen Betriebsavvell der Straßburger Stadwerwaltung im Sängerhaus fammenhang war die Witteilung von Interesse, führte Ba. Ellgering u. a. aus: Ueber acht Monate Aufbanarbeit

Berwaltung der "wunderschönen Stadt" liegen hinter und. Der Redner setzte im einzelnen als befannt voraus die Austände, die die verant-wortlichen Männer bei Uebernahme ihres Dienstes in Straßburg antrafen. Er zeichnete deshalb in großen Lügen nur ein rücklickendes Vis von den verschiedensten Gebieten, auf denen die Aufbauarbeit eine vordringliche war. Sierzu gehörte in erster Linie die Wiederingangsehung der teilweise völlig zerstörz ten oder beschädigten Berforaunas und Bertehrsbetriebe, ftreifte die befonders feinerzeit brennende Frage der Reaelung der Ernährungs- und Krieaswirt-ichaft in Straßburg, hob die Schwieriakeiten bei der Bewirtschaftung von Berbrauch 8 autern bervor, stellte hinsichtlich der Kinanaverwaltung fest, daß die Stadt awar über ein beträchtliches Bermogen an Lieaenschaften und bebautem Besits verfügte, daß sich die öffentlichen Gebäude aber in einem durchaus vernachläsigtem Zustande befanden, beichäftigte fich fodann weiter mit den anhlreiden Problemen der neuen Saushalts = plangestaltung und berührte die nicht minder wichtigen Fragen der Rüchwande: rerbetreuung, der Kriegsschädenbeseiti-aung, der Reichstredithilse sowie der Fürforge= und der Gesundheitspflege. An der Beseitigung der Arbeitslosiakeit be-teiliate sich die Stadt durch die Aufstellung eines umfangreichen Arbeitsbeschaffungsprogramms. Auf dem Gebiete des Schulme = jens sei es der Stadt gelungen, den Schul-betrieb am 1. Oftober des vergangenen Jahres unter der neuen deutsche Aera aufzuneh=

Der Stadtkommiffar gab in diefem Bufammenhange auch neu hinzukommende Aufgaben= gebiete des Schul= und Kulturdezernates befannt, fo u. a. die Errichtung eines Stadtamtes fün Leibesübungen, einer städtischen Bilbstelle, einer Musikschule für Jugend und Bolk und mehrerer städtischer Bolksbücherein. Die Vorarbeiten zur Eröffnung von Jugendherbergen und SI-Beimen seien ebenfalls im Gange.

Auch das kulturelle Leben der Stadt sei schon bald wieder zu neuer Blüte erweckt worden. Die nach knapp vier Monaten burchgeführten, glangend verlaufenen Oberrheini schen Kulturtage seien dafür der beste Beweis gemefen.

Stadtkommiffar Ellgering ging dayn in nem Rechenschaftsbericht noch furz auf die Renorganisation ber Strafburger Stadtverwaltung ein und erinnerte da= bei u. a. baran, daß, mährend bis 1918 füchtige Bürgermeister — 3. B. Bad und Schwander — bie Gemeinde führten, in der französischen Zeit bann auf die Personalwirtschaft ber Stadt gu

daß die Ueberführung der Arbeiter und Angestellten in die Tarifordnungen restlos begie-bungsweise nabezu vollständig durchgeführt und auch die Ueberführung der Beamten in die Reichsbesoldungsordnung verfügt worden fei. Damit feien auch für Strafburg die Grundlagen für die gufünftige Geftaltung ber Beamtenverhältniffe nach beutichem Recht ge= ichaffen morden.

Der Stadtfommiffar ermähnte zum Schluß feines umfaffenden Berichtes noch die Einge= meindungen, die Anfang Dezember vorgenommen wurden. Er wandte fich darauf an den neuen Gemeindeleiter Oberftadtkommiffar Dr. Ernft, bem er fagte, bag er fich freue, ibm beute einen Berwaltungsforper ibergeben zu können, der geschloffen und rückhaltlos für die Lösung der kommenden großen Aufgaben bereit ftehe.

Elfässische Arbeitslosenzahl weiter

perringert Straßburg. Im Berichtsabichnitt vom 15. 28. Februar 1941 konnten die elfässischen Arbeitsämter besonders erfreuliche Fortchritte im Arbeitseinsat erzielen. Ende Februar verringerte sich die Arbeitslosenzahl auf 14 082 gegenüber 17 028 Mitte Kebruar, ging also um rund 3000 zurück. Damit ist der biss her niedrigste Stand von 16 385 Ende Dezember 1940 erheblich unterschritten worden. reits jest macht fich ein Mangel an guten Raufleuten, an Spezialfraften ber Berufsgruppe der Angestellten und auch an Stenoty= pistinnen bemerkbar. Gine große Berknap-pung an Fachfraften ift auch in ben Bauberufen, bem Metallgewerbe und in der Forft= und

Bandwirtschaft festzustellen. Auch die Bermittlungstätigkeit ber elfaffi= den Arbeitsämter konnte im Februar erfolaeich fortgesett werden. Im gesamten Monat Kebruar wurden Stellen für 13 954 Arbeits-fräste, darunter 11 855 im Elsaß und 2099 ins Reich, vermittelt. Die Gesamtzahl der Ber-mittlungen erreicht nunmehr seit Bestehen der neuen elfässischen Arbeitsämter 121 754. Von dieser Zahl wurden 90 241 Männer und Frauen im Elsaß vermittelt und insgesamt 81 503 ins Reich zugewiesen.

verläßt Milhaufen.) Der Kreisamisleiter ber NSB., Degen, ber im Juni vergangenen Jahres von Lörrach zum Aufbau der NSB. nach Mülhausen kam, hat nun diese Aufgabe durchgeführt und kehrt in diesen Tagen in feinen Arbeitsfreis nach Borrach qu= riid. Im enaften Mitarbeiterfreis fand Mittwochabend in der NSB. zu Mülhaufen eine Abichiedsfeier ftatt.

Schühe wollen Collonil

Briten unter sich Bon Allsted Richter

Neverend Phipson. Beide Häufer, vom gleichen Unternehmer nach Serienriß gebaut, ähneln sich wie ein Si dem anderen und werden bei Unlieserungen bestellter Waren nicht selten verwechselt. So auch in diesem Jahre beim An-rollen der Kohlen. Kohlen sind nicht so häufig in England in diesem Jahre beim An-gandaministerium es Wort haben will, und darum gilt für die schwarzen Digmanten, so darum gilt für die ichwarzen Diamanten, fie erst einmal in einem Keller — und sei's im salicen — ruben, der Sat: "Wer hat, der

Advokat Johnson also hatte: nämlich auch die von Reverend Phipson, denn die Kohlenträger patten sich in den Hausnummern geirrt. Reverend Phipson ersuhr es, aber zu spät. Und Novokat Johnson tat so, als ob er überhaupt nichts wüßte. War es denn etwa seine Aufgabe als ein Mann des öffentlichen Lebens, sich um alles zu kümmern, was bei ihm zu Karle und Coller und Coller von Wissen

had um alles zu kummern, was vei ihm zu Haufe in Küche und Keller vor sich ging? Also kurzum, Reverend Phipson wußte von allem, und Anwokat Johnson wußte von nichts.

Und also ging Reverend Phipson, der fromme Mann, geschlossenen Angesichts zu Advokat Johnson siniber, um zu sehen, wie es nun mit den Ophlen gesen wirde größte wie dem mit den Kohlen geben würde, grüßte mit dem Gruß des Herrn und hub, im Bogen um die Wahrheit herumlavierend, also an: "Mein Herr Rachbar, mich bewegt in meinem Bergen in diesen Tagen eine Frage, die nicht so sehr die Frage eines Christen, als vielmehr eines Juristen genannt zu werden verdient; ein Ju-rist din ich nun aber nicht! Und so dachte ich mir denn, du gehst einmal zu Advofat John-son hinüber, der weiß in diesen Dingen Be-scheid und wird dich belehren können. Darf ich abso meine Frage stellen?"

"Ich will den Fall wie folgt formulieren: Golett, Sie faufen eine Fuhre Rohlen, und der Kohlenmann lädt fie im faliden Hofe ab."

"Kommt das vor?"
"Ich sage: Gesetz den Kall! Und also: Die Kohlen haben nun nicht Sie, der sie bestellt hat, sondern der andere hat sie. Was — frage ich—würden Sie, Herr Advosat, von dem Manne siglich verlangen, der Ihre Kohlen nun hat?"
"Ich würde", sprach Advosat Johnson mit Seuchler!"

fonnen meine Kohlen, herr Abvokat, rubig in Ihrem Keller behalten."

Der Abvokat hatte das Lächeln des Reveren= den aufgenommen, wie ein Stafettenläufer den erledigten Stab des Bormannes, und lächelte es meiter, meil es zu diefer Art von Gefprachen gehört, denn man will sich doch nicht hinter die Ohren schlagen gegenseitig als Englissmen aus guten Häusern, er lächelte also sein Läscheln, welches dassenige des Reverenden war, griff mit leichter Geste in die Tasche, dog seine Geldbörse hervor und entnahm ihr zwar nicht zwanzia Schilling, aber immerhin die dariiber hinaus geforderten zwanzig Cents, legte fie por dem Reverenden, der nun zu lächeln aller= dings aufhörte, denn vor Geld fällt aller Lack ab auf den Tich und sprach: "Ich danke Ihnen, daß Sie mir Ihre Kohlen für den Betrag von zwanzig Schilling zwanzig Cents verkauft haben, und bier ist auch gleich das Geld dafür: wanzig Cents, Herr Reverend Schilling gestatten Sie mir der Einsacheit halber gleich einzubehalten."

"Aber wofür", stammelte der Reverend und befam grüne Augen, "wieso, ich begreife

nicht —1?"
"Nun", sagte der Advokat und lächelte unsentwegt an seinem überaus verbindlichen Läschen, "als Honorar für Erteilung eines Ras tes", herr Reverend, benn Sie famen boch, mich etwas zu fragen."

"Gewiß" erwiderte, wenn auch nur mühlam sich fassend, der Reverend und senkte den Blick, damit seine But sich versteden könne, "Sie sovdern es mit Recht", strich die restlichen zwanzig Cents ein und empfahl sich. Höflich geseitete ihn der andere zur Tür

Der innere Befehl Bon Baninger

frieges murbe ber öfterreichische Beutnant lelber lein". Bruder bes 2. Schützenregiments ichwer ver- Sie ftarr mundet. Er fam junachft in ein Reldlagarett Buruck, und ichlieflich in eine fleine Stadt bes Donaulandes. Der Herbst war mild, die Tage voll Sonne, und der Leutnant fühlte sich wohl. Und bevor das Frühjahr 1916 ins Land zog, mar er wieder auf der Fahrt nach der Front. Der Arzt hatte ihm allerbings abgeraten, hatte ihn nicht gieben laffen wollen. Aber ber Beutnant bestand eine gange Woche hindurch darauf, und fo ftimmte ber Arat endlich gu.

Sans Bruder mertte freilich, da er im Buge aß, wie wenig er sich gekräftigt hatte. boch, allein in der Welt wie er war, empfand er die Trennung von seiner Kompagnie wie etwas, das schwieriger zu überwinden mar als irgendein Schwächezustand. Er meldete fich in seinem Abschnitt beim Kommando und erhielt den Befehl, die alte Stellung zu beziehen. Er fragte, ob er dort seine Kampagnie treffen werde. Das murde ihm bejaht. Der Sauptmann beim Kommando fagte ihm noch, es fabre ein Major in einer Stunde im Kraftmagen ein Stud auf der Strafe, die er mah-

Ien mußte, der werde ihn newiß mitnehmen. So geschah es auch. Sie fuhren miteinander nach der Front. Der Major war schweigsam, der Leutnant hatte viel Muße, die Gegend, die er kannte, zu betrachten. Der Tag war heiter, und kein Kanonendonner hallte in der Bergfloges, um den fo hart getampft murde, verabschiedete der Major seinen Gaft, der nun jum Gipfel, mo die Stellungen eingebaut mafamer wurde ihm der Gang. Er zwang fich aber in seine Pflicht, die er ftart wie noch an inem Tag feines Frontbienftes gerabe beute fühlte, und gelangte am Abend in die Stel-lung. Er meldete seine Ankunft und grüßte jeden einzelnen Soldaten. Viele fehlten, die unter ihm gewesen, und er sah in manch frembes Geficht. Am nächsten Morgen übernahm er die Rührung feiner alten Rompagnie.

In diefem Frühjahr versuchte der Reind ben Berg ju erobern, aber die Deutschen wiesen je-ben Angriff gurud. Der Leutnant Sans Bruffer zeigte sich, wie vor seiner Verwundung auch, tapfer, aber sie merkten alle, daß er sei-nen Schuß nicht ausgeheilt hatte, er war ein-sach zu früh aus dem Krankenhaus gelaufen. Sie bachten, daß ihn etwa ein Madden ent-täuscht habe. Bielleicht hatte er eine Braut gehabt und die hatte indes einen anderen genommen! Ja, jo dachten fie, aber fie redeten tein Bort davon, wenngleich fie den Leutnant als einen der ihren ansahen. Sie ichonten ihn, wo es ihnen nur möglich wurde, ohne daß er es merkte, und fie versuchten, ihn durch Scha-bernack und eitle Luft im Herzen fröhlich zu

Der Leutnant verspürte die Liebe seiner Kompagnie tief in seiner Seele, und fie verblieb ihm in all den schweren Tagen wie ein schönes Geschenk im Gemüt, Darüber verdoppelte sich sein Giser, Freude und Rot mit seiner Kompanie zu teilen, und das saben die Solbaten auch von Tag zu Tag. Sie vermein-ten nur, dieser Gifer komme aus der Enttäuschung, die er erlebt hatte. Denn wenn er auch vor seiner Berwundung ihr guter Kamerad ge-wesen war, so überbot er sich jett, sein Leben gleich dem ihren einzusetzen auch dort, wo es

Teineswegs seine Aufgabe war.
Eines Nachts sollte eine Patrouille ein seind-liches Waschinengewehrnest ausheben, das, weit vorgeschoben, die Stellung der Deutschen arg bedrohte. Der Leutnant fragte feine Truppe, wer von ihr sich freiwillig melde. Nach einigem Bögern traten fünf Männer zu ihm. Der Leutsganz ruhig, "ich werde baumeln, aber der Tich heute droben nant sagte: "Ich brauche sechs Leute". Es blieb Marschall Blücher auch, denn er kat seinen simmer zu Dausenau an der Lahr.

In einer ber großen Schlachten bes Belt- , ftill. "But!" fagte er nun, "ber fechfte will ich

Sie ftarrten ihn mie geiftesabwesend an. Dann aber umringten fie ihn und riefen jeder, daß es in der Raverne widerhallte, nun woll ten fie alle auf die Patrouille, nur er muffe bleiben und auf fie warten. Der Leutnant, von o viel Freude gerührt, wehrte es ihnen und beharrte auf seinen Entscheid. Er bereitete sich für den Gang vor und forderte die anderen fünf auf, sich ebenfalls bereit zu machen. Sie rührten aber keinen Finger und blieben am Kaverneneingang stehen. Der Leutnant, der sich ihr Benehmen nicht deuten konnte, schrift nun, die Sandgranaten icon im Gürtel, auf fie gu, gleichsam um ihnen jede weitere Rede abzuschneiben. Da er ins Freie wollte, ließen es die Männer nicht zu. Er war einen Augen-blick ratlos über ihr Tun, dann aber befahl

er ihnen, den Eingang frei au geben. Indes hatten fich noch ein paar von den Leuten vor den Leutnant hingestellt, und als er fie noch einmal, diesmal mit vielem Ernst in ber Stimme, aufforderte, ihn hinausgehen zu lassen und ihm nachzusolgen, sagten sie wie aus einem Munde: "Nur über unfere Leichen!

Der Leutnant Sans Bruder ift dann nicht mit der Patrouille gegangen, von der am ersten Morgen alle Leute unverwundet gurudfamen. Das feindliche Maschinengewehrnest hatten sie ausgehoben, und sie hatten sogar zwei Gesangene gemacht. Die Kameradichaft zwischen der Kampanie und dem Leutnant ist ch diejem 2 den, wenn es überhaupt angeht zu fagen, fie habe fich noch vertieft; denn fie hatte boch ichon porher einen hohen Grad erreicht. Der nant fam auch heil aus dem Krieg nach Saufe, und einmal hat er im Freundesfreis diese Begebenheit erzählt. Er sagte am Schluß: "Sie haben den inneren Befehl, den des Bergens, vollführt. Ich konnte fie nicht mehr in den meinen zwingen". Darauf erhob er sich und verließ das Zimmer. Alle haben ihn gehen laffen, ohne ein Wort zu reden, und gewartet, bis er wieder hereinkam. Jeder hat ihm die Stunde nachgefühlt.

Dichtung und Volk

Von Paul Ernst

Um 7. Marg ift ber 75 Geburtstag bes Dichters Bani Ernft, bessen Schaffen als eines ber aufrechtesten und beutschbewußtesten Dichter aus ber letten Bergangenheit in unsere Gegenwart hineinragt. Im herbit dieses Jahres wird von ibm als nachlagwert .. Auffabe aur beutichen Literatur" im Berlag Langen/Müller erscheinen. Mit Genehmigung des Berlages bruden wir baraus ben nachstehenden Abschnitt ab.

Ein Bolf ift an fich eine ungeformte Maffe, die als soche kein Selbstbewußtsein und keinen Willen haben fann. Es muß erft eine Form befommen.

Gine der wichtigsten Formen des Bolkes ift ber Staat. Wenn ein Bolk eine ihm angemessene Staatsform gesunden hat, dann findet es von selber Selbstbewußtsein und weiß, was es will; dann handelt es zielbewußt und hat Erfolge seines Handelns, die denn jedem ein gelnen nach Maßgabe seiner Stellung zugute kommen. Ein Bolk, das die ihm angemessene Staatsferm gefunden hatte, war etwa das preußische Bolk zur Zeit Friedrichs des Grogen. Bas war es gewesen? Eine aufällig au-fammengebrachte Maffe von verichiedenem völfiichem Ursprung, verschiedener Religion, verschiedener Geschichte, die nur durch eine eins heitliche, vernünftige Verwaltung zusammen= gehalten wurde. Durch Friedrich wurde sie

Die einem Bolk angemeffene Staatsform wird nur in feltenen Fällen gefunden. Die Rlaffengegenfäße gerklüften überall die Rölter und verhindern, daß eine Staatsform entsteht, in welcher jeder einzelne das Gefühl bat, gu seinem Recht gekommen zu sein, mitwirken zu muffen gu ben allgemeinen Bielen bes Bater-

In unferer flaffischen Zeit maren die Deut

ichen politisch zerklüftet und zerspalten, indef sen die anderen Bölfer bebeutende Staats-gebilde geschaffen hatten. Tropdem haben sie amals Selbstbewußtsein entwickelt und einen einheitlichen Willen gebildet, der nur durch Umftände, die hier nicht dargestellt werden fönnen, sich nicht gang auswirken konnte. Als die politischen Verhältniffe Deutschland tiessten erniedrigten, schrieb Schiller seinen Ge-dichtentwurf "Deutsche Größe". In dem heißt es: "Dach der Deutsche in diesem Augenblick, wo er ruhmlos aus seinem tränenvollen Wrieg geht, wo zwei übermütige Völker ihren Kuß auf seinen Nacken setzen, und der Sieger sein Geschick bestimmt — darf er sich sithlen? Darf er sich seines Namens rühmen und freuen, darf er sein Haupt erheben und mit Selbstgesühl auftreten in der Völker Keihe? Ja, er darfs! Dem, der den Geist bil-bet, beherricht, muß zuletzt die Herrschaft wer-den, denn endlich, an dem Ziel der Menschheit, wenn anders die Welt einen Plan, wenn der Menichen Leben irgend nur Bedeutung bat, muß endlich die Sitte und die Vernunft sie-gen, die robe Gewalt der Form erliegen das langfamfte Bolf wird alle die fcnel len flüchtigen einholen. . . . Unsere Sprache wird die Welt beherrschen." Damals hatten die Deutschen das Bewußtsein, daß ihre Dichtung die bedeutenbite Dichtung der Belt war. Die Dichtung ift aber das Berf der Sprache : ie wird gewiß unmittelbar vor den einzelnen Dichtern geschaffen ; aber die können nichts fa= gen, was nicht in der Sprache ist; und die Sprache ist das Werk des gesamten Volkes. Wie die Staatsbildung, so ist auch die Dichtung volksbildend und volksformend. Niemand kann die Zukunft Europas der Belt voraus-lagen. Mit ihr eng verbunden ift die Zu-kunft Deutschlands. Alle Einzelnen haben heute die Pflicht, mitauarbeiten, daß Deutschland weiter feine Große in der Belt gewinnt, es endlich das wird, wozu es Auf welche Beife das fein wird, wiffen wir nicht, beshalb muß ber Einzelne an alle Beifen benfen. Und bie - wichtigste ift bie

Aber die mirkliche Dichtung und nicht bas Afterwesen, das in den Untergangszeiten sich als Dichtung breit macht: die Dichtung, welche ausspricht, was Gottes Wille mit der Welt ift. Sie ift den Menschen fehr unangenehm, denn fie rüttelt fie auf aus Bequemlich-feit und Faulheit, aus Sunde und Feigheit.

Der Marschall Dorwärts-Tisch

Marschall-Borwärts an ihm speiste, am Abend des berühmten Rheinüberganges bei Caub. Aus der guten Stube wird der Wirt ihn hervorgeholt haben, den feinen, ichon gemach-

ten Tisch, als es hieß, Blücher will hier zu Und dann saß er an ihm, und neben ihm sein Stab, die Offiziere. Blumen standen nicht auf dem Tisch, denn es war ja mitten im

Winter, der lette Tag des bedeutungsvollen Jahres 1813. Blücher war guter Laune, es ging por-

wärts, das gefiel ihm. Er erzählte Schwänke und allerlei, mas er erlebt, gum Exempel, wie einer in fünf Minuten, vom Soldaten gum Leutnant wurde.

"Das wiffen die herren noch nicht. .. un man höre zu: also, reite ich einmal, es war wohl in Schlesten, abends vors Lager hinaus, um zu sehen, ob alles in Ordnung ift, ob keiner ie Grenze des Lagers überichritten hat, mas ich streng verboten hatte. Plötlich vor mir ein Reiter. "Kerl!" schreie ich ihn an". "du wirft achenkt, du hast meinen Besehl. das Lager nicht zu verlassen, mißachtet!" "Ganz recht,

In Dausenau, nicht weit von Bad Ems, seicht aleichfalls mißachtet!" dat man so etsteht er. Ein dreiteiliger Tisch, ein Blumenstrauß steht darauf. Es wird berichtet, daß der die Spucke weg. Aber es kam noch schöner. Der Marschall-Borwärts an ihm speiste, am Abend Soldat stieg ab vom Pferd, dog einen Bürselbecher aus dem Koller und iagte: "Euer Er-gelleng, zwei Kerle, wie Sie und ich. die fich

> Bei diefen Worten bieb Blücher auf den Tisch, erft mit der rechten gauft, dann mit der fich eine für die deutsche Opernkunft reprafen- tative Darbietung des einzigen Buhnenwerkes nicht gefaßt. Beim erften Schlaa ivlitterte die von Deutschlands großtem Sinfonifer. rechts überragende Platte auf den Boden, beim weiten die linke.

"Nun hab ich ihm seinen schönen Tisch de-moliert", rief der Marschall, dem Wirt au, "aber hier hat er zwei Goldstücke, daß er ihn

Das tat der Birt nun auch, aber auf fehr aeichicte Beife. Er ließ fich nämlich aus dem ursprünglich einteiligen Tisch einen dreiteili= gen machen, deffen Seitenteile man berabklap=

"Kür den Kall, daß Erzelleng Blücher wieder einmal belieben follte, bei mir au fpei-fen", schmungelte der Mann.

So fteht der Tifch heute droben im Birts-

Ein Kasten Bier Bon Stave.

Es gibt beim Militär Dinge, die einen ge-cabezu sagenhaften Auhm genießen, bei samtlichen Truppenteilen und Waffengattungen, über alle Zungen und Landschaften hinweg. In hnen prägt fich aus, mas man eben Solbaten= eben nennt, diefes Leben, das in den Büchern groß und erhaben geschildert wird, das in der Birflichkeit aber so unscheinbar und nüchtern verläuft. Der Soldat felbst spricht bekanntlich nie darüber, aber um fich dann und wann Luft zu machen, hat er — sein Wörterbuch und feinen Sumor.

Da find jum Beifpiel die Bivilberufe. Jeder Reservift kommt aus seinem Bivilberuf gum Militär und wird gunächft Refrut. Seine Berufstenntniffe werden fogleich nutbringend verwertet : Dr Optifer muß Brillen icheuern, Mufifer werden jum Klaviertransport abge-teilt, Männer mit Sportabzeichen reinigen mit Borliebe Fahrrader. Wenn ein Refrut sich mit diesen Matchen nicht mehr fangen läßt, beweist er, daß er keiner mehr ist.

Oder es fei an den Anopf erinnert, der aus Bersehen nicht zugeknöpft wurde. Es foll Korporäle geben, die ohne ein Wort die eigens dafür bestimmten Ragelichere aus der Taiche ziehen, um diesen Knopf abzuschneiden. Ans dere Korporäle stellen die Frage, ob Luftbad besohlen sei oder ob der Betreffende sich eine Lungenentzündung zuziehen wolle. Wer feine Taichen mehr offen ftehen läßt, befindet sich auf dem Wege, selbst Unteroffizier zu werden. Die Wibe über dieses Thema sind uner-

icopflich. Bas aber ben Raften Bier anbetrifft, so macht man darauf feine Bite, son-bern Anspielungen. Denn der Kaften Bier gebort, ähnlich wie der Urlaub, jum eisernen Bestand jeden Soldatengesprächs. Er liegt so-zusagen immer in der Lust. Entweder schwärmt man von dem letzten oder man brü-tet über dem nächsten. Was nicht ist, kann noch werden, und dafür sorgt man mit Anspie-lungen

Die Gelegenheiten find in der Tat febr aahl= reich. Man unterscheidet dabei freiwillige und unfreiwillige. Bu den freiwilligen gehören: Geburtstag, Beforderung, Kampfgluck, Urlaub und der Ginftand des icheidenden oder neu bin= gutommandierten Kameraden. Bu den unfreis willigen: Baterschaft, Gewinn im Statspiel und "Berdonnern". Bas das ift, läßt sich nur aus ber Situation verfteben. Das Enticheidende liegt darin, daß man den "verdonnerten" Kasten hinnimmt, ohne mit der Wimper zu zucken, und da so etwas nur unter Kameraden geschieht, läßt es sich für Außenstehende nicht näher erflären.

Der eigentliche und richtige Raften Bier ift also nur dersenige, den eine Mannschaft sich mit "Berdonnern" verdient. Er ist ein Festtag außer der Reihe, ein Kameradschaftsabend, desfen Erinnerungswert in der Anzahl der Fla= ichen dividiert durch die Angahl der Teilnehmer eine entsprechend genaue Formel findet. Sind an dem Raften nur zwei Mann beteiligt, fo kann es schlimm werden, find es vierunds zwanzig, so muß sich jeder mit einer Flasche begnügen. Primzablen vermeide man auf jeden Fall, da fie erfahrungsgemäß Rechenschwierig-feiten und zwangsläufig weitere Kästen nach fich ziehen, und je mehr Raften, um fo schwieri=

Der Solbat denkt nicht, er handelt. Sobald semand einen Sat mit "ich dachte" anfängt, besammt an tolkstan zu hännte. fommt er totsicher zu hören:

Bevor also der Gedanke mühselig erwogen wird, ob man sich zu einem "Bierundzwanzige Röhrenempfänger" entschließen soll, schreite man lieber unverzüglich zur Tat. Die Kameraden haben dafür stets dieselbe Antwort: Das Freudengeheul der Ewigdurstigen. Und mit erundengeheul der Ewigdurstigen. Und mit einem Pferdekopf verglichen zu werden, ist so oder so eine Blamage.

Uraufführungen im Gudwesten

In den kommenden Wochen werden wie derum eine Reihe neuer Bühnenwerke an lüds vestdeutschen Bühnen ihre Uraufführung erweitbeutichen Bühnen ihre Uraufführung etleben. So biindet das "Deubiche Thenter" in Wiesbaden für den 14. März das Erftlings-werf des jungen Kölner Dichters Wilhelm Klefisch "Dimitr" (Inszenierung: Obersviel-leiter Dr. Friedrich Sebrecht) an. Die gleiche Bühne wird ein neues Lustspiel von Arel Ivers "Der gute Geift des Haufes" am 25. März zur Uraufführung bringen. Hir Anfang April ist dann in Krankfurt die Uraufsührung April ist dann in Frankfurt die Uraufschrung von Frmlers "Indianer" vorgesehen, im Schausviel wird ebenfalls am 11. April die neue Bühnendichtung von Reinhold Lindemann "Orpheus und Eurydike" uraufgeführt werden. Pt.

Am Deutschen Bollstheater in Erfurt kam mit gro-bem Ersolge die Uraufsührung einer Operette "Got-bene Träume" beraus, die in Text und Musik das ge-lungene Wert dreier Künstler dieser Bühne erdebt. Die Schauspieler hans Kelter und Werner Zeugner haben mit besten kindlerischen Absichen das Libretto geschaften, und Kapellmeister Joachim von Oerken seite fich als Romponist die Aufgabe, ausgetretene Operetten pfade zu bermeiben und dafür eine werwone Auft zu schaffen, die auch größere Formen und reich aufde baute Enjembiefätse neben den unumgänglichen Liedern und Tanzduetten umfaßt.

Der Oberbürgermeifter ber Stadt Elbing bat in Ber-Virbang mit dem Intendanten des Stadtsbaters einen Preis von 2 500 M für das beste die 3 11m 1. August 1941 erreichte, noch nicht awigeführte Schauspiel ausgest. Die Stiftung dieses Preises bezwecht Schauspiel spiele 31 schoffen, die nicht unzeitgemäß, doch nügemein-menschlichen Stoff dichterisch gestalten allgemein-menichlichen Stoff dichterisch gestalten und generauf dem Spiespian bleiben, als zeitgebundent Werte. Die eingereichten Werte müssen drei Bedinschungen erfüllen: 1. kiterarisch wertvoll, 2. umbedinat bühnenwirtsam, 3. leicht spielbar. Als Beispiel sei hier genannt: "Errom" von Max Hasbe und "Die Muster von Santen" tv. hier genannt: "Stron Mutter von Stanieh"

Auf bem "Gitter-Schacht" der hermann-Göring-Berte im Sarzer Vorlande wurde ein Fabeltier aus der grauten Vorzeit in Gesteinsmassen sreigeleget. Es dan beit sich um einen Ichthosaurier. Das Anochenaerist st 5,10 Meter lang. Es wurde in drei mächtiger selsblöden von je 40 Zentner Gewicht freigelegt. Das Alter des Fundes wird auf 150 bis 180 Millionen Jahre geschätt. Tas Stelett wird vom Geologischen Institut der Universität Halle zur Zeit präpariert, be.

Deutsche Reusassung von Rossinis "Bardier". Da Rossinis "Bardier von Sevilla" durch die nachläfsse Theaterpraxis seiner damaligen Entstehungszeit und der nachsolgenden Fahrzehnte disher auch aussten italientschen Bildne niemals in der dom komponisten festgeschen Form aufgesübrt werden konnte, werde die Oper dom Berlagshaus Ricordi Matland im Fadre 1992 erstmalig nach der in Bologna tiedenden Danvischieft Rossinis in Partitur gedruckt, der int Danvlorift Rosstnis in Partitur gedruckt, der im Sabre 1938 auch der italienische Klawierauszug folgte. Rummehr dat der Berlag Kicordi-Teidzig deschlossen, auch den deutschen Bühnen die Originalsorm der Oper zur Verfügung zu stellen. Der Verlag Kicordi wird in Kürze einen Klawierauszug derauszgeden, der nicht mur das mustkafische Original dölig wiedergibt, odern sich auch auf eine neue deutsche Liederseungsützt, die die Reize dieses dernorragenden wusstallichen "Das Denken überlassen Sie lieber den Pfer-ben, die haben einen größeren Kopf als Sie!" ber unzulängilchen Fassungen erseben son.

"Fidelio" in Rom Zweiter Abend des Gaftspiels der Berliner Staatsoper

*Rom, 6. März. Als zweite Borstellung des der "Festlichen Boche" aufgenommenen Rische Gesamtgastspiels der Berliner Staatsoper in Kom wurde am Mittwoch Beethovens "Salome" seinen Dant und seine Treue zu den größen Meister zeitgenössischer Musikobas dem großen Meister zeitgenössische dem großen dem großen Meister zeitgenössische dem großen Meister zeitgenössische dem großen Meister dem großen dem großen Meister dem großen dem großen dem großen d reites Publifum, in dem man wiederum gahl= reiche hervorragende Perfönlichkeiten des politischen und fünftlerischen Lebens der faschifti-ichen Sauptstadt sah, folgte dem Freiheits-hymnus bes deutschen Meisters mit großer Spannung und ließ sich von der Gewalt der Mufit und der hochstehenden Wiedergabe durch die Berliner Künftler gu berglichen, mehrfach schon bei offener Szene ausbrechen= ben Beifallsstürmen mitreißen. Starf in den Bordergrund der Wirkung trat in dieser Auf-führung die musikalische Leitung Robert He-Er mahrte in Aufbau und Bortrag die finfonisch-instrumentale Anlage des Werkes, wußte jedoch auch außerordentlich dramatische Steigerungen hervorzubringen. Auch die sehr verinnerlichten und ungemein tonschön fingenben Chöre, die von Regisseur Sdaar Klitsch zugleich darstellerisch start aufgelockert wurden, lösten Sonderbeifall aus. Die schwierigen, weil vorwiegend instrumental geführten Gesamtpartien der Soliften erzielten von den reich befähigten Künftlern der Berliner Staatsoper foviel ftimmlichen Glang, daß der Eindruck des würfeln wir, wer da baumeln soll." Nun stieg ich auch ab und sir der Sire keich nete sich dabei Franz Bölfer als Florestan und Marta Fuch als Leonore aus. Mit Josef nant bift du auch, verstanden?

Bei diesen Borten bieb Mart. Ind Ceuts von Manowarda, Jaro Proshages mann in den anderen tragenden Rollen ergab fich eine für die deutsche Opernfunft reprafen-

> "Festliche Woche" der Wiener Staatsoper Bom 30. Märg bis 6. April veranstaltet die Biener Staatsoper eine "Festliche Boche", in beren Mittelpunkt die Uraufführung ber neuen Oper "Johanna Balf" von Audolf Waaner-Regeny steht. Aus diesem Anlaß werden auch jene Werke, die seit Beginn des Wiederauf-baues des Repertoires neu gestaltet wurden, in unmittelbarer Folge gezeigt: "Don Juan" von Mozart, "Traviata" von Berdi und "Fürst Igor" von Borodin, Legt das Institut mit der Uraufsührung eines Komponisten der heutigen Uraufführung eines Komponisten der heutigen Beneration ein Bekenntnis zum jungen Theater ab, so bezeugt es mit dem in den Rahmen ter ab, so bezeugt es mit dem in den Rahmen zeitgenössischer Orgel= und Chormusik gewidmet

matif. Den Abschluß der Boche bildet eine ion. Bilhelm Furtwängler geleitete "Triftan und Ifolde"=Borstellung am 6. April.

"Bulgarien auf dem Wege" in Samburg

Eine Foto-Ausstellung, die fich in diesen Kargen erhöhter Aftualität erfreuen kann, murde in der Hamburgischen Kunsthalle eröffnet. Dr. Karl Eller, München, von Hause aus Zoude und ursprünglich wissenschaftlich an dem Lande einer Entdeckungen interessiert, wurde balb von der Schönfeit und den Reigen ben bulgarischen Städte und Landschaften und Eigenschaften der dortigen Bevölferung pactt. "Bulgarien auf dem Wege" – bate geben geben bei geben biefer umfangreichen mit grafischen Bestandsaufnahme - umreißt, besonderer Bebeutung den kulturell bodent wickelten und bennoch in vielen Zügen nur jungfräulich unberührten Stand bes jüngften ausgezeichneten, auch fünstlerisch mustergiltis gen Bildern, ist hier eine Fülle des Charattes ristischen sestgehalten. Die Ausstellung erfreut sich bereits mährend der Ausstellung erfreut Weggenoffen des Drei-Mächte-Pattes. sich bereits mährend der ersten Tage ihrer Er öffnung regften Besucherzuspruchs.

"Junge Deutsche Musit in Seidelberg"

meu. Unter diesem Titel veranstaltet das Seidelberger Kammerorchester in der Zeit vom 8. bis 9. März drei Konzerte, die aans dem zeitgenössischen Tonichaffen junger deutscher Komponisten gemisoner den Kamponisten gemisoner gemisoner Kamponisten gemisoner des Gemi Komponisten gewidmet sind. In einem Kam-mermusikkonzert und einem Konzert des Sei-delberger Kommonantellen delberger Kammerorchesters werden Werfe 311t Ur- und Erstaufführung fommen. Die Gefant leitung des Festes liegt in den Händen von Bolfgang Foriner, der felbst als Kompon in Ericeinung tritt. In der Kammenmulli werden Alavierwerfe von Kunt Seffenbera, dem jungen vorjährigen Nationalpreisträget und Gerhard Frommel uraufgeführt. In einem Konzert des Kammerorchefters kommen di "7 Lieder für Sopran und Kammerorchefter

Waschpulver und Seife muß man klug einteilen und auf Wäsche und Körperpflege beschränken. Bei den meisten an-deren Reinigungsarbeiten leistet ATA die gleichen Dienste.

Wie stark ist die Schweizer Mannschaft? Trot aller Burudhaltung Soffnung auf ein gutes Abichneiden

Sanderspiel in Stuttgart getroffene Mann-sinstellung läßt flar die taktische Grund-einstellung erkennen, mit der die Schweizermannichaft in den Rampf geben wird. Wieder wird die Abriegelung der deutschen Angriffsreihe, die bei den letten Beseignungen mit der deutschen Nationalmannichet daft 1998 von den Schweizern mit Erfolg betrieben murde, bestimmend für die Spielfühung sein. In Stuttgart werden also die bei-den Außenläufer Springer (Graßhoppers Burich) und Buchoux (Servette Sent, duigabe haben, das Spiel der beiden deutschen geife. bas Angriffsfeld für den Innensturm einzusen das Angriffsfeld für den Innensturm einzusen. Der Mittelläufer Andreoli (Ausand) hat in diesem Falle kein W-System du bielen, sondern er bleibt der Pilot, der im Mittelfald die Ausgeschaft und diesen hat. Dittelfeld die schwere Aufgabe zu meistern hat, dem gegnerischen Innensturm die Entwicklung abzusenzeichen Innensturm die Entwicklung abauschneiden, um gegebenenfalls auch noch zur Unterftühung des eigenen Angriffs in die an-Spielhalfte vorzustoßen. Minelli und gehmann, die beiden in schweren internatiodalen Kämpfen bewährten Verteidiger von Braßhoppers Zürich, sind auf dieses System vortrefflich eingestellt. Der spritzige Minelli ift leinen ichnellen Aftionen ein Abwehrspieler von großem Format. In Ballabio (Lausanne) baben die Schweizer auch einen febr gewandten und instinktsscheren Torwächter, so bah die Angeleicher bei bah die Schweizeren Torwächter, so die Sintermannichaft mit der Sperrfette vor dem Tor als der voranspieleil der Mannichaft anzusehen ift. dem Tor als der voransfichtlich ftartfte

Im Angriff hat man auf Trello Abeaader Spielhandlungen auszuschalten. Das Stürpiel wird auf schnelle Ginzelvorstöße und Ueberraschungen eingestellt sein. Der Lei-gasträger dürfte in erster Sinsicht der die Klügel mit Bidel und Amado von Grafhoppers Bürich werden. Bidel ift ein ifturmer von erster internationaler Klaffe in Umado bat er einen Rebenmann, der einem temperamentvollen Sviel verblüf-Spielguge guftandebringt. Donnaro vette Genf) ift der Verbindungsmann au linken Klügel mit Walasek und Georgebn (Servette Genf), denn auch hier man die Einheitlichkeit gewahrt. Aehn ift jehr fehr energischer Flügelstürmer und Wa-wird die Aufgabe haben, als Verbinder

rückwärts der Aufbauspieler au sein. Die Stärke ber Schweig ift nicht ficher au len. Im Vorjahre folgte in den beiden ienen Länderspielen auf ein 1:1 gegen ien in Turin ein 0:3 gegen Ungarn in avest. Mit wei Ausnahmen stellt die Schweit. Mit swei Ausnahmen stellt die an der Spitze der Tabelle vor Uruguay mit die sich jetzt in Stuttgart jene Mannschaft, 6:2 Punkten, Chile mit 4:4 Punkten, Peru mit gegen Italien als eine einaeswielte 2:6 Punkten und Ecuador mit 0:8 Punkten.

Die von der Schweiz für das Fußball- und fampistarfe Bertretung erwiesen bat. Bei aller Zurücksaltuna in der Beurteilung erhofft man doch von dieser Elf ein autes Abschneiden. Die Schweizer sind aewisserma-ßen "länderspielhungrig" und das Länder-ipiel gegen Deutschland ist noch immer für die Schweiz das Ereianis des Jahres gewelen. So darf man als ficher annehmen, daß die Schweizer in Stuttaart mit einem großen Ginfat fampfen werben. Die Mannen Minelli, der in Stuttgart fein 72. Länderiptel bestreitet, werden das Gesets des Sandelns mit ihrer Abwehrtattit bestimmend be einfluffen, um dann mit stogartigem Angriff den Bersuch zu machen, einen Torvorsprung au ihren Gunften au erzielen.

14 Spieler nach Stuttgart einberufen Es murbe bereits am Donnerstag ein leich= tes Training durchgeführt. Herberger hat feine endgültige Entscheidung über die Aufstellung der deutschen Mannschaft sedoch noch nicht ge-trossen. Fraglich bleibt nach wie vor die Teil-nahme von Conen. Mit diemlicher Sicherheit werden Klodt, Janes, Streitle, Kupfer, Robbe, Kitsinger, Sanreiter, Satnemann, Wal-ter, Kobiersti spielen. Offen ift die Frage, wo

Belleich beim Angriff eingefest wird.

Auch Schoen in Stuttgart Reichslehrmart Jojef Berberger hat den Dresdner Rationalfpieler Sellmuth Schoen (Dresdner Sc.) zum Training der Länder-mannschaft sur den Kamps gegen die Schweiz nach Stuttgart bevordert. Dadurch ist in der Sachsenmannschaft für das Reichsbund-Posal-Borschlußrundenspiel im 9. März in Dresden aegen Baden eine Aenderung notwendig ge-worden. Den Sturm wird nun der als Erfatmann vorgeschene Machate (DCC.) führes, während Willimowsti (Polizei Chemnik) den freien Bosten als Salblinken für Schoen

übernehmen muß.

Argentinien Sudameritameister Die fübamerifanifche Landermeifterichaft im Fußball ift in einem achttägigen Turnier in der chilenischen Hauptfadt Santiago entschieden worden. Bertreten waren 5 Länder, Argenstinen, Uruguan, Chile, Peru, und Ecuador. Es fehlte Brafilien, bessen Fußballverband kürölich beichlossen hat, keine Tänderkämpse ausgutragen. Der Endsieg und die Meisterschaft fielen an Argentinien, das in einem aufregenden Schlusseitel Chile das in einem aufregenden Schlufifpiel Chile knapp mit 1:0 schlug. Dadurch haben die Ar-gentinier sämtliche Spiele gegen ihre vier Gegner gewonnen und fteben mit 8:0 Buntten

Neuer Schwedensieg in Kitzbühel Universität München Reichsfieger in ber Staffel - Freiburg hatte Bech

tart fah. Die Schweben erwiefen fich lesmal wieder als flar überlegen und n in 1:57:36 als erste am Ziek ein. Aber sechs Minuten später erschien der Mün-kund verhalf damit der Universität Mün-

n bald nach dem Start ging der Schwede anffon mit flarer Führung ab und bon ber erften Schleife mit zwei Minuten dprung auf Glatter-Göt (Berlin) surud. verdrängten die Münchener durch melding die Berliner vom zweiten Plat, tend in der favorifierten Freiburger lel Rechl Bindungsbruch erlitt und da-o an 10 Minuten verlor. Für Schweben Ger Hiukström zum Schluß noch ein gutes

Studentenschaften: 1. und Reichssieger 1941 niversität Münden (Trala 83:25, Schmelsing 81:12, Steinberger 29:14, Minger 29:35) Universität Innsbruck 2:09:48. 8. Universität Freiburg 2:18:49.

Deutsche Ringersiege in Ropenhagen

Ein Teil der Berliner Ringerstaffel fampfte der Rückreise von Schweden noch im Kostagener Forettnhus und schnitt dabei heragend ab. Bon den fünf Ringern wurde tur der Bantamgewichtler Bischoff besiegt, alserding

ersten Male wurde im Rahmen des side gegen Frans Sörensen mit einem klaren bettkampses der Studenten im Skilauf 3:0-Punktsieg begnügen, die übrigen Berliner bibel auch ein Staffelwettkamps über errangen durchweg Fallsiege. Im Galbichwers. Km. durchgeführt, der 17 Mannichasten gewicht brachte es Seelen binder gegen Knud Hangen mit nur einer Minute Kampf-dauer zu einem vielbejubelten Reford. Mittel-gewichtsmeister Schweickert und der Schwergewichtler Liebeen beteiligten sich an Biererfurnieren, die sie überlegen gewannen. Schweickert legte Börge Hansen in fünf Minu-Schweickert legte Börge Hansen in fünf Minuten und im Anichluß daran auch John 23 Jensen in 9:45 auf beide Schultern. Jensen hatte sich durch einen schnellen Siea über den dänischen Meister Knud Thomsen für den Schlußtampf qualifiziert. Gbenso eindrucksvoll waren die beiden Siege von Billi Lieber, der in fünf Minuten Gaon Wäller warf und gegen Gunnar Barfen in 8:10 ebenfalls gu einem Schulterfieg fam.

Italiens Bastetballer gewannen

Der Länderfampf im Basfetball zwi-ichen Deutschland und Italien in München, das Rückspiel für das fürzliche Trefen in Trieft, wurde abermals von den Italienern gewonnen. Mit 26:23 fiel ber Gieg ber Gafte aber diesmal benkbar knapp aus, ob-wohl fie zu Beginn durch ihr überlegenes und schnelles Spiel schon klar davongezogen waren. Die deutsche Mannschaft legte jedoch nach ber Baufe ihre Nervosität ab und fonnte 5:17 bis jum Schluß noch gewaltig aufholen und auf 23:26 berantommen. Runge, Bbing lerdings wurde er nur durch eine Anieverlets wung gegen Eigil Johansen dur Aufgabe gestwungen. Der Weltergewichtler Wicke mußte

Bereichsmeisterschaft im Mannschaftsringen

Athletiffportverein Bruchfal ausgeschaltet

Die Kämpse um die Bereichsmeisterschaft gang. Im Halbschwergewicht siegte Klein-Mannsang. Im Mannschaftsringen nahmen ihren Fortschiefen Under Armburchzug am Boden über Kehler-Bruchsal. Im Schwergewicht wird Weber-Mannheim Bruchsal. Im Schwergewicht wird Weber-Mannheim Bruchsal. Bist. 86 Mannheim burchgeführt. gleichen Refultat wie beim Borkampf geichla-Gin weiterer Kampf tam dann in Bietal noch zum Austrag, und zwar war dies die Staffeln des Bik. 86 Mannheim die des Kraftsportvereinz Wiefental. Treffen . murde außerft hart gepft und Mannheim konnte nur gang knapp lag wird die Entscheidung über den Bereichs-meister bringen. Der Verlauf der Kämpfe war

Bin. 86 Maunheim — Athl.=Sp.=B. Bruchfal 5:2 Im Bantamgewicht wurde Lehmann-Mann-Buntifieger über Seehurger Bruchfal.
ich im Federgewicht kam es zu einem itfieg. Sier fiegte Schmidt-Bruchfal über mas-Mourt fiegte Schmidt-Bruchfal über

Im Leichtgewicht trasen zwei alte Rivalen zu-ammen Brunner-Mannheim und Nahner-Bruchsal lieserten sich einen harten Kampf, bei dem Brunner nach 5:30 durch Armzug Sieger

Im Beltergewicht kommt Konrad-Bruchjal nach geltergewicht kommt Konrad-Frumsu. Münch-Mannheim durch Süftschwung. Im Mittelgewicht siegte Mäurer-Mannheim 18:07 über Hiller-Bruchsal durch Armzug am

Bia. 1886 Mannheim — ASpB. Wiesental 4:8 Im Bantamgewicht murbe Mühlig-Biefental

überlegener Bunttfieger über Lehmann-Mann-Im Federgewicht wurde Thomas-Mann-heim nach 6:45 Sieger über Eichelberger-Bie-

fental durch Salbnelfon. 3m Leichtgewicht fampften Schweifert-Biefental und Brunner-Feudenheim. Bis jum Schlug bes Rampfes fonnte feiner ber beiben Ringer eine Bertung erzielen. Schweifert wurde für beffere Arbeit dum Bunftfieger er-

Im Beltergewicht gab es eine rafche Entsicheidung. Mäurer-Mannheim fiegte in 15 Sefunden über Sambich-Biefental durch Suft-

ichwung.
Im Mittelgewicht beherrschte Heilig-Wiesenstal seinen Gegner Eigenmann-Mannheim vollsständig. Heilig wurde in 11:80 Steger durch Schulterdrehgriff.
Im Halbschwergewicht konnte Litters-Mannstan Ausgebichwergewicht fonnte Litters-Mannstan Ausgebichten der Runftseg er-

Beim über Groß-Biesental einen Bunktfieg er=

3m Schwergewicht hatte Biefental den Erfahmann Anebel eingestellt. Anebel batte aber nur das Mittelgewicht auf die Baage gebracht, weshalb er icon als befiegt galt. Bei einem Freundschaftstampf wurde Weber in 9:20 Gieger burch Ueberfturger am Boden.

Tichammerpotalipiele

Erfte Zwifdenrunde am fommenden Sonntag Am kommenden Sonntag, 9. März, greifen zum erstenmal die Bereine der ersten Fusiball-klasse in die Tick am mer spiele ein. Da die verlierenden Bereine sofort aus der Runde ausscheiden, werden sie ihr derzeitiges bestes Material stellen, um sich an der Runde weiterin beteiligen au konnen. Aus der Kreisklaffe fteben noch Bruchfal, Karlsdorf, Forchbeim, Wolfahrtsweier, Malich und Jöhlingen in den Spielen. Bon der erften Aufballtlaffe areifen die Bereine Daxlanden, Durlach-Aue, Ettlingen, Beiertheim. Frankonia Karlsruhe, Germania Durlach, Blankenloch Anielingen, Reureut, FC. Karlsruhe 1921. Größingen, Söllingen, Berahausen, Schötern. Rüppurr

Die Begegnungen find wie folgt: Frankonia Karlsrube - Germania Durlach Südftern - Rüppurr Durlach-Aue - Bolfahrtsweier oder Malfch Darlanden — Forchheim

Anielingen - Reureut RC. 1921 Rarlsrube - Gröbingen

Ettlingen - Beiertheim Söllingen - Berghaufen Beingarten - Jöhlingen Bruchfal - Karlsdorf Rirrlad - Blanfenloch.

und Weingarten ein.

Die Spiele, in der Bereine der erften fuß. ballflaffe aufeinanderstoßen, fonnen als durch meg offen begeichnet werden, während bei den anderen Begegnungen, wo die erfte Rlaffe geanderen Beacanungen, wo die erte Klase gegen Kreisklassenvereine stehen Durlach-Aue, Darlanden, Weingarten und Blankenloch als Sieger aus den Begegnungen hervorgeben dürkten. Bei Bruchsal — Karlsdorf wird sich wohl Bruchsal die Weiterbeteiligung sichern. Die Spiele sinden auf den Pläben der erstgenannten Bereine statt und beginnen um 14.30 Ihr. Eine Ausnahme macht die Begegnung Kirlach — Plankenloch, die schon um

nung Kirrlach — Blankenloch, die ichon um 14 Uhr beginnt. —o.

Rießersee schlug Mannheim 3:2

Der Mannheimer Eis- und Rollsport-Alub empfing am Mittwochabend den CC. Rieger= fee zum "Revanche-Weisterschaftsspiel" im Eishocken. Mannheim hoffte vergeblich, die 1:0-Riederlage im offiziellen Meisterschafts-kampf durch dieses Freundschaftsspiel wettmachen zu können. 4000 Gäste erlebten einen ipannenden Kampf, schnell vorgetragene Un-griffe, ausgezeichnetes Zusammenspiel nament-lich in der Weistermannschaft und Glanzleiftungen der Abwehr. Mannheim zeigte fich bem gen der Abwehr. Mannheim zeigte uch dem großen Gegner gegenüber zunächst nervöß und unsicher. So gelang es Rießersee, das erste Drittel durch 2 Tore Dr. Schenks und Schmiedingers klar für sich zu entschei-den. Erst als Mannheim Internationaler Feistriker, gut bedient von Schwings hammer, das einzige Tor des mittleren Drittels erzielte, gewann Mannheim seine Selbstsicherheit und Rube zurück. In der 35. Minute errang Schmiedinger das 3. Tor für Rießersee, gleich barauf brachte Demmer den Stand auf 3:2, aber bis zum Gleichziehen reichte Mannheims Kraft doch nicht mehr aus.

Die Baufen füllte der badifche 53.-Gebietsmeifter Rura Sonning, der bei den Binter-fampfpielen einen ehrenvollen 5. Blat belegte, mit fraftvollen Kürleiftungen aus, die feine

Sportlehrer auf "Schleichwegen"

Rach den vom NSML. durch das Rachamt Fußball gegebenen Amweisungen dürfen sich bei ben Meisterichaftsspielen außer den 22 Spielfeldgrenze aufhalten. Den Sportlebrern der Bereine ift ein Aufenthalt im Innenraum und ein Eingreifen in das Spielgeschehen durch Instruktionen an ihre Manaichaft untersiaat. So klar diese Anordnung ist, so wird neuerdings doch wieder eine Umgehung auf Schleichwegen versucht. Es hat sich die Keststels lung ergeben, daß Sportlehrer mit einer Binde versehen als Ordner getarnt suzetreten find, um auf diefe Beife am Spielfeld mit den Spie ern in Aiblung au kommen. Ein solles Verschleit ift selbstverkändlich unguläsig. Die Ichiebsrichter haben das Necht und die Pflicht, regen Verstöße dieser Art sosort einzuschreiten.

Neuer Stand der Torichützenlifte

Die Lifte ber erfolgreichften Torichuten in den Fußballmeisterschaftsspielen wird nach den Treffen am ersten Märzsonntag jest von Mahate (Dresbener GC.) und Billimom ffi (Polizei Chemnit) angeführt, die es beibe auf 32 Treffer gebracht haben. Biontet (Bermania Königsbütte) liegt mit 30 Toren an Britter Stelle. Bernot (Tennis Boruffia Berlin) folgt mit 29 Toren vor Eppenhoff (Schalfe 04) mit 27 Toren.

Sudetenmeifter Graslig jurudgetreten

Rach Eger, Karlsbad und Leipa ift nun auch die NSTG. Graslit, der lette Meifter des Sudetengaues, von den Spielen um die Fußballmeiftericaft gurudgetreten. Ge fampfen in ber erften Abteilung des Gudeten= landes nur noch brei, in der zweiten Gruppe fünf Mannschaften. In der Abteilung 1 ift dem starten Luftwaffen. St. Pilfen der Endfieg faum noch gu nehmen, mabrend in der anderen Abteilung die Entscheidung vorausficht-lich in dem Bufammentreffen der alten Rivalen Brag und Teplit am 28. Mara fallen wird.

Bwei beutiche Schiederichter murben für fommende Länderipiele in Bilbao und Belgrad angefordert. Dr. Becco Banwens (Köln) wird am 16. Mara in Bilbao bas Rufballtreffen ami ichen Spanien und Portugal leiten, mabrend Alois Beranef für das am 23. März in Belgrad angesette Spiel zwijchen Jugvilawien und Ungarn als Unparteiischer gewonnen murde.

Der erfolgreiche Samburger Trabrenn: fahrer Balter Beitmann erlitt auf ber Bui-beder Autobahn einen Rraftmagenunfall, Beitmann brach babei ben Unterarm und wird fomit einige Beit nicht fahren fonnen.

Birger Ryman, der erft nor acht Tagen auf en Juniorenmeisterschaften nur zweiter biner Laffe Bjoefman geworden war. Diesmal belegte Bjoefman ben aweiten Plat vor dem Borjahresmeister Arne Ellica. Bertil Riffa-nen, Finnlands Altmeister und Olympiakampfer murbe vierter.

Aushungerungsversuch aussichtslos

Ernährungsbilanz des zweiten Kriegswinters - Eine Gegenüberstellung

res etwa 13 Millionen Menschen mehr als vor Beginn des Weltkrieges. Die landwirtschaftliche Nutzfläche aber war 1939 im Gesamtreich etwa schen steht also in diesem Kriege weniger Nah-rungsraum zur Verfügung als im Weltkrieg Trotzdem sind wir diesmal, ebenso wie auf der Trotzdem sind wir diesmal, ebenso wie auf der militärischen und diplomatischen Front, auch in der Ernährungs wirts chaft erfolgreich. Wie die parteiamtliche NS.-Landpost bemerkt, weist die Feindpropaganda, um den unbestreitbaren Erfolg unserer Ernährungswirtschaft im zweiten Kriegswinter zu verkleinern, darauf hin. daß auch im Weltkriege im zweiten Kriegswinter die Ernährung noch gut gewesen sei und dennoch Deutschland schließlich im Jahre 1918 an den Folgen der Hungerblockade zusammengebrochen sei. gegenüber ist aber festzustellen, daß die Ernährung im zweiten Winter des Weltkrieges in den Großstädten schon in keiner Weise mehr ge klappt hat. Sogar die Brotration lag im Kriegswinter 1915/16 mit 2000 Gramm je Kopf und Woche für den Normalverbraucher um 250 Gramm niedriger als unsere jetzige Brotration von 2250 Gramm Die Fettversorgung war im Kriegswinter 1915/16 zunächst noch ungeregelt, aber so knapp, daß schließlich ab 1. März 1916 eine Fettration von nur 112,5 Gramm je Kopf

In Deutschland lebten bei Beginn dieses Krie- und Woche festgesetzt wurde gegenüber jetzt im Weltkriege war also noch nicht einmal halb so groß wie die Fettration im zweiten Winter dieses Krieges. Auch in der Fleischversorgung waren im zweiten Weltkriegswinter im Gegensatz zum Kriegswinter 1940/41 in den Groß-städten schon sehr unerfreuliche Zustände und Mangelerscheinungen zu verzeichnen. Im zweiten Kriegswinter des Weltkrieges standen dem deutschen Volke auch kein Bohnenkaffee, kein Reis und keine Apfelsinen zur Verfügung, wie es im Winter 1940/41 der Fall war. Vor allem aber kann der Vergleich überhaupt kein er-schöpfendes Bild geben; denn für Deutschlands Ernährungswirtschaft hat diesmal der Krieg nicht erst wie 1914 bei Ausbruch des militärischen Krieges im Herbst 1939 begonnen, England und das internationale Judentum hatten vielmehr den Wirtschaftskrieg gegen Deutschland mit Boykotthetze usw schon einige Jahre früher eröffnet, so daß Deutschland wegen Dewissenmangel schon eine Reibe ten Jahre visenmangel schon eine Reihe von Jahren vor 1939 unter praktisch kriegswirtschaftlichen Ver-hältnissen ernährt werden mußte. Trotzdem wurde die Produktion Deutschlands an Nahrungsmitteln seit 1934 zunehmend größer. Auch in Zukunft wird Englands Wille, Deutschland auszuhungern, zerbrechen.

Das Generalgouvernement auf der Leipziger Melfe

faßbarer Fülle die Leipziger Frühjahrsmesse enthüllte, fesselten jene Ausstellungen in ganz besonderem Maße, in denen ausländische Staaten Einblick in ihre Wirtschaft und ihren Verkehr gewährten. So ließ es sich leicht genug begreifen, daß angesichts dieser Schauen das Ringmeßhaus, in dem diese untergebracht waren, stärksten Besuches sich erfreute. Sehr lebhafte und, wie nicht zu übersehen war, genugtuungsvolle Teilnahme, brachten die deutschen Messegäste vor allem auch den Kojen entgegen, in denen die Abteilung Volksaufklärung und Propaganda im Amt des Generalgouverneurs in Krakau Erzeugnisse der Industrie, des digten die willkommene Gewinnung von Vor-stellungen aus Brauchtum und Volksleben. Kurz, man wurde einer umfassenden und anschaulichen Orientierung über Handel Wandel im Generalgouvernement teilhaft. die um so erwünschter erschien, als die all gemeine Kenntnis von diesem unter deut-scher Verwaltung stehenden Land wohl noch recht unzureichend ist.

Ueber das Generalgouvernement erfuhr man hinsichtlich seiner wirtschaftli-chen Struktur, daß es keineswegs mit dem früheren Polen zu vergleichen ist. Wohl sind wie in der früheren polnischen Republik nahezu 80 Prozent der Bevölkerung der Landwirtschaft tätig oder auf dem Lande ansässig, doch weist das Land im Hinblick auf die gewerbliche Wirtschaft und die Arbeitsmöglichkeiten gewaltige Veränderungen auf, die durch die Grenzziehung und die neue politische und wirtschaftliche Führung bedingt sind. Das oberschlesische Gebiet mit den Bergwerken, in denen Kohle, Eisen. Zink und Blei gewonnen werden, mit der Hüttenindustrie und den vielen Maschinenfabriken, gehört ebenso wie die Textilzen-tren Litzmannstadt und Bielitz, zum Reich. Verblieben sind das früher vielgenannte "Dreieck der Sicherheit" mit modernen polnischen Großbetrieben, das westgalizische Erdölgebiet und die Industriegebiete um Warschau, Krakau, Tarnow, Tschenstochau und Tomaschow. Dieser industriellen Basis steht ein großer Verbraucherblock gegen-über, den man auf 13 bis 14 Millionen Menschen schätzen kann, und dessen Aufnahmefähigkeit für Verbrauchsgüter aller Art sehr noch anzusetzen ist. Die Landwirtschaft und lie Industrie sind, so entnimmt man einem kleinen "Ratgeber für den Verkehr mit dem Generalgouvernement", in der Lage, man-cherlei Erzeugnisse zu liefern, die bereits seit Jahren begehrte Ausfuhrartikel

Im bunten Wechsel der Bilder, die in un-ßbarer Fülle die Leipziger Frühjahrsmesse thüllte, fesselten jene Ausstellungen in unz besonderem Maße, in denen auslän-leine Reihe jetzt abgeschlossener Verrech-nungsabkommen wird einen Außenhandel mit zahlreichen europäischen Staaten ermög-lichen. Da die Industrie des Landes vor größeren Rationalisierungsmaßnahmen steht, der Ausbau der Weichsel zu einer leistungsfähigen Großwasserstraße ebenso wie ein Straßenbauprogramm und ein stärkerer Wohnungsbau in Angriff genommen sind, ist neben dem vorhandenen Bedarf nach Ver-brauchsgütern mit Absatzmöglichkeiten für Investitionsgüter zu rechnen. Die energische Neueinrichtung des Landes und die Zu-kunftsaufgaben lassen eine frühzeitige Werbung ratsam erscheinen, weil es sich hier nicht allein darum handelt, einen laufenden Bedarf zu ergänzen, sondern einen neuen, aufnahmebereiten Markt zu erobern. Der Importeur sollte nicht nur die Liefer-möglichkeiten und das reichhaltige Waren-angebot des Landes prüfen, man sollte auch an die verhältnismäßig kurzen Lieferfristen denken und das Generalgouvernement bei der Vergebung von Unteraufträgen berücksichtigen. Ueber alle Fragen des Warenverkehrs mit dem Generalgouvernement er-teilt die Außenhandelsstelle für das Generalgouvernement, Krakau, 1, Sereno Fenna 3,

Und was nun, wird man fragen, war in der Ausstellung des Generalgouvernements zu sehen? Da bewunderte man u. a. einzig-artige Stücke des lederverarbeitenden Handwerks und der einschlägigen Industrie. ben sehr schönen Stiefeln und Schuhen lenk-ten Mäntel und Westen aus herrlich präparierten Schaffellen die Aufmerksamkeit auf sich. Dann sah man nicht minder gediegene und entzückende Weberei-Erzeugnisse. Das kunsthandwerkliche Schaffen (u. a. bezaubernde Stickereien) lernte man kennen, dem ein unverkennbarer Zug des Bodenständigen eigen ist. Fabrikate der Glas- und Metallindustrie bekundeten ebenso die Vielseitigkeit, wie den hohen Stand der technischen Arbeitsbereiche. Sehr reizvolle Schöpfungen waren in die Gruppen der Korbwarenherstellung und der Holzbearbeitung eingereiht.

Die Landwirtschaft und Gärtnere allem Dörrgemüse und Konserven an. Auch angestammte Schnaps- und Likör-Erzeug-nisse erwarben sich rasch Sympathien. So war es nicht erstaunlich, von den Besuchern der anregenden und aufschlußreichen Ausstellung immer wieder zu hören, man fühle sich vom lebhaften Wunsch erfüllt, mit dem Generalgouvernement, sobald sich Gelegenneit biete, persönlich bekannt zu werden. In diesem Zusammenhang verdient noch wähnt zu werden, daß demnächst eine Auskunfts- und Werbestelle des Generalgouvernements in Berlin eröffnet werden wird.

Otto Ernst Sutter.

Keine Kleinlichkeit bei kleinen Verbrauchsfünden

Die Bagatellsachen, - Zeitlicher Vorgriff immer strafbar.

der Reichswirtschaftsminister bereits in seinen Grundsätzen zum Ausdruck gebracht, daß zwar die Durchsetzung der Bestimmungen und Bestrafung von böswilligen und uneinsichtigen Volksgenossen ringend sei, daß es aber ebenso wichtig wäre, von kleinlicher und pedantischer Handhabung des Verbrauchsregelungs-Strafrechts abzusehen. Verstöße, die auf den Enderfolg der Verbrauchsregelung ohne Einfluß bleiben, sollten nicht in ihrer Bedeutung un-nötig vergrößert werden. Für solche Fälle sei zunächst eine gebührenpflichtige Verwarnung am Platze, soweit nicht auch hiervon wegen offenbarer Geringfügigkeit Abstand genommen werden solle. Böswillige und uninsichtige Volksschädlinge aber könnten nicht scharf genug angefaßt werden.

Die manchmal verhältnismäßig geringe Ra-

Der Minister unterscheidet also auch bei der Bestrafung von Verbrauchsverstößen zwischen den großen und den kleinen Sündern. In einer Erläuterung in der Zeitschrift "Deutsche Ver-waltung" erklärt Magistratsrat Dr. Brombach Berlin, gerade hinsichtlich der Bagatellsachen und der kleineren Disziplinwidrigkeiten, daß jede Ueberspitzung in der Handhabung Ordnungsstrafgewalt mehr schädige, als sie der Verbrauchswirtschaft nütze. Es gebe nicht wenige Fälle, wo ein Volksgenosse, sei es aus einer augenblicklichen Notlage heraus oder aus Mangel an Ueberlegung, einmal gegen diese oder jene Bestimmung der Verbranchswirtschaft verstößt. Es wäre nichts verkehrter, als diesen geegentlichen Verstoß nun gleich mit einer empfindlichen Ordnungsstrafe zu belegen. Immer komme es vielmehr auf die Persönlichkeit des Beschuldigten, die näheren Umstände und dar Ausmaß des Verstoßes an Allerdings könne auch ein einzelner Verstoß so schwerwiegend sein, daß eine Ordnungsstrafe angebracht ist.

Dr. Brombach erörtert danu Einzelfälle aus der Praxis. Er weist darauf hin, daß die Händ-

Zur Verbrauchsregelungs-Strafverordnung hat | rungsämtern erlassenen Vorschriften nicht ernst genug nehmen. Insbesondere seien die Anord-nungen über die zeitliche Daner der Bezugs-berechtigung unbedingt einzuhalten. Wenn eine bestimmte Menge einer Ware nur für einen bestimmten Zeitraum freigegeben ist, müsse diese Vorschrift vom Händler und Verbraucher eingehalten werden, weil sonst die Verbrauchsregelung und die gerechte Verteilung gestört werden könne. Da die zeitlich noch nicht gül-tigen Butter-, Fleisch- oder Brotkarten, Kleider-karten, Kohlenzuweisungen usw ebenso wie die bereits verfallenen Bezugsberechtigungen keine gültigen Bezugsanweisungen sind, mache sich der jenige strafbar, der außerhalb des zeitlichen Geltungsbereichs die bezugsbeschränkten Erzeugnisse bezieht oder abgibt. In solchen Fäl-len müsse das Wirtschafts- und Ernährungsamt energisch durchgreifen und besonders bei Wiederholungen recht fühlbare Ordnungsstrafen verhängen.

Gegen die Ordnungsstrafe kann der Beschuldigte Antrag auf gerichtliche Entscheidung stel-len. Dann entscheidet das Amtsgericht endgültig. Bedeutsam für die Erzeuger, Verteiler und Verbraucher ist dabei, daß das Gericht den Strafbescheid auch zum Nachteil des Antragstellers ändern kann

Die Schweizer Mustermesse Basel steht mitten in den umfassenden Vorbereitungen, für die Tage vom 19. bis 29. April 1941 eine ebense mannigfaltige wie gediegene Auswahl schweizerischer Fabrikate zum Angebot auf dem Weltmarkte bereitzustellen. Die zeitbedingten Umstellungen im Messebilde auf 17 neue harmonische Produktionsgruppen werden das Qualitätsangebot der schweizerischen Gütererzeugung noch straffer und geschlossener als bisher zur Geltung bringen, da unter den jetzigen Verhältnissen eine rasche Uebersicht über die Leistungskraft der sehweibringen, da unter den jetzigen Verhältnissen eine rasche Uebersicht über die Leistungskraft der schwei-zerischen Wirtschaft für zweckmäßigen Einkauf auch für das Ausland ganz besonders notwendig ist. Die sehon heute über Erwarten zahlreichen Anmeldungen zur kommenden Jubiläums-Mustermesse 1941 lassen der Praxis. Er weist darauf hin, daß die Händ-ler häufig die von den Wirtschafts- und Ernäh- Messebesuch in Basel trefslich lohnen wird.

Werdende



und stillende Mütter, überhaupt alle Erwachsenen, beren Krästeverbrauch besonders groß ist, sollten Essogen nehmen. Essogen, ei-weißen, vitaminreich, auf rein natür-licher, biologischer Grundlage bringt duernden und getunden Krästege-winn. Essogen ist anregend, schmedt söstlich und besonmt vortresslich.

CHIOCEN

für Erwachi, mit Lezithin, f. Kinder u. werb. Mütter mit Kalf u. Gifen. Echt im Reformhaus: Karlsrahe: "Alpina", Kaiserstr. 68 Durlach: Boser, Ab. hitler-Str. 11

Versteigerungen

Bei der Berfteigerung

Händelstraße 19 wird am Samstag, den 8. Märs, noch

ausgeboten: 1 guterhaltener weißer Kohlenherd (Küppersbuich) mit Kohlenwagen; fer= ner: Bentilatoren (neuwertig), Bri= musapparat, Märklin-Baukasten, Reiß=
2010 (Richter), (82518)



Thomas Keith Bereidigter Berfteigerer und Schätzer, Rarlsruhe. Draisstraße 11.

Öffentliche Berfteigerung.

Am Samstag, den 8. März 1941, nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich in Karlsruhe, im Hause

Westenduraße 69

gegen Meistgebot und 10% Aufgeld ver-

1 Schlafzimmereinrichtung, mabagoni, 1 Piano "Grotrian-Steinweg", 1 Schreibfekretär, birnbaum, 2 Bäscheschränke, fauf. nußbaum, 1 Spieltisch, 2 Sessel, 1 Geschirrichrank, 1 Grammophon mit Plattenschrank, 1 Schreibmaschine "Mercedes", 1 Bitrine, 1 Kochkiste, 1 Gasbackherd, 1 Gerren= und 1 Damenfahrrad, 1 Braticke, 1 Notenstämber, 1 Besensichrank, Stühle, 2 Opernaläser, 2 Dannensteppdecken, 1 Exservice, 1 Silbers fuchspela, 1 Pelajacke, 1 pelagefütterien Herrenmantel, 1 Beigtiffen, verf. Be-ftede, Ariftalle, 1 Photoapparat 9/12, Delgemälde, Gläfer, Geichirr, Tifchwäsche, Borhänge u. a. m.

Es werden nur ernstliche Kaufinteres-

Baum, Gerichtsvollgieber.

Fehlt was

im Hause, im Hof, im Garten, an all den kleinen Sachen, die jeder braucht, die der eine aber oft zu viel hat, während der andere sie sucht - dann einfach eine Kleinanzeige bei uns auf-

Offene Stellen

Weiblich

für Kurz- und Modewaren gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter L 32692 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Silfaarbeiterinnen Mir fofort gefucht.

Markstahler & Barth Rarlerube, Reureuter Strafe 4.

Züchtiges Mädchen das fochen fann, in Kantine für fo-fort gesucht. (15964)

Auf 1. oder 15. April wird ordentl.,

Aflichtsahrmädchen

in Ginfamilienbaushalt ae in ht. Schriftliche Bewerbung unter 15918 an den Führer-Verlag Karlörnhe.

Bedienung

Saus:

Suche finderliebe

hausgehilfin Pflichtjahrmädch. auf sofort, (15940 Rarlsruhe, Borholzstr. 15, part,

Wilichtiahr. mådel an Ditern gejucht. Gründl, Ausbildung

Mädden ode. Sanshälterin f. Birtschaftsbetrie iofort gesucht.

Stenothpistin

Berfette

die auch vorkommende Bürvarbeiten erledigen kann, für Danerstellung gefucht.

Ebelbranntweinbrennerei Scheibel, Salbtagsmädden

oder duverlässige, unabhängige Fran in geordneten Haushalt auf sofort oder sväter gesucht. Sonntags frei, Karlsrube, Balditr. 91, III. (15975)

Aukfrau

für 2—3 Stunden täglich in 2-Berf. Geschäfts-Saushalt gefucht. (15962) Säufermann, August-Birr-Straße 7. Telephon 6386, Rhe.

Baldhotel "Der Selighof" Baden-Baben fucht

auch Anfangsträfte. Aflichtiaht. Sefucht zuberläffiges mädchen

Saus.

gehilfin

Alleinmäbchen in Ruche u. Haush aufs Land gefucht.
Eintr. 1. Apr. 1941.
Permann Gruber,
Spöd,
Adolf-Hitler-Str. 38.
(32758)

Gefucht auf 1. baw. 15. 4. fleißige (16027) Mädchen nicht unter 18 Jahr, für Geschäftschausdalt auf 15. März ober 1. Mpril 1941. (32244 Krau Batter, Karlsrube, Körnerstraße 16. Tüchtige Damen

gen Deirat des g. Mödiens wird Einsamiliendans värtt, Aleinstadt lässes Schneiderin

fort gefucht (1597 Mädden gelucht. Einige Rochkenntnisse find erw.
Eintrittstermin.
1. April ober später.
Angeb. mit Gehalfsinsprücen u. Zeugibstrüct erbet. unt.
Farlag Karlsrube.

Mädden Frau od. Pflichtjahrmäden für Haush. u. Kind büten gefucht. Bald-ftr. 13, III. b. Groß, Karlsrube. (15707) für bormittags für Sausarbeiten auf fo-fort gefucht. (32765) ort gefucht. (32765 Fran D. Oberle, Beiertheimer Allee

25, Rarlsruhe. Aukfrau für täglich 1/29 bis 1 Uhr gefucht. (32319 Cafe Leinweber, 18he., Kaijerst. 153. gefucht. (32772) Junge Frau Photolaboratorium Grich Bauer, Rhe. Raiferftrage 243.

Mädchen n Hanshaft nach Rübpurr halbtags (vorm.) g e su ch t. Angebote unt. 16034 an Führ.-Berl. Khe.

Männlich

Vertrauenspoiten Zur selbständigen Erledigung der Bürvarbeiten eines sieinen Fadrisbetriedes wird gecignete, absolutivertrautenswürzige Kraft gesucht. 2—3-Zimmerwohnung im Betried, 5 km dor Karlsrube, Badnstandon. Gest aussiürrliche Angebote und Zeugnisadschriften, Lichbild, Gebaltsanziriche, wose nan richten unter W32443 an den Führer-Berlag, Karlsrube.

Bir suchen ordentstichen

welcher Registratur-Arbeiten at verrichten, fowie Botengange Bunächft nur ichriftliche Bewerbungen erwituscht.

Oberrheinisches Textilrobftoffm. Heim & Co. A.G. Rarlsrube, Bepvelinftr. 7.

Ausläufer als Bajd- u. Bus-frau sofort gesucht. oder Laufmädchen

br fofort ober fväter gefucht.

Blumengeidäft Beinrich Brebm, Rarlerube, Karlftraße 78. (32383)

Fleißiger Mann Schriften, n. Blatat-maler wünicht wischen 16 und 18 Jahren, als ausdiener gesucht, ingebote unter H 82448 an Führer-derlag Karldrube.

3. Rrant, Rarist., Bahringerftr. 16. III. deimarbeit Wir suchen für unser Konstruktionsbites zum so-fortigen oder späteren Ein-tritt mehrere (32752 bon benf. Beamten gefucht Angebote unter 15946 an ben Führer-Berlag Rhe.

Bautechnifer bam, Bangeichner und erbitten Bewerbungen mit furzer Augabe des Werdeganges und der Ge-baltsanipriiche.

gehilfin
auf 1. oder 15. April
g e f u ch t. Au erfragen bei Robert Schwab, Solsimprägnierungsg e f u ch t. Karlst.,
kriegskr. & U.



2 Lehrlinge

können zu Ostern noch eintreten. Handschriftliche Bewerbungen an:

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt A. G. Karlsruhe, Krieasstraße 43/45

Maurer, Zimmerleute Gipser und Schreiner

für sofort in das Wiederaufbaugebiet U.-Els. gesucht. Unterkunft vorhanden. Briefliche Zuschriften an

Lu vermieten

6 Büroräume

ober 5 Zimmerwohnung auf 1. 4. 41 zu vermieten, Anzusseh, in den Büro-

5 3immerwohnung

23.-Wohn.

1. Stod, mit Bab : Bubehör, auf sofo Bannwald-Allee 88 311 bermieten. Angu

jederzeit. Zu erfrag part. Khe. (15944

23.-Mohnung

Große, fonnige

2½ Zimmer

mit Küche

fostenlos gegen Ber-lorgung eines älter. Kleinrentners ab-sugeben. Angebote unter 15960 an den Führer-Berlag Khe.

Durlach

am Schlokgarten

Schöne, formige

Garage

gu bermieten. (32329) Rhe., Hirjdftr. 38.

Bauleiter WILHELM BRAUN Karlsruhe, Renckstraße 5

Die Anzeige

ist die

billigste Werbung fur den

Geschäftsmann

Bangewerts-Innung fuct Geschäftsführer (in)

Biiro u. Lager sum mögl, sofortigen Gintritt. Bergitung erfolgt nach ED. A. helle trod. Käume, Einfahrt, Wasser, f. jeden mitts. Betrieb passenben Karlsruhe, Schüpenstraße 59. (32706) Angebote unter 16023 an den Fübrer-Berlag Karlsrube.

Sofort nach Ettlingen Reichsanto

Kraftfahrer für Hanomag-Zugmaschine 100 PS. aefucht.

Gut möbl. 3im. auf sofort ober spät. au bermieten. Jollystr. 51, IV., I. Karlsruhe. (15927) Ricard barber, Doch u. Tiefban. Etilingen, Bauburo Möricher Landftrage.

Züchtiger

Angeb, under **A 32514** an ben Führer-Berlag Karlsruhe.

Araitiahrer

Haus-

buriche

gesucht.

Reftanrant

Golbenes Rreng"

Baden-Baden, am Augustaplat.

Frl. fucht Stelle als

Büfetthilfe

3immermädch.

Beidäftigung

Ingebote unt. 15986 in Führ.-Berl. Rhe

Heimar beit

Seimarbeit

Die Königin

der Bunkte ist

die hausfrau.

tarten und richtet fich dabei, wie sie es von friiher ber gewohnt ist, nach den Unzeigen in der Zeitung Wer nicht dann und wann seine Anseigen ausgibt, läufit Merche ist Annaben er

von größerem Möbelgeichäft zum sofortigen Eintritt gesucht.

ofort au vermieten, Schmidt, Karler., Kronenstraße 27. (32683)

ob. spart, auf dem Zubehör. part, auf dem Zubehör. part, auf dem Zubehör. Möbl. 3immer an gubr. Berl. Rhe.

mobl. Simmer

Douglasstraße 10, 3 Trepp., rechts, Rhe.

3immer

Naum

Rentner sucht auf 15. März beizbares möbliert. Zimmer. Angebote unt. 16010 an Führ.-Berl. Khe.

3immer

Angebote unt. 15941 an Führ.-Berl. Rhe.

3immer bon herrn sofort gesucht. Angebote unter 15942 an den Führer-Berlag Khe. Berufstätiger herr (28 Jahre), sucht

möbl. Zimmer burg. Angebote un-ter 15938 an ben Führer-Berlag Rhe.

möbl. 3immer in Daxlanden, Rand-fiedlung od. Umgebg. Angebote unt. 15968 an Führ.-Berl. Khc. Berufst, Fri. fucht möbl. Zimmer

Schuhputz

Nigrin

es pflegt und

schützt das

Leder

Muto-Berner, Schützenstraße 59, Rarlsruhe. (32710) Berufst. Frl. fucht gut mobl. Zimmer in Stadtmitte. Braunitute Ber erteilt Jungen ber unteren Rlaffe ber Oberschule Jahre, hochträcht., ticht gang brab, gu verkaufen bei (32756

Anzeigen

nachrichtigung des Auftrag-gebers nach entsprechender Abänderung nur in der zuläs-sigen Fassung veröffentlicht.

Wohnung, auf 1. Juli 1941 gefucht,

1 bis 2 gut möblierte 3immer

mit fl. warm. Wasser und Bad-benützung, Mittel- oder West-stadt bevorzugt. Preisangebote unt. 32515 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Manjarde | Junge Frau fuch er od. möbl., gef., tähe Kühler Krug. ingebote unt. 16008 n Hühr.-Berl. Khe. Ungebote unt. 15995

Schan mabliertes 3immer 2 Simmer Wohnung möglichst mit Bab, bon jung. Chepaar gesucht. ngebote unt. 15995 Führ.-Berl. Khe.

möhl, Zimmer an Führ. Bert, Rhe. m Klichenbenütung. Beststadt ob. Mübl. burg. Angeb an D. Strobel, Dardstr. 34 dbe. (15530

mobl. 3immer Angebote unt. 15751 Angebote Schülzenstr. 76, part., Karlsrube. (16006) schörd.-Angest. sucht 1 3 im me e mit 2 Bett., in rub., Lage, foi. ge si u d. i. Angebote unt. 15985 an Kühr.-Berl. Abe.

Wohnung 3 3immer.

Angebote unt. 16014 2000 nung an Führ.-Berl. Rhe. part. ober 2. Stod. 1 oder 2 Immer-Bohnung auf josort od. später, mögl. Offikadt, dan

2 3immer 23.=Wohnung Wohnung in b. Oftstadt, 3. St. geg. ebenfolde in b.

G e f u ch t fchowe 4-5 zimmerwehng.

mit Bentral oder Etagen-Seizung, Bod eventl. Garage, Rubige Oft-Beiklage bevorzugt Ungebode under L 22781 an den Führer-Verlag Karlsrube.

Krafffahrzeuge An- und Verkauf

bis 11/2 Liter su kaufen gesucht. Angebote mit Breis, Banjahr, Beidreibung und Kliometerzohl an Dr. Rerlich, Khe., Werdervlatz 29,

MIAG-Vierrad. lieferwagen Diesel owie gut erhaltener Ackerschienner

mophy Gipfermagen' 20 BS., luftbereift gegen Bebarfsbet-

Lanz-Bulldogg Vertäufe

Generalvertretung: Bilhelm Ungeheuer, Karlsruhe, Scheffelstraße 7/19, Telefon 5465. Antohaus Bollmer, Rhe., Kreugftr. 30. Tel. 4610. (32607 Adler-Junior

Berbung fördert den Ubing!

Unterricht

er unteren Klaj er Oberschule Rachhilfestunden in Englisch? Angebote unt. 32679 an Bertriebsstelle Linkenheim. Otto Lang, Blantenloch, Abolf-hitler-Str. 76. Wellenfittich (blau), Verloren

Berloren gold. Dam .. Bertaufe Uhr ab, Sonntag n 9 Uhr ab (16022 Abe.-Land 1, Serm.-Wöfthad), Gartenstraße 21. Goder Hundbiro Khe. (16004

deren inhalt gegen die be stehenden Bestimmungen ver-stößt, werden von uns ohne Be-

Laden

in verfehrsreicher Lage, evtl. mit 3 Bimmer-Bufdriften unt. 3 32705 an Gubrer-Berl, Rbe.

Sehr viele Soldaten

im Felde oder wo ihr Truppenteil sich befindet, lesen täglich ihre Heimatzeitung und sind dadurch in ständiger Verbindung mit der Heimat. Sollen wir Ihrem Wehrmachtangehörigen nicht auch täglich unsere Zeitung schicken? Nur RM. 2,- monatl. Versand kostenlos.

Immer geöffnet die alte gute Wys Muller Auskunfli



Der beste Helfer für alle Gelegen-

Immer

denken

heiten

ist die

"Führer

WANDEREF FRITZ DIETZ Fahrräder Nähmaschinen Radio — Ersatzteile und

groke Erfolg!

Radio — Ersatzbile und Roparatuwerkstätte Knielingen Tel.7609, Saarlandstr.105 Univerfüßungsverein der Firma zo-lei Mellert, Habret für Geinmecho-nit, Kunifdorzie u. Bafeliteverweit Breiten (Baden) in Breiten. Ost Hittsungsveriorgungs und Unter-tingungsveriorgungs und Unter-generation und Unter-tingungsveriorgungs und Unter-tingungsveriorgungs und Unter-tingungsveriorgungs und Unter-tingungsveriorgungs und Unter-generation und Unter-ption und Unter-ption und Universitätien und Breifen, den 13. Februar 1941.

Baden-Baden

Sandelsregistereintrag aur Firms Maria Blaichfe, geb. Spoben. Baden-Baden: Bon Ams (12268)

Baden=Baden, den 3. Mars 1941

Amtsgericht I.

Bretten

Aufruf

Kraftfahrzeug-Halter

Auf Grund des Reichsleiftungsgesetzes § 8 haben die jenigen Kfa.-Palter, die ein noch nicht dum Bertebr aucelassenes, d. b. mit amtlichen Kennaeichen noch nicht verschenes Kfa. (Versonenfraftwagen, Lastrastwagen, einschliehtlich Dreirod und Lieferwagen, Kraftomnibuse, Just maschinen, Krafträder über 345 cem, vorhandene Anhänaet mid Beiwagen sind ebenfalls aufgugeben) besitzen, dies an die Beberträtzingetsion (W.C.A.) Stuttgart, Gruppe K au melden, Dabei sind anzugeben: Banjahr des Kfa. Angabe des Fabrikats, der Tope, der Antslaft bei Lew, haw Sitzahl bei Pkw., bereist oder unbereist und Standort des Kfa.

Die Melbungen find bis sum 15. 3. 1941 an die obiae Bebrerfabinspetition absugeben.

Bon ber Melbung find befreit:

. Rfs.=Herstellerwerke. 2. Fabrseuge, die aus dem Exportkontigent gebaut und beim Afg.-Sandel stehen und nicht für den Verkauf im Inland freigegeben find.

Buwiderhandlungen werben nach den Beftimmungen bes Gefebes ichariftens beftraft.

Wehrersatz-Inspektion Stuttgart

Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen massieren Sie schnell fort mit "Eheumaweg". Erfolgsgarantie: Wer nicht zufrieden, erhält Geld zurück. Fl. EM 3-; doppelst. 5.—; Großfl. 6,50 u. 12,50 in Apotheken u. Drogerter

Neusendung: in Karlsruhe Drogerie; Zentner, Kaiserstr. 220. Günther, Zähringerstr. 55, Zeiter, Ludwig-Wilhelm-Straße 8 - Proben von RM. 1 50 an -

Bücher, die wir lesen

Baumann, Atem einer Plöte. 60 S. Ln. 1.60 Strauß, Der Schleier. 310 S. In. 4.00

Busse, Hans Fram.
Das Deutsche Gesicht 855 S. Lm. 8,80 Gmelin, Dschingis Khan. 323 S. La. 5.75 Rothmund, Der unsichtbare Dom. 305 S. In. S.-

Rotmund, Mesmer. 389 S. Ln. E.80 Ritter-Elsaß, Martin Schongauer. 462 S. Hin. 8.75 Gottschalk, Lied der Heimat.

Geiffler, Frau Mette. 297 S. Lm. 4.80 Wirtz, Und immer sehnt sich fort das Herz Roman vom Niederrhein 321 S. Ln. s.80 Duun, Die Juwikinger.
Per Anders u. sein Geschlecht, 2 Bde. Thieß, Das Reich der Dämonen.

Beumelburg, Bismarck gründet das Reich. 458 S. Ln. 4.50 Kraßnoff, Katharina die Große. Bönisch, Es reiten die Chungusen . . . Kämpfe mit mandschurischen Bahnräubern 306 S. La. 5.50 Huttel, Auf silbernen Zinnen . . .

FUHRER-VERLAG GMBH.

Unterricht

Kurzschrift bis zu Fertig

Buchführung Tages- und Abendkurse Otto Autenrieth

staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer Kartsruhe, Kalserstr. 67, Eingang Waldhornstr. Fernspr. 8601 Neue Kurse Antang März - Anmeldungen sofort erbeten

Ursula Y

Unsere Ursula ist angekommen! In großer Freude:

Margarete Dörrmann geb. Zilly Fritz Dörrmann z. Zt. Leutnant in einem Art, Regt

z.Zt. Altes Diakonissenhaus, Dr. Kern Söllingen b. Khe. Karlsruhe den 6. März 1941



Mheuma, Grippe, Erfältungen

Herr Eg. Pabst, Buchbindermstr., Darmstadt, Soderstr. 10, schreibt am Ovaltabletten kenne, habe ich it ftets bei mir. Ich nehme sie bor keinzer, Sebanjir. 1, Meinzer, Karlsrune, amanene Meinzer, karlsrune, 18. 11. 40: "Seitbem ich Trineral Bliebers u. Ropfichmerzen u. berufl. Anstrengg." Brippe n. Erkältungstrankheiten, Rheuma, Ischias, But erhalt. (32684)

Alle Haarsorgen werden behoben bei EMIL KLAR Höchste Auszeichnung Durchgehend geöffnet. Von 8 b is 18 Uhr
Kaiserstr. 186, Telefon 3272

Damenbart

läst. Haare werden dch. d. v mir angewandte sicherste u. unschädl Methode garant m d i immer entfernt ohne Messer, Pulver oder ebenso Warzen, Leberflecken, Picket, Sommer n. Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw Bornemann Kosm. Sprechstunden inst. leweils 9—19 Uhr Bruchsal, Wilderlichst 39 leden Dienstag; Patchsal, Wilderlichst 39, leden Dienstag; Rastatt, Roosst. 5, leden Donnerstag. Bilhi, Schulstr. 1, leden Freitag; Ourlach, Adolf-Hitler-Str 76a, leden Samstag. (28322)

Grunes Plitichfofa,

Angua

fowie Trodenhaube, in tabellof Ruftanb

1 Lagerfak

Golafzimmer

in helleichen u. pol., jew Stür. Spiegel-ichrant m. Bafche. fac. Dunkel eich.

Gesünden Saaswuchs

> durch das nicht fettende Köhlmeiers naturhaarol Pflanzenauszug)

Wie ein Wunder, Schuppen Winden sofort, Haarausfall auf, fettiges Haar wird trockenes geschmeidig Fl. 2.20, große Fl. 3.90

Drogerie Zentner the, Kaiserstraße 229. auch nach auswärts, geg Andung (2.60 od. 4.30 M.) Chnahme 3.- od. 4.70 M.)

^{Lu} verkaufen

Günftig zu verkaufen: (90600) für 2—3 Jahre n. Zuglambe zu vertauf. Kbe. Am Stadtgar-ten 7, III. Bartenmöbelgarnitur

wie Korbmöbelgarnitur, Dauerwellens Bforzbeimer Straße 83.

dettaufen

Sethjel,

Lugusmod., 130tönig,

in best. Busido., mit

Koffer n. über 300

auserles. Kotenstüden

i. Aufr. f. 200 KD.

dags Rr. 10.

Badenerit. 40, III., i.

Badenerit. 40, III., i.

Badenerit. 40, III., i.

Auserles.

Badenerit. 40, III., i.

Rarfsrube.

Schraftener

Zwillingswagen 1 Schrotmühle ju vř. Melanchthon-fix. 1, part., Kbe. (15945) Clettr. Blotter

D' Lackhalbschuhe skitaufen, Abe., heuwertig, Gr. 37 b. 38 au verkauf. Abe., (15966)
k gut erbaltener Abinings.

Nähmaichine
Nähmaichine
Nähmaichine Rinderwagen

arbraucht, our

Mahmaldine
abt. dimmermann,
abe. dorftr. 49.

Gebraucht,
document, su ber.
darfen.
Anien. 25764/
Railkrube,
Ra

Brauttleib Angebote unt, 16024 an Führ.-Berl. Rhe. Waschkommode

u bertf.

(15955)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(15986)
(159 am.=Fahrrad Faft neuer

Raiserstr. II., Rhe. Apparat Rleiner Ofen (Rajab, ,0"), mit berftellb. Ubbeetrahm. für 45 311 verfauf. Angebote unt. 15936 an Hühr:-Berl. Kde. Donner Str. 70a;
A in de et i i de genfleider n. Mänstel f. 10 3. alles febr gut Erdalen dunfle Malich febr gut Erdalen.

Sommer Damengarder de de gut. Luftande auf. Genfleider n. Mänstel f. 10 3. alles febr gut erhalten.

Jeffer i. Zom breit, in febr gut. Luftande auf. Genfleider n. Mänstel f. 10 3. alles febr gut erhalten.

Jeffer i. Zom breit, in febr gut. Luftande auf. Genfleider febr gut. Luftande auf. Genfleider dunfle Malich febr gut. Luftande auf. Genfleider dunfle febr gu

Rinderholzbett au bert.

Rinderholzbett au bert.

Rinderholzbett au beit.

Rinderholzbett au beit.

Rinderholzbett au beit.

Rinderholzbett au beit. Kaffel, Karlsruhe, Uhlandstraße 12. (16025 Blumenstr. 6, 2. St. Rarlsruhe. (16015)

Joseph Völkle



Bu bertaufen:

Sportwagen

Boenders, Waldur. 16—18 b. Pabit, Rhe

Rähmafdinen

Kinder.

wagen

Neuseitliche, elektrische

Glück der Reite Ist die Mutterschaft

Ronfirmand.= Unsug preism. ju bertauf. infarb., wenig breisw. zu berkauf. dt, billig zu G. Steinbach, Rhe. Durmersheim, Rankestraße 1, 1. St nenftraße 21.

Kaulgesuche

Groß-Lexikon Nach-Weltfriegsawsgabe. su tanfen geindt. Angebote umter DF 1242 an den Fithrer-Berlag Offenhurg.

Waidmaidine (neu oder gebraucht) su taufen gefuct. Angebote unter M 32825 an Führer-Verlag Karlsrube.

Rollithrant on Somstag.

| Ein gut erhaltenes | Angebote under M 12298 ap den Führtad Kirbrer-Berlag Karlsvuhe.

Altgold Rahagonijdrant,
Tilde und Stifite,
Tectijdadi, IL Baidtommobe mit Marmotanifat, 2 Delbilber, Spiegel, Mahagoninähtijd, Damenidreibtijd, Blumenidreibtijd, Bumenidreibtijd, Bumen-

Radio
31 taufen gelingt.
Angebote unt. 15978
an Führ.-Berl. Kee.

Bückerichtank
Teiner, gebraucht,
Angebote mit kreis urfan gelucht.
Angebote unt. 15978
an Führ.-Berl. Kee.

Bückerichtank
Teiner, gebraucht,
Angebote mit kreis urfan gelucht.
Angebote unt. 15976
an Führ.-Berl. Kee.

Bückerichtank
Teiner, gebraucht,
Angebote möglichten auch place möglichten dat diteres Object,
burg ober Angelote unt. 15976
an Führ.-Berl. Kee.

Angebote unt. 15976
an Führ.-Berl. Kee.

Butter-Berlag ke.

Das

Drogerie Tscherning Karlsruhe, Amalienstraße 19. Ruf 519

> Dreitad Rinderforbmager taufen gesucht. Angebote unt. 16019 an Führ. Berl. Rhe. Rorb.

Kinderwagen gut erh. an kaufen gef. Angeb. u. 16012 an Führ.-Berl. Rhe. Bu faufen gelucht: Suter Uniug b.-graner Uniug f. ichl. frig., Gr. 1.75, jow. Aeberg.-Mantel. Angehote unt. 16013 an Hibr.-Berl, Khe.

Suche für fofort m. Bat. Roft und Matrate. Angebote unter 16011 an den Hührer-Berlag Khe. Renwertige Reife-

au faufen gefucht. Angebote unt. 15559 an Führ. Berl. Rhe. Romplette Babb. Unsitattuna au faufen gesucht. Angebote unt. 15750 an Führ. Berl. Rhe.

Besterh, od. neuer Gasherb (Junt. & Rub), 3 ob. 4fl., m. Abstellplatt. 4fl., m. Abstellplatt. und Bratofen gegen Barzabl. zu kauf ge-fuct. Preisangebote unter 16017 an ben Führer-Berlag Khe.

Bistole (BB. ob. PhR) Eal. 6.35 n. 7.65, neu ober gebraucht, su faufen gefucht. Angebote unt. 32702 an Führ. Verl. Khe.

Wie bleibe ich schlank?

Sinsförmige Ernährung verlangsamt den Gesamtstoff-wechtel und sübrt leicht zu Ansichwennmung des Kör-pers durch Gewebewasser. Man vermeidet und besei-tigt die Ansichwennung durch "Frauenzauber", die filbernen Schlankbeits-Dragees. Erhälklich bei Hrem Fachdrogisten. (51402

Knoblauch-Beeren "Immer junger" machen froh und frisch! Sie enthalt alle wirksamen Bestandteile des reinen un-verfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut ver-daulicher Form. Vorbeugend gegeni Irterien-verkalkung

hohen Blutdruck, Magen-, Darm-störungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden. Geschmack- und geruchfrei.
Monatspackung 1.—

Achten Sie auf die grün-weiße Packung! Zu haben in den

Apotheken u. Fachdrogerien

Dampikeijel

Damen, Commermantel schaft, Gr. 47, gut-erhalt., zu kauf. ges. Angebote unt. 15914 an Führ.-Berl. Khe.

Alem.

Lokomobil ohne ober mit Ma-schine, ca. 25—40 am zu kaufen gesucht. anzeigen Scheibel, Brennerei, Rappelrobed/Baben. der große Erfolg !

mit hitte zu berpachten. Angebote unt. 15910 an Führ.-Berl. Khe. Daus

Nähe Friedhof

Garten

Ariseur.

geichäft

f. Damen u. herrn, auch in Lanbstädtchen zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht usgeschlossen.

Kapitalien

300-500 Rm.

nur gutes Wohnhaus, bei hoher Anzahlung nur von Privat **Jmmobilien** su taufen gesucht. Ingebote unt. 15989 u Rubr.-Berl. Rbe.

Geschäft oder Fabrikanwesen

nott größeren Abrbeits. und Lagerräumen, groß. Höfraum, in Karlsruße oder Näbe, au faufen geincht. Angebote unter L 82199 an den Fibrer-Berlag Karlsrube.

Rentables Bohnbans in Ettlingen, mit Schener u. Stall, für Landwirt ober Dandwerfer passend serner 90 Ar, davon 45 Ar Biese und 45 Ar Garten wit Obsidiammen, Spargels, Erdbeers, Himbeers und Brombeeranlagen, eingesännt, mit Gartenbans, zu versausen, (15998) Näberes bei A. Korn, Immobilien, Ettlingen, Rheinstraße L.

(15951)

Eich, Tild 110—69, delande, Dartelt, Kde, mathylir. 26. (15983)
hafen, Lampe, rotifeiden, Isoben, Iso

d. Führ.-Berl. Rhe 4 RM täglich

Supothet Stelle, 13 000 M. Rittnertftr. v. Briv. gelucht. Bunktliche Zinszahlung. Angebote unt. 15643 an Führ.-Berl. Kbe.



genau fo vorhanden find wie fruber:

nus' richtig aufgeloft ift. Sie fparen es dann beim Waschen, wieviel Arbeit "Burnus" Ihnen schon abgenommen bat. Sie ftellen bie anderen Burnus". Borteile feft: bie Beiterfparnis, die Erfparniffe au

"Burnus" immer bei Ihrem Kaufmann zu burch icharfes Reiben und Burften fowie erhalten, denn "Burnus" ift burch feine große burch langes Kochen ju fchabigen. "Burnus" Schmublofekraft beute noch begehrter als felbft kann die Safer niemals angreifen, zuvor, Wenn Sie aber eine Dose "Burnus" well es den Schmut biologisch auf naturbekommen, dann konnen Sie auch gewiß lichem Wege aus der Bafche herausloft. fein, daß die guten "Burnus". Eigenschaften Sie haben die Bewisheit unbedingter Wascheschonung!

"Burnus" loft ben Schmut ichon beim Gin. Grundliche hauswirtschaftliche Untersuchun. weichen aus der Wafche heraus und macht gen haben es bewiefen : Ein biologisch boch. gleichzeitig bas Waffer weich. Sie feben nach wirkfames Einweichmittel wie "Burnus" dem Einweichen an der ichwarzen klebrigen loft 3-3 % mal mehr Schmut aus ber Brube, wieviel Schmut bereits burch , Bur. Bafche beraus als bas Einweichen mit

> Der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung

Herstellungsgenehmigung Seife, Baschpulver und Seue. erteilt durch Rif unter Nummer 17/041 am 4. Mai 1940.

BURNUS G. M. B. H.,

DARMSTADT

ungenugenden Mitteln. Und es ift klar: Was an Schmut Schon beim Ginweichen berausgeloft wird, braucht fpater nicht berausgekocht ober berausgewaschen zu werden. Deshalb ift bas Waschen mit "Burnus" fo einfach.

Verschiedene kleine Anzeigen

Arankenheusbehbl., 2 Berl. 1.50 RM, mtl. Org.-Büro, L. Ropper, Rhe., Kloseitr. 1. Broip. grat. Neb.-ber. Ortsbertr. gelucht. (82096)



Auf Urlaus

kommende Soldaten

berichten immer wieder, wie dankbar sie für die regelmäßige Feldpostlieferung der Heimatzeitung sind, Man kann sich mit ihnen wie mit jedem an-deren in der Heimat unterhalten. So gut sind sie durch das tägliche Lesen der Zeitung im Bilde. Wer seinem Soldaten noch nicht seine gewohnte Heimatzeitung durch uns schicken läßt, der tut gut daran, uns gleich damit zu beauftragen. Monatlich RM. 2,—. Den Versand besorgen wir

Am Donnerstag, den 6. März 1941, ist nach längerem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Schwiegervater (32712

Otto Wachter

Untergrombach, den 6. März 1941. mit Sichter, Stein burchmeffer 70. cm.

Elisabeth Wachter, geb. Doll Kinder und Angehörige.

Beerdigung am Sonntag, den 9. März, nachmittags 14 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Va-ters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Paul Heise

erfahren durften, sowie für die Kranz und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank. (16055 Besonderen Dank der Direktion und den Arbeitskameraden des Personalbüros der Reichseisenbahndirektion, sowie dem Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Karlsruhe West IV, für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen, und allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

In tiefer Trauer: Olga Helse Witwe, geb. Hetterich Otto Büchler und Frau Alma, geb. Heise Buenos Aires Robert Heise, z. Zt. im Felde Käthe Heise und 1 Enkelkind.

Karlsruhe, den 7. März 1941.

Nachruf Für Führer, Volk und Vaterland starb infolge

eines Unglücksfalles in Frankreich Schütze Adolf Händle Gefolgschaftsmitglied beim städt. Tiefbauamt

Karlsruhe Stadtverwaltung und Berufskameraden werden dem Verstor-

benen stets ein ehrendes Gedenken bewahren Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe

NACHRUF

Am 2. März 1941 verschied nach kurzer Krankheit der beim Personalbüro der Reichsbahndirektion beschäftigte Reichs-bahninspektor (32690

Herr Paul Heise

Im 63. Lebensjahre. Der Verstorbene stand seit 1901 im Eisenbahndienst und war stets ein pflichtbewußter Beamter und treuer Arbeitskamerad. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Deutsche Reichsbahn Reichsbahndirektion Karlsruhe Melne liebe Frau, unsere treubesorgie Mutter

Anna Kautzmann

ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren sanft entschlafen. Karlsruhe, den 3. März 1941. Richard-Wagner-Straße 8 In tiefer Trauer:

Die Beerdigung fand auf Wunsch der Entschlafenen in aller Stille statt.

Dr. med. Otto Kautzmann, Ministerialrat a. D. Dipl.-ing. Otto Kautzmann, Ob.-ing., und Frau pr.-ing. Robert Kautzmann und Frau und drei Enkelkinder.

Todesanzeige und Danksagung Am 2. März 1941 ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, (15987

Frau Rosa Dietrich

Im Alter von 57 Jahren unerwartet infolge eines Herzechlages sanft entschlafen. Die Beerdigung fand am Dienstag, den 4. März statt. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzi. Dank.

Karlsruhe, Nuitsstr. 14, den 7. März 1941. z. Zt. Khe.-Knielingen, Elsässerstr. 14 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Adolf Dietrich sen.

Er wurde in aller Stille in seinem Heimatort Bruchsal belge-setzt. Allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, der NSDAP. mit Herrn Professor Knoch für die Kraft gebenden Worte, seinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden von Bu-chen und Bruchsal, sowie für Kränze und Blumen sei Dank

Todes-Anzeige und Danksagung. Mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager 64810

im Namen der trauernden Hinterbilebenern:

Die Beerdigung der Berichtigung.

(16060) am Freitag, den 7. März, nachmittags Am 6. März 1941 starb nach langem qualvollem Leiden unser treuer Kamerad (32711

Pg. Otto Wachter

Als allezeit pflichttreuer, gewissenhafter Beamter, zuvorkommender und hilfsbereiter Mensch, wird er in unserer Erinnerung fortleben.

Wir werden ihn nie vergessen. Untergrombach, den 7. März 1941. Im Namen der ganzen Gemeinde: Merkle

Bürgermeister.

Am 4. März 1941 ist unser Gefolgschaftsmitglied

Josef Völkle

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen allseits beliebten und pflichtbewußten Arbeitskameraden, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. März 1941, 14 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Karlsruhe statt. Betriebsführung und Gefolgschaft der Deutschen Watten- und Munitionsfahriken A.-A.

Vermessungsobersekretär Jakob Stegmüller

starb nach schwerem Leiden am 2. März in Mannheim.

Frau Betty Stegmüller und Söhne Walter, Hans und Paul.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHE



HEUTE ERSTAUFFUHRUNG des spannenden Tobis-Lustspieifilms mit

Elfie Mayerhofer, Albert Matterstock Ellen Bang, Georg Alexander Käthe Haack, Paul Westermeier Lotte Werkmeister

SPIELLEITUNG: ERICH ENGELS

Die vergnügliche Geschichte von den Irrfahrten eines schönen Modell-Kleides, das nach vielen komischen Zwischenfällen bei einem hübschen jungen Revue-Star landet.

Dazu: Die aktuelle Wochenschau und Kulturfilm: Der Neusiedler-See

Beginn täglich: 3.00 5.20 7.45 Uhr



Staatstheater.

Freitag. 7. Mars, 18.30—21 Mbr. 17. Freitag-Miete Maske in Blau Operette bon Rahmeni Samstag, 8. Märg, 18.30—21 1151

Uraufführung in Anwesenheit ber Bretonifche Sochzeit

Kielnes Theater (Eintracht) Samstag, 8. Märs, 18.30—20.30 Uh Gefchl, Beranft. Rbg. Bunter Abend



Ein Großlustspiel mit

Sonntag 13.15 Uhr Jugend-Vorstellung

Durlach

mit Hans Moser, Theo Lingen

die deutsche Wochenschau!

NEUHEITEN für die kommende

Trühjahrs-Saison

Damen- und Mädchen-Mäntel / Herrenund Knaben-Mäntel / Kleider in Wolle und Seide / Kinderkleidung / Kostüme Blusen / Röcke / Shals und Vierecktücher auch Stoffe zum Selbstanfertigen

sind schon jetzt in großer Auswahl vorhanden und die Preise wie immer sehr vorteilhaft,



Morgen Samstag 145 Uhr Sonntag vormittag 11 Uhr

Alles lacht, schmunzelt und

ist begeistert über den

fröhlichen Film der Ufa

Ein Uta-Film mit

Heli Finkenzeller Geraldine Katt, Rud. Carl, Theodor Danegger, Hans Fidesser, Gg. Vogelsang

nach der Komödie "Der Stier geht

los" von Otto G. A. zur Nedden

Musik: Werner Bochmann

Spielleitung: Carl Boese.

Täglich 3.00, 5.10 und 7.30 Uhr

Jugendliche nicht zugelassen!



DAS GROSSE EIS

(Alfred Wegeners letzte Fahrt)

Ein Expeditionsfilm, der das Schicksal Alfred Wegeners und seiner 21 Mitarbeiter gestaltet, die einsam und von aller Welt abgeschiossen im grönländischen Inlandeis bei 50 bis 60 Kältegra-den überwinterten.

Großes Haus

Außer Miete

Jahre Bech

Hans Moser, Theo Lingen, Klara Tabody, Wolf Albach-Retty, Ida

Der Gerr im Bause Jugend über 14 J. haben Zutritti

Wo. 5.30, 7.45 Uhr So. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr Lachen ist Trumpf! Ein lustiges Spiel um allerhand Abenteuer

7 Jahre Pech

Die Eriebnisse eines Mannes, dem 7 Jahre lang alles daneben ging. Weitere Darsteller: Ida Wilst, Olly Holzmann, Wolf Al-bach Retty, Oskar Sime



Dazu die aktuelle Wochenschau

Hohe Haltbarkeit

und edle Form die Grundlage der

HANS SOHNKER * ERNST v. KLIPSTEIN

ANNELIESE UHLIG

PAUL WESTERMEIER - RUDOLF PLATTE - GERDA

MARIA TERNO - FRITZ ODEMAR - MAX GULS-

TORFF - ERICH PONTO - KARL DANNEMANN

ERNST WALDOW

20 Jahre Zeitgeschehen ziehen an uns vo-über und am

Schicksal der drei Hauptfiguren erkennen wir, was für

große und gewaltige Erlebnisse unser Dasein erfüllten

Beginn 3.15 5.30 7.45 Uhr

Dazu die aktuelle WOCHENSCHAU

beliebten Dauerwelle Herrenstr. 16 Tel. 5065

Jugendliche

Heute Janz

MODEHAUS

Adolf-Hitler-Platz

Bad. Staatstheater Karlsruhe Leitung: Generalintendant Dr. Thur Himmighoffen

"Ein ganzer Kerl

DER GROSSE ERFOLG

3. WOCHE

Ein Film des Oberkommandos des Heeres

Im Verleih der UFA

Ein Film, den Jeder Deutsche

gesehen haben muß !

Taglich 3.00, 5.00 und 7.30 Uhr

Capitol

Das große Lachen!

Hans Moser

Theo Lingen

Wolf Albach-Retty

Ida Wüst/Oscar Sima

Klara Tabody

Olly Holzmann

Der Großerfolg dieses überwältigend komischen Lustspiels übereil ist der beste Beweis für seine unerhörte Wirkung i

Jugendliche zugelassen! Sichern Sie sich rechtzeitig Karten I

Vorstellungen täglich 3.45, 5.45 und 8.00 Uhr. Ab Samstag die neuen Wochenschauen

"So endese eine Liebe"

Gaststätte

Lokalbahn

gegen. dem

Arbeitsamt

Freitag

Samstag

Sonntag

Morgen Samstag, den 8. März 1941 um 18.30 Uhr Auter Miete, Wahlmietkarten güttig

In Anwesenheit des Komponisten und des Librettisten

Alleinige Ucaufführung Bretonische Hochzelt

von Gustav Kneip (Dichtung von Willi Schäferdie



Darsteller: Karl Martell, Maria v. Tasnady, Hilde Sessak, Paul Klinger, Rolf Weih, Hilde Hildebrand, Theod. Loos, Fritz Rasp, Rudolf

In einer kleinen Pension geschieht ein Mord. Tausend Fäden werden von der Kriminalpolizei entwirrt, bis es gelingt des Täters habhaft zu werden und einer ganzen Verbrecherbande auf die Spur zu kommen

Heute Freitag Erstaufführung!

Beginn 3.15, 5.30, 7.45 Uhr / Jugendliche nicht zugelassen

Geldältsanzeigen finden im Führer Heute

Löwenrachen

dazu das Varieté-Programm

Führer":Anzeigen find Erfolgs = Anzeigen!

Freitag, 7 Uhr MUNZ-Lichtbilder - Vortrag Russische Kunst

KARLSRUHE